1900. **Der Gesellige.** No. 140.

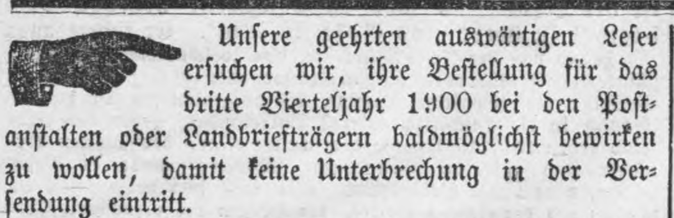
Dienstag, 19. Juni. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis



Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1900 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der „Gesellige" **kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Gesprengte Fesseln"** von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 83. Sitzung am 16. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen lediglich **Petitionen.**

Die Petition des Kuratoriums der Pott und Cowleschen Stiftung in Elbing um Zuwendung der Einkünfte aus der Stiftung an die Lehrer des Gymnasiums zu Elbing neben ihren normalen Bezügen beantragt die Unterrichtskommission (Referent Abg. v. Heimburg, kons.), der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag der Kommission wird gegen die Stimmen einiger Konservativer angenommen.

Es folgen **Petitionen von Eisenbahnbeamten.**

Ueber mehrere Petitionen von Schaffnern, Bremsern, Hilfsbremsern und Wagenwärtern beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Abg. **Kirsch** (Ctr.) beantragt, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Abg. **Goldschmidt** (Freis. Vpt.) befürwortet den Antrag Kirsch. Die Beamten erreichen das Höchstgehalt erst nach 21 Jahren, alsa viel später wie die anderen Beamten. Das Höchstgehalt beträgt 125 Mk. Es sei doch wirklich nicht mehr als billig, dasselbe auf 150 Mk. zu erhöhen. Die tägliche Dienstzeit beträgt elf Stunden. Wenn der Zug verspätet, so sind mitunter mehrere Ueberstunden zu verrichten, für welche pro Stunde nur 24 Pfg. gezahlt werden.

Vom Regierungstisch wird davor gewarnt, den Wünschen einzelner Beamtenkategorien nachzukommen, da das nur Ansprüche anderer Beamtenkategorien zur Folge haben werde. Die Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, desgleichen die Petitionen von Wagenwärtern.

Die Petitionen der Lokomotivführer und Lokomotivheizer um Verbesserung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse sowie andere Regelung der Nebeneinnahmen, Funktions- und Stellenzulagen beantragt die Kommission theils zur Erwägung zu überweisen, theils durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt zu erklären. Die Anträge der Kommission wurden angenommen.

Petitionen der Magistrate von Culm und Thorn um Umwandlung der **Weichselstädte-Bahn** (Marienburg-Thorn) in eine Vollbahn und Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf derselben schlägt die Kommission vor, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Gördeler**-Marienwerder (fk.) empfiehlt die Annahme des Antrages der Kommission und bittet die Regierung, den in den Petitionen ausgesprochenen Wünschen der Bevölkerung der betreffenden Gegenden baldigst zu entsprechen.

Die Petitionen werden in der von der Kommission vorgeschlagenen Weise erledigt.

Ferner kam die Petition einer Polin aus Jersitz zur Sprache, die die Ertheilung eines Unterrichtserlaubnißscheines wünschte. Dieser Erlaubnißschein war vom Kultusministerium versagt worden, weil die Unterrichtsertheilung offensichtlich zu großpolnischer Agitation benutzt werden sollte. Die Polen (Abg. Motty und Stychel) behaupteten zwar, die Petentin habe nur einige Mädchen unentgeltlich unterrichten wollen. Thatsächlich sind mit der privaten Ertheilung von Unterricht in der polnischen Sprache folgende Erfahrungen gemacht worden: Mit einem Mal thaten sich unzählige polnische Winkelschulen auf, die eben so viele Heerde der Agitation werden sollten. Die ganze Provinz Posen wollte man mit einem Netz von solchen Schulen überziehen. Ueber hundert Strafmandate sind im vorigen Jahre dagegen erlassen worden. Unter dem Eindruck dieser Mittheilungen ging das Haus unter dem Beschluß der Petitionskommission zur Tagesordnung über. Am Montag stehen zur Berathung: Die Waarenhaussteuer, die schlesischen Flußregulirungen und weitere Petitionen.

Der Kaiser in Lübeck.

Die alte Hansastadt Lübeck hatte am Sonnabend zur Feier der Einweihung des Elbe-Trave-Kanals Festgala angelegt. Der Bürgermeister Dr. Klug begrüßte Vormittags im Rathhause die amtlichen Vertreter, die auch von den Regierungen von Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Oesterreich entsandt waren und dem Senat die Glückwünsche ihrer Staaten überbrachten.

Um $4^1/_2$ Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft des Kaisers, der Admiralsuniform trug. Nach Begrüßung der zum Empfange erschienenen staatlichen, städtischen und diplomatischen Würdenträger bestieg der Kaiser mit dem Bürgermeister eine zweispännige Equipage und fuhr um die Wälle zum Kaiserthor zum Kanal. Dort bestieg der Kaiser den Dampfer „Lubeca", der die Kaiserstandarte hißte und sich nach dem Kanalhafen in Bewegung setzte.

Am Kanalhafen meldete Korvettenkapitän Neitzke dem Kaiser die beiden zur Feier entsandten Kanonenboote „Skorpion" und „Natter". Der Festplatz, in dessen Mitte sich der Kaiserpavillon erhob, gewährte mit seinem reichen Blumen- und Flaggenschmuck ein prächtiges Bild und auf dem Wasser wiegten sich viele Schiffe mit Festwimpeln. Die Tribünen, die Wege, die Schiffe, die Fenster und Dächer der umliegenden Häuser waren dicht von Menschen besetzt, die in lauten Jubel ausbrachen, als das Kaiserschiff unter der letzten Brücke durchfuhr und die sperrende Schnur zerschnitt. Hinter dem Kaiserschiff passirten zugleich die ersten beflaggten und geschmückten Schleppzüge den Kanal. Unter dem Pavillon harrten der Senat der Stadt Lübeck, der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel, der Handelsminister Brefeld, der Landwirthschaftminister Frhr. v. Hammerstein, der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben, der Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski, Feldmarschall Graf Waldersee u. a. m. der Ankunft des Kaisers. Die kurze Strecke vom Anlegeplatz bis zum Kaiserpavillon legte der Kaiser zu Wagen zurück und betrat, nachdem er die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, den Pavillon. In diesem Augenblicke stimmte ein Chor von 400 Personen die von Professor Stiel komponirte Festkantate an.

Bürgermeister Dr. Klug nahm sodann das Wort und dankte dem Kaiser für sein Erscheinen. Er betonte die Bedeutung der neuen Verbindung der Elbe mit der Ostsee und die Nothwendigkeit, bei dem blühenden Wirthschaftsleben des Vaterlandes neben den Schienenwegen, Wasserwege zu schaffen. Die alte Hauptstadt der Hansa sei berufen, dem neuen Verkehrsweg als Stützpunkt zu dienen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne angestimmt wurde.

Der Kaiser, welcher dem Bürgermeister die Hand gereicht hatte, trat nun vor und hielt folgende Rede:

„Ich spreche der Stadt Lübeck von ganzem Herzen meinen Glückwunsch zu dem heutigen Tage aus. Voran schicke ich meinen herzlichen Dank für den wundervollen Empfang, den Sie mir bereitet haben. Ich habe aus der Haltung und den Mienen der Lübecker gelesen, wie freudig bewegt Ihre Herzen heute sind, denn Sie wissen, daß auch ich regen Antheil nehme an dem, was Ihre Gemüther bewegt. Möge der Kanal, den Sie mit unverwüstlicher hanseatischer Thatkraft in Angriff genommen haben, in jeder Beziehung Ihren Erwartungen entsprechen! Ich hege die Ueberzeugung, das wird er thun! Sie sehen an dem fertiggestellten Werke, was es für eine Bedeutung hat, daß ein einiges Deutsches Reich besteht. Was Lübeck war, verdankt es den Deutschen Kaisern, und was Lübeck jetzt ist, verdankt es dem Deutschen Reiche. So möge sich überall in unserem Reiche und Volke die Ueberzeugung immer mehr Bahn brechen, daß durch das Wiedererstehen und Erstarken des Deutschen Reiches jene alten Aufgaben von neuem an uns herantreten, die durch die Uneinigkeit unserer Vorfahren leider verloren gingen und nicht gelöst werden konnten. Zuversichtlich hoffe ich, daß unter meinem Schutze Lübeck sich weiter entwickeln wird. Ich würde diese Hoffnung nicht mit der Freudigkeit aussprechen können, wenn ich nicht jetzt vor Ihnen stünde, freudig gehoben dadurch, daß wir die Aussicht haben, einmal eine Deutsche Flotte zu bekommen. (Lebhaftes Bravo!) Für eine Seestadt kann ein Kaiser nur dann den Schutz übernehmen, wenn er ihre Flagge, sei es die lübische, sei es die hamburgische, sei es die bremische, sei es die preußische, bis in die entferntesten Fernen der Welt durch seine Kanonen schützen kann. (Erneutes Bravo!)

Möge es uns denn vergönnt sein, durch den Ausbau unserer Flotte nach außen den Frieden miterhalten zu können, und möge es uns gelingen, durch den Ausbau unserer Kanäle im Innern die Erleichterung des Verkehrs zu erreichen, deren wir bedürfen! Der Segen wird bei unseren Wasserstraßen niemals ausbleiben!" (Lebhaftes Bravo und Hochrufe.)

Der Kaiser unterhielt sich sodann noch eine Zeitlang mit den Würdenträgern und fuhr dann sofort zum Bahnhof.

Am Abend fand im Rathhause ein großes, von der Stadt Lübeck gegebenes Festmahl statt, an welchem der Kaiser seine Theilnahme mit Rücksicht auf den Tod des Großherzogs von Oldenburg hatte vorher absagen lassen.

Dem Kameradschaftsbund der 76er und 162er Regimentskameraden zu Lübeck hat der Kaiser aus Anlaß seiner Anwesenheit eine neue Fahne verliehen.

Bei dem Festmahl führte der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel in einer Rede aus, man wisse, welche Besorgnisse und Befürchtungen an alle Verbesserungen der Verkehrswege geknüpft werden. Man wisse aber auch, daß, wenn ein Verkehrsmittel einmal da sei, die Sorgen verschwinden und unter den Wohlthaten und dem Segen, die sie verbreiten, vergessen werden. In den Parlamenten halte es oft schwer, diese Befürchtungen zu überwinden, wie dies auch bei dem Mittellandkanal der Fall sei. Er (der Minister) habe den Zuschuß Preußens zum Elbe-Trave-Kanal im Landtage vertreten, und nie sei ihm eine Vorlage leichter geworden. Viel wägen und wagen habe für Lübeck dazu gehört, das Opfer auf sich zu nehmen, aber auch Preußen komme der Kanal in hohem Grade zu Gute; es gewinne ein Vorderland und es hoffe, mit den skandinavischen Staaten durch Lübeck erst recht in intime freundliche Verbindung zu kommen.

Am Sonntag folgten die Gäste der Stadt Lübeck einer Einladung der Lübecker Handelskammer zur Fahrt auf dem Dampfer „Willkommen" durch die Trave nach Travemünde. Unter ihnen befanden sich auch die Minister Dr. v. Miquel, Frhr. v. Rheinbaben, v. Thielen, Frhr. Hammerstein-Loxten und Brefeld, Staatssekretär v. Podbielski sowie die Oberpräsidenten v. Bötticher und v. Köller. Im Kurhause von Travemünde fand ein Festmahl statt, bei welchem Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein in längerer Rede ausführte, er habe sich gern an den Bestrebungen betheiligt, die Verbindung zwischen Osten und Westen enger zu knüpfen. Der Kaiser habe s. Z. versprochen, für die Ausführung dieses großen Projektes Garantie zu übernehmen (Bravo!). Man werde trotz aller Schwierigkeiten mit einer solchen Bundesgenossenschaft, mit so begeisterten Mitarbeitern siegreich aus diesem Kampf hervorgehen. Die Landwirthschaft unseres Vaterlandes habe nicht mehr die Aufgabe einfacher Landkultur. Sie habe sich zu einer Industrie ersten Ranges entwickelt und müsse noch immer industrieller werden. Der Landwirth müsse vom Kaufmann lernen. Alle produktiven Gewerbe im Vaterlande müßten vereint ihre Kräfte anspannen, um im internationalen Kampf der Völker ihre wirthschaftliche Kraft zu entwickeln. Für alle produktiven Gewerbe komme zunächst der inländische Markt in Frage und müsse gepflegt werden. Die künstlich großgezogene Gegnerschaft zwischen den produktiven Ständen dürfe nicht vermehrt, sondern müsse vermindert werden. Die Politik der Sammlung sei die einzig denkbare vernünftige Wirthschaftspolitik (Bravo.).

Minister v. Thielen toastete auf die abwesenden Damen und erwähnte mit Bezug auf den Kanal unter stürmischem Beifall den Ausspruch des Kaisers: „Gebaut wird er doch!"

Berlin, den 18. Juni.

— **Der Kaiser** ist am Sonntag früh von Bahnhof Brunsbüttel an Bord der „Hohenzollern", wo er Wohnung genommen hatte, nach Helgoland gefahren. Heute (Montag) begiebt sich der Kaiser zu Schiff nach Wilhelmshaven, von wo er am Dienstag mittels Sonderzuges nach Oldenburg reisen wird, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten des verstorbenen Großherzogs Peter theilzunehmen.

— **Die Kaiserin** unternahm am Sonnabend früh in Begleitung des Kronprinzen einen Spazierritt in das Taunusgebirge.

— **Beim Bierabend des Kaisers** gelegentlich der letzten Bühnenfestspiele in Wiesbaden hielt der Münchener Hofschauspieler Komiker Konrad Dreher, ein Liebling des Kaisers, einen humoristischen Vortrag. Dreher hatte sich dazu diesmal den Vorhang des neuen Wiesbadener Hoftheaters als Stoff ausgesucht. Dieser Vorhang zeigt die Muse, zu ihren Füßen einen Löwen, umgeben von einigen kleinen nackten Engeln. Konrad Dreher äußerte sich nun: „Da haben wir auf dem Vorhange eine Muse, einen Löwen, und um dieselben herum spielen lauter kleine lex Heinzel". Die Worte zündeten. Das Gefolge lächelte, der Kaiser selbst aber brach in ein schallendes Gelächter aus.

— **Geh. Rath Dr. Sydow,** der frühere Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, vormaliger Unterstaatssekretär im Kultusministerium, ist am Sonnabend in Berlin gestorben.

— **Bei der Ersatzwahl eines Abgeordneten** im Wahlkreise Friedland (Regierungsbezirk Oppeln) wurde am Sonnabend Graf Praschma-Rogau (Ctr.) mit allen 267 abgegebenen Stimmen gewählt.

Bei der Ersatzwahl für den Wahlkreis Stade wurde Hofbesitzer Reiners-Worpswede (natl.) mit 159 von 251 abgegebenen Stimmen gewählt. Der freikonservative Gegenkandidat Landrath von Kemnitz-Achim erhielt 92 Stimmen.

Aus **China** bringt die Pariser „Agence Nationale" die aufregende Meldung, daß in Peking alle Gesandtschaften zerstört worden sein und daß der deutsche Gesandte ermordet worden sei. Nach einem in Folge amtlicher Anfrage vom Auswärtigen Amt in Berlin am Sonntag Vormittag vom deutschen Konsul in Tschifu aufgegebenen Depesche ist dort von jenen Vorfällen noch nichts bekannt. Auch die Auswärtigen Aemter in Wien und Petersburg hatten am Sonntag eine Bestätigung jener Nachricht noch nicht erhalten. Da die telegraphische Verbindung zwischen Peking und Tientsin durch die Boxers zerstört worden ist, so müssen derartige Meldungen mit großer Vorsicht aufgefaßt werden. Fest steht bis jetzt nur, daß ein japanischer Beamter in Peking, jedoch nicht durch Boxers, sondern durch kaiserlich chinesische Truppen ermordet worden ist. Jene Truppen verübten eine Menge anderer Greuelthaten und 10000 chinesische Soldaten, welche vor Peking standen, haben nach einer „Reuter"-Meldung die Fahnen verlassen und sich den Boxers angeschlossen. In Peking ist die katholische Kathedrale niedergebrannt, auch die protestantische Niederlassung in der Chinesenstadt Pekings soll in Brand gesteckt sein, und der Eisenbahnzug, welcher mit Vorräthen für die unter dem Oberbefehl des englischen Generals Seymour stehenden internationalen Streitkräfte von Tientsin abgegangen war, mußte zurückkehren, ohne die Truppen erreicht zu haben.

In Tientsin selbst haben die Boxers furchtbar gehaust. Zwanzig von Ausländern bewohnte Häuser und mehrere Magazine sind niedergebrannt. Der Pöbel wurde mit dem Hetzrufe: „Zu den Gotteshäusern der fremden Hunde!" aufgereizt, die Kirchen der Engländer und Amerikaner anzuzünden. Darauf wurden Pechfackeln gegen drei Kirchen geschleudert, die diese alsbald in Schutthaufen verwandelten.

Aus Furcht vor den Boxers haben in Tschinkiang die chinesischen Banken ihre Bureaux geschlossen. Die Banken in Shanghai ziehen die gewährten Vorschüsse zurück.

Ueber das Vordringen der internationalen Truppen auf dem Landwege fehlt infolge der Telegraphenlinien fast jede Nachricht. In Tsingtau ist der Ablösungstransport des deutschen Kreuzerge-

schwaders am Sonnabend angekommen und am Sonntag bereits nach Taku weitergegangen. Japan hat acht Kriegsschiffe angeblich mit 3000 Mann Besatzung nach Taku gesandt.

Die holländische Regierung hat dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien befohlen, ein Kriegsschiff mit einer Landungsabtheilung nach den chinesischen Gewässern zu entsenden. Auf Veranlassung des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé befahl der Marineminister Lanessan die sofortige Ausrüstung einer Kreuzer-Division, welche das französische Geschwader vor Taku verstärken soll.

Südafrika. **Aus dem Hauptqaurtier am Laingsnek meldet das Reutersche Bureau unter dem 17. Juni: Die Buren haben sich von den Volksrust beherrschenden Hügeln zurückgezogen. Es heißt, daß einige Buren-Kommandos sich bei Wakkerstroom zeigen. Bis jetzt haben sich etwa 100 Buren in Volksrust ergeben. Es ist jetzt sehr kaltes Wetter eingetreten.**

Weichsel-Gau-Sängerfest zu Thorn.

⊙ Thorn, 17. Juni.

In einem prächtigen Festkleide prangte heute unsere Stadt; hat sie doch seit 18 Jahren keinem größeren Sängerfeste Aufnahme gewährt. Am Stadtbahnhofe erhob sich ein stattlicher Triumphbogen mit einem Mittelportal und zwei kleineren Seitengängen. Die Worte „Willkommen in Thorn“ leuchteten hier in großen goldenen Buchstaben den Sängern entgegen. Weitere Ehrenpforten waren am Eingang zur Katharinenstraße, am altstädtischen Markt, an der Windstraße und am Bromberger Thor errichtet. An der Roonstraße, welche zu dem als Sängerhalle eingerichteten Exerzierhause der Wilhelmskaserne führt, erhoben sich zwei mit Tannengrün bekleidete Obelisken mit großen Blumenkörben und geschmückt mit verschiedenen Wappen. Die Straßen, welche von der Sängerhalle zur Bromberger Vorstadt hinaus führen, waren reich mit Laubgewinden und Flaggen geschmückt. Schon am Sonnabend trafen die ersten Sänger mit den Nachmittagszügen ein, meistens Delegirte der Vereine des Weichselgaues. Die Hauptmasse der Sängerschaar führten die heutigen Morgenzüge und der auf der Weichselstädtebahn abgelassene Sonderzug unserer Stadt zu. Im Ganzen war das Fest von 18 zum Gau gehörigen und drei anderen Gesangvereinen mit zusammen 650 Mitgliedern besucht. Besonders stark waren außer den drei hiesigen und den Nachbarvereinen vertreten die Gesangvereine Liedertafel Graudenz (75 Sänger), Marienwerder (45), Gesellige-Graudenz (35), Schwetz (34), Mewe und Culm (je 24), Neuenburg und Culmsee (je 23), Briesen (22). Unter den nicht zum Bunde gehörenden Vereinen war auch der Männergesang-Verein zu Lodz in Russisch-Polen in der Stärke von 40 Mann, alles alte, liebe Bekannte der Thorner Sänger, erschienen.

Am Sonnabend Abend fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn Fritz Kyser-Graudenz der Sängertag des Weichselgaubundes statt. Vom geschäftsführenden Ausschuß des Preußischen Provinzial-Sängerbundes wohnten den Verhandlungen die Herren Korell und Block aus Elbing bei. Vom geschäftsführenden Ausschuß waren sämmtliche Mitglieder, außer dem Vorsitzenden die Herren Rendant Glaubke-Graudenz, Kreisschulinspektor Kießner-Schwetz, Oberlehrer Karehnke-Marienwerder, Lehrer Netzel-Graudenz, Lehrer Sich-Thorn und Lehrer Wolff-Culmsee, anwesend. Vertreten waren 21 Vereine durch 50 Delegirte, nämlich Briesen, Culm, Culmsee, Garnsee, Gollub, Liedertafel Graudenz, Gesangverein „Der Gesellige“-Graudenz, Jablonowo, Lessen, Marienwerder, Mewe, Neumark, Neuenburg, Podgorz, Stuhm, Rosenberg, Sartowitz, Schwetz, Liedertafel Thorn, Liederfreunde-Thorn und Liederkranz-Thorn.

Der Vorsitzende hieß die Sangesbrüder mit einem „Grüß Gott“ willkommen und eröffnete den Sängertag mit einem Hoch auf den Kaiser, der sein Interesse für den Männergesang durch Stiftung eines Wanderpreises bekundet habe. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Erstattung des Geschäftsberichts. (Näheres darüber in nächster Nummer des „Geselligen“.

Abends fand in der Garnisonkirche ein Kirchenkonzert statt. Als Einleitung spielte Herr Organist Char die Bachsche Fuge C-moll, die ihm Gelegenheit gab, die neue prächtige Orgel den Zuhörern vorzuführen. Das erste gemeinsame Lied „Die Himmel rühmen“ von Beethoven dirigirte Herr Paschke. Darauf sang die Liedertafel ein „Gebet“, komponirt vom Senior der Thorner Sänger, Herrn Professor Dr. Hirsch, einfach und schlicht, dem Charakter des Liedes angemessen. Herr Organist Steinwender trug hierauf das Beckersche Lied „Mache mich selig, o Jesu“, dessen Kehrreim von einem Frauenterzett wiederholt wurde, mit Ausdruck vor. Dem zweiten Gesammtchore „Sei du mit mir“ von Tschirch folgte die Sopranarie „Jerusalem“ aus „Paulus“, gesungen von der Lehrerin Fräulein Reschke. Hierauf sang der „Liederkranz“ das Kreutzersche Lied: „Forschen nach Gott“. An das Wagnersche Parsifal-Vorspiel (Orgelvortrag) schloß sich „Der du von dem Himmel bist“ von Rhode als Einzellied der Liederfreunde. Das „Halleluja“ aus dem Messias von Händel vereinigte zum Schluß noch einmal die 150 Mann starke Sängerschaar unter Leitung des Herrn Char. Die Leistungen waren vorzüglich. Hochbefriedigt verließen die Hörer das Gotteshaus.

Am Sonntag früh fand Choralblasen vom Rathhausthurme und dann ein Frühkonzert im Ziegeleipark statt. Auch wurden von 9 Uhr ab unter Führung des Herrn Oberlehrers Semrau die Baudenkmäler der Stadt, sowie sonstige Sehenswürdigkeiten besichtigt. Nach 11 Uhr versammelten sich alle Sänger in der Sängerhalle auf dem Hofe der Wilhelmskaserne zur Hauptprobe. Ehe diese begann, ergriff Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten das Wort zur Begrüßung. Er sagte: „Die Zeit, in der wir leben, ist eine ernste und stellt hohe Anforderungen an die Allgemeinheit und an den Einzelnen. Nur zielbewußte Arbeit kann auf Erfolg rechnen. Die Erwerbsinteressen treten darum im Kampfe ums Dasein naturgemäß in den Vordergrund. Die materielle Weltanschauung droht immer mehr Oberhand zu gewinnen. Dem gegenüber berührt um so angenehmer die Pflege idealer Güter, die Hingabe an höhere Zwecke, die nicht außer Acht bleiben dürfen, wenn eine Nation ihre kulturelle Aufgabe erfüllen und auf der Höhe der Zeit sich erhalten will. Zu diesen Idealen gehört sehr wesentlich die Kunst und nicht zum wenigsten die edle Sangeskunst. Sie erheitert das Gemüth, veredelt den Charakter, weckt das Gefühl der Zusammengehörigkeit, kräftigt das Nationalbewußtsein. Dessen bedürfen wir gerade in hohem Maße, die wir hier Wacht halten für das Deutschthum an der Weichsel, in der deutschen Ostmark. Mit Freuden ist darum jede Bestrebung zu begrüßen, die dem schönen Gesange gewidmet ist. Aeußerer Schmuck, innerer Jubel, warme Herzen, leuchtende Augen sind sprechende Zeichen unserer Dankbarkeit dafür, daß Sie unsere Stadt zum Festort auserkoren. Was wir Ihnen bieten, ist nicht viel; dessen können Sie aber versichert sein, es kommt aus treuem deutschen Bruderherzen. So betrachten Sie gütigst das Willkommen, das Namens der Stadt ich Ihnen hiermit auszusprechen die Ehre habe. Möge das heutige Fest die uns vereinigenden Bande immer enger knüpfen, möge es neue Anregung und Kraft geben zur gemeinschaftlichen Förderung deutschen Geistes, deutscher Treue, deutscher Einigkeit. Einen Mittelpunkt dafür, in dem wir jetzt und schon alle Zeit in alter Treue uns zusammengefunden haben, ist unser allgeliebter kaiserlicher Herr, der der Pflege des deutschen Liedes vollste Theilnahme zuwendet, und den deutschen Sang zu pflegen, auch als eine schöne königliche Aufgabe betrachtet. Ich bitte Sie, meinen Willkommensgruß ausklingen zu lassen in ein Hoch auf ihn. Stimmen Sie mit mir aus deutschen Sängerkehlen freudigen Herzens in den Ruf ein: Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!“

Mächtig erbrauste das Hoch in dem weiten Raum und fand in der Nationalhymne freudigen Nachhall.

Darauf fand der Festzug statt. In der Breiten Straße ergoß sich stellenweise ein förmlicher Blumenregen auf die Sängerschaaren. Im Ziegeleipark stellte sich der Uebelstand heraus, daß dort bereits eine solche Fülle von Konzertbesuchern war, daß viele der Sänger keinen Platz fanden. Alles Reserviren von Plätzen von Seiten des Ausschusses war ohne Erfolg gewesen.

Unter der ungeheueren Fülle hatten auch die Gesangsvorträge der einzelnen Vereine sehr zu leiden. Manche kamen nur wenig zur Geltung. Es traten nach einander auf: Liedertafel Graudenz (Drei Worte des Glaubens von Zöllner), Liedertafel Briesen (Fischers Abschied v. Kühn), Liederkranz Culmsee (Wanderlust v. Joetze), Liedertafel Culm (Maienabend v. Reichardt), Liedertafel Marienwerder (Frühling v. Strube), Liedertafel Garnsee (Waldesweise v. Engelsberg), Liederkränzchen Lessen (Hoho! Du stolzes Mädel! v. Drägow), „Gesellige“-Graudenz (All mein Gedanken v. Carboso), Männergesangverein Jablonowo (Gott schütze Dich v. Miethling) und Liedertafel Mocker (Fahr wohl, Du schöner Maientraum v. Pfeil.)

Mit Einbruch der Dunkelheit eilten die Sänger zur Stadt zurück, um mit den Abendzügen wieder ihrer Heimath zuzustreben.

Die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Graudenz.

Ein für die frühen Morgenstunden ungewöhnliches Leben regte sich am heutigen Montag, bald nachdem die Sonne an dem in lichtestem Blau prangenden Himmel heraufgezogen war, in den Straßen von Graudenz. Fahnen wurden herausgesteckt, Guirlanden an den Häuserfronten befestigt und über die Straßen gezogen, an mehreren Straßenkreuzungen Ehrenpforten errichtet. Bald tauchten auch festlich gekleidete Kinder in den Straßen auf, Schulen und Vereine fingen an, sich zu sammeln und in den Straßen Aufstellung zu nehmen. Es galt, den jungen Hohenzollernprinzen zu empfangen, der als Vertreter des Kaisers der Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Graudenz, die hoch oben vom Festungsberge weit über die Gegend ragt, beiwohnen wird.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen kam über Konitz-Laskowitz mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8[15] Uhr auf Bahnhof Graudenz an. Als der Zug über die Weichselbrücke fuhr, begann eine auf dem Festungsberge aufgestellte Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 3[illegible] den Salut von 21 Schüssen abzugeben. Vor dem mit grünen Laubgewinden und Fahnen geschmückten Bahnhofe hatte eine aus Mannschaften des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14 gebildete Ehrenkompagnie unter dem Befehl des Hauptmanns Passarge Aufstellung genommen. Als der Zug einlief, spielte die Regimentskapelle die Nationalhymne und die Kompagnie präsentirte das Gewehr. Der kommandirende General v. Lentze begrüßte den Prinzen, der die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments trug und das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, und stellte ihm den Divisionskommandeur Generalleutnant Wallmüller und den Kommandanten von Graudenz, Generalmajor Aldenkortt, vor. Sodann schritt der Prinz mit den anwesenden höheren Militärs die Front der Ehrenkompagnie ab und nahm den in Sektionskolonne erfolgenden Parademarsch ab. Hierauf bestiegen der Prinz, die Generale und höheren Offiziere die bereit stehenden Equipagen und fuhren durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Festungsberge.

In der Rehdenerstraße, an deren Eingange eine Ehrenpforte errichtet war, und Schützenstraße hatten mehrere Klassen der Knaben- und Mädchenvolksschule, die Friedrich Wilhelm-Viktoria-Schützengilde und die Freiwillige Feuerwehr Aufstellung genommen. Auf dem Getreidemarkt standen die Schüler des Königl. Gymnasiums mit Fahne und Trommlerkorps, die der Realschule und mehrere Volksschulklassen, in der Nonnenstraße die Schülerinnen der Luisenschule, die Zöglinge der Präparandenanstalt, weiter hatten sich in der Lindenstraße die Bäckerinnung mit Fahne, der Verein der Bäckergesellen mit Fahne, am königl. Seminar die Seminaristen aufgestellt. In der Festungsstraße und am Festungsberge bildeten die Militärvereine, der Kriegerverein, der Landwehrverein, der Garde-Verein und der Verein ehemaliger 44er Spalier. In den Straßen, die der Prinz durchfuhr, standen ferner in Zwischenräumen die Mannschaften der Garnison Graudenz.

Im Hotel zum „Schwarzen Adler“ nahm Prinz Friedrich Heinrich einen etwa viertelstündigen Aufenthalt und fuhr sodann weiter nach der einzuweihenden Garnisonkirche. An der Kirche stand als Ehrenkompagnie die 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter dem Befehl des Hauptmanns Diederichs mit Fahne und Regimentskapelle. Der Prinz schritt unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz“ die Ehrenkompagnie ab.

An der neuen Garnisonkirche, vor der ein Ehrenbogen mit Guirlanden und einem Velum mit dem Reichsadler errichtet war, hatte u. a. auch die Sonntagsschule der Garnisongemeinde Aufstellung genommen. Ein Mädchen der Schule überreichte dem Prinzen einen Blumenstrauß, den er mit freundlichem Kopfnicken entgegennahm. Nachdem die Vorstellung der Herren Regierungs[illegible] v. Horn, Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Kühnast und Bürgermeister Polski und der Geistlichkeit erfolgt war, überreichte Herr Garnison-Bauinspektor Rahmlow (der aus Anlaß der Feier den Rothen Adlerorden erhalten hat) dem Prinzen den Schlüssel zur Kirche. Se. Königl. Hoheit gab den Schlüssel dem Militäroberpfarrer des 17. Armeekorps Konsistorialrath Witting-Danzig mit dem Wunsche, daß diese Kirche auf Bergeshöhe eine Stätte der Erbauung und ein Vorhof der Ewigkeit werden möge.

Dann überreichte Konsistorialrath Witting den Schlüssel Herrn Divisionspfarrer Grunwaldt, worauf dieser im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes die Kirche öffnete (die um ¾9 Uhr, nachdem die Gäste Platz genommen hatten, geschlossen worden war).

In der Kirche war der Altarraum geschmückt mit Lorbeerbäumen und Palmen, links vom Altar waren die Fahnen sämmtlicher sieben hier garnisonirenden Bataillone (mit Ausnahme der Fahne der Ehrenkompagnie) aufgestellt, die Fahnenunteroffiziere flankirt von zwei Leutnants mit gezogenem Degen. Rechts vom Altar stand ein geschnitzter Sessel für den Prinzen. Außer 500 Soldaten hatten in der Kirche 600 Festtheilnehmer (inkl. Offizierkorps und Damen) Platz genommen. Unter dem Klange der Orgel, mit Vorantritt des Kommandanten Generalmajor Aldenkortt, und der vier Geistlichen (Militäroberpfarrer Witting, Divisionspfarrer Grunwaldt, Divisionspfarrer Großmann und Militärhilfspfarrer Plath) schritt der Prinz zum Altarraum, ihm folgte der kommandirende General von Lentze, Divisionskommandeur Generalleutnant Wallmüller, Brigadekommandeur Frhr. v. Böhningk und Regierungspräsident v. Horn, Landrath Conrad u. s. w. Landgerichtspräsident Boelcke und andere Spitzen der Behörden hatten auf den ersten Reihen Platz genommen. Prinz Friedrich Heinrich ließ sich auf dem Stuhl rechts des Altars nieder. Der Chor (bestehend aus der Musikkapelle des 175. Inf.-Regts. unter Leitung des Stabshoboisten Sobanski) sang mit Orgelbegleitung (Rektor Preuß) die beiden ersten Verse des niederländischen Dankgebetes: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“. Mit zartester Intonation begann das ergreifende Volkslied und schloß wuchtig und wirksam fortissimo unter Posaunenschall: „Herr mach uns frei!“ (Die Gemeinde sang den dritten Vers mit.)

Die Einweihung der Kirche begann, nachdem die drei Geistlichen sich vor dem Altar aufgestellt hatten, mit einem Gebet des Herrn Militäroberpfarrers Witting. Nach der liturgischen Einleitung und einer Bitte zu Gott (Herr stehe uns bei, daß diese Stätte in deinem Namen gesegnet sei) verlas der Pfarrer 1. Johannes 4, 16 „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm“. Er führte aus:

Herab von der Feste Courbière, von welcher einst der unerschütterliche Feldherr als König in Graudenz den ehernen Mund seiner Geschütze die gewaltige Stimme, die aufgenommen ist unauslöschlich in die Geschichte unseres Vaterlandes, gegen den Erbfeind reden ließ, tönt heute der weiche Klang der Glocken hernieder und ruft die Graudenzer Militärgemeinde in dieses heilige, neuerbaute Gotteshaus. Wir sind hier versammelt im Namen des dreieinigen Gottes, im Beisein des erlauchten Vertreters Sr. Majestät, diesem Gotteshause die heilige Weihe zu geben. Herein in diese Feier klingt das Wort der gestrigen Sonntags-Epistel: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm.

Gott ist die Liebe! Gemeinde des Herrn, das ist die große Offenbarung, die das Christenthum der Welt gebracht hat, unausschöpfbar in ihrem Reichthum. Christus als Ebenbild des Vaters hat sie in seiner Person, in seinem Leben und Leiden der Welt dargestellt. Gott ist die Liebe, so tönt es uns entgegen in der Glocken hehrem Klang, in der Orgel mächtigem Gebrause, am mächtigsten und herrlichsten aber aus der Predigt des Evangeliums, in der seligen Gemeinschaft mit dem, der verheißen hat: Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende. Diese Liebe ist der feste Grund unseres Daseins. (Der Redner schilderte dann, wie die neue Kirche in den verschiedenen Phasen des christlichen Lebens den Gemeindemitgliedern eine Stätte der Erhebung und Vertiefung in dieser Liebe sei, von der Taufe zur Konfirmation, von der Hochzeit bis zum Ausgange.) Von dieser Liebe haben wir Alle unauslöschliche Eindrücke empfangen, auch die Graudenzer Militärgemeinde, drunten im alten Gotteshause und draußen im Leben, in der Geschichte unseres Volkes, in der Geschichte des Hohenzollernhauses, in der Geschichte unserer Familie und jedes Einzelnen.

Die Schönheit dieses Gotteshauses und seine Umgebung ist ein Denkmal der Liebe des Höchsten und eine Mahnung zur Liebe. Gott streut den Samen der Liebe mit vollen Händen aus und erwartet, daß er Früchte trage. Wie alles göttliche Thun aus der Liebe kommt, so soll auch unser Leben mehr und mehr von der Liebe erfüllt sein. Alles, was wir denken und thun, soll ein Ausfluß der Liebe sein. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Das gilt den Predigern an dieser Kirche, die das Wort lauter und rein verkünden sollen, das gilt der Gemeinde, der dieses neue Gotteshaus zum Segen gereichen möge. Die Gemeinde komme fleißig her, aus dem Born der Liebe neue Liebe zu schöpfen. Tragt den Geist der Liebe hinein in Eure Häuser, daß sie in der Liebe gesegnet werden, Ihr lieben jungen Brüder, nehmet die Liebe mit hinein in das Leben, die Liebe zu König und Vaterland wachse und werde stark, und unser Volk und unser Heer sei allzeit von demselben tapferen Geist erfüllt wie einst unsere Väter waren an den Tagen von Fehrbellin und Belle-Alliance (18. Juni). Dieser Geist führe auch uns zum Siege. Amen!

Die drei Geistlichen am Altar knieeten darauf nieder und Herr Witting sprach ein Dank- und Bittgebet; darauf erhoben sich die Geistlichen und, zur Gemeinde gewendet, vollzog der Oberpfarrer des 17. Armeekorps die Weihe der Garnisonkirche:

Durch Gottes Wort und Gebet ist dieses Haus zu einem Heiligthum des Höchsten geweiht. Wir stellen es nun mit seinem Altar, seiner Kanzel, seinem Taufstein und seinen heiligen Geräthen und Gefäßen, mit seiner Orgel und seinen Glocken in den Dienst Gottes und seiner Kirche. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Chor auf der Orgel-Empore sang darauf mit zarter Modulation, die jedem Winke des Dirigenten Sobanski folgte, die innige Motette „Du Hirte Israels!“ Die Liturgie (mit Sündenbekenntniß) wurde von Herrn Divisionspfarrer Großmann-Thorn gehalten, die große Doxologie (Wir loben Dich. . .) schloß ergreifend mit „Erbarm' Dich unser“. Nach dem Gesange der Gemeinde „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ folgte die Predigt des Herrn Divisionspfarrer Grunwaldt-Graudenz über 2. Korinther 6,16: Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes!

Als einst der König Salomo den Tempel zu Jerusalem baute, da errichtete er, so lesen wir, zwei Säulen vor der Halle des Tempels, Festigkeit und Stärke genannt, und „oben auf den Säulen da stand es wie Rosen“. Theure Festgemeinde, wenn wir uns draußen umschauen in dem großen Himmelsdom, dessen Wölbung das Firmament bildet, da stehen auch, von Gottes Hand gegründet, zwei Säulen. Da steht der Schloßberg mit seinem trutzigen Thurm, predigend von deutscher Treue und Glaubensstärke in alter Zeit; da steht der Festungsberg mit seiner jungfräulichen Feste Courbière, predigend von der Festigkeit deutscher Männer in schwerer Zeit; — und über diesen beiden gen Himmel ragenden Säulen da steht es wie Rosen, da schimmert aus grünem Gebüsch der herrliche Bau dieser unserer neuen evangelischen Garnisonkirche, mit ihren beiden Rosen es weit ins Land hinaus predigend: „Der Herr ist in seinem heiligen Tempel; es sei vor ihm stille alle Welt!“ — Dankbaren Herzens freuen wir uns heute dieses schönen Gotteshauses; ist es uns doch, als ob wir bisher im engen alten Gotteshause nur im Vorhofe gestanden, und als seien wir erst jetzt in das Allerheiligste eingetreten. Dankbaren Herzens freuen wir uns heute des Kirchweihfestes. Aber rechte Kirchweih ist doch erst da, wo nicht todte Steine, sondern lebendige Menschenherzen geweiht werden zu einem Tempel des lebendigen Gottes. Darum heut' am Kirchweihfest die Kirchweihfrage: Gemeinde des Herrn, bist du ein Tempel des lebendigen Gottes, ein Tempel darin

Jesus der Grundstein,
jeder ein lebendiger Baustein ist?

Wohl waltet der lebendige Gott im hohen Himmelsdom; wohl waltet er im Walde mit seinem rauschenden Laubgewölbe, in den Kirchen mit ihren hallenden Steingewölben, aber zur Wohnung wählt er sich in der weiten Welt die enge Kammer des Menschenherzens: wie der Tempel des alten Bundes nach dem Bilde des Menschen gebaut war, so soll die Menschheit wiederum werden zum Tempel des lebendigen Gottes, darin Jesus der Grundstein! —

Von alten Burgen geht die Sage, daß in ihre Grundvesten ein lebendiges Kind eingemauert sei. Man meinte, wo etwas

Lebendiges im Grunde liege, da sei des Feindes Macht und List umsonst. Theure Gemeinde, seht hier der seltsamen Sagen volle Wirklichkeit: Jesus, nicht nur der Baumeister, sondern er selber, der Lebensfürst, auch der Grundstein seiner Kirche. Dieser Grundstein hat die christliche Kirche getragen durch fast 19 Jahrhunderte hindurch und alle zersetzenden und ätzenden Einflüsse von außen und von innen sind zu schanden geworden an diesem Grunde, der diamanten ist. Auf diesem Grunde haben gestanden jene deutschen Ordensritter, die unter dem schwarzen Kreuz im weißen Feld hier in der Ostmark des Reiches Wacht gehalten; auf diesem Grunde haben sie nicht nur ihre Burgen und Kirchen, auf diesem Grunde haben sie sich selber erbaut zu einem Tempel des lebendigen Gottes.

Du, evangelische Militärgemeinde, bist Du ein Tempel Gottes, darin Jesus der Grundstein? Sag' nicht, darauf käme es garnicht an, sondern darauf, ob wir ein Bollwerk der Treue, ein Hort des Patriotismus sind; Du bist dies nur dann, wenn Du ein Tempel Gottes bist! Königstreue ohne Christenglauben: eine Eiche ohne Wurzel, ein Geschütz ohne Munition, ein Schwert ohne die Hand, die es führen soll. Nein, es bleibt dabei: Grund und Quelle der Königstreue ist und bleibt der Christenglaube! Das predigt uns die Inschrift auf dem Helm: Mit Gott für König und Vaterland! das predigt uns die Umschrift auf dem Koppelschloß: Gott mit uns! das Kreuz auf den Fahnen wie das Kreuz auf der Brust tapferer Krieger; das soll hinein in den Dienst auf den Kasernenhöfen und Exerzierplätzen der zum Himmel ragende Thurm unserer Kirche predigen: Unser Kaiser will Soldaten haben, die ihr Vaterunser beten können. — Wenn jene deutschen Männer auf dem gescheiterten Kanonenboot mit einem Hurrah für ihren Kaiser in den Tod gingen, — jene andere deutsche Mannschaft im gekenterten Torpedoboot, die mit gefalteten Händen und dem Vaterunser auf den Lippen von den Wellen begraben wurde, sie zeigt uns, warum deutsche Soldaten fröhlich sterben können. Sie können es, weil sie den kennen, der gesagt hat: Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.

Als Kaiser Karl VI. den Prinzen Eugen mit dem Kommando im Türkenkrieg betraute, da überreichte er ihm zugleich mit dem Kommandostabe ein Kruzifix und sprach: Prinz, Sie sind General, aber dieser hier ist Ihr Generalissimus. Und aus Hohenzollernmunde tönen uns die Worte ins Herz: Nur wer ein guter Christ ist, kann auch ein guter Soldat sein; fromme Soldaten, starke Soldaten!

Gottesfurcht der Grundstein unses deutschen Volkes, Jesus der Grundstein seiner Kirche: einen anderen Grund, kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, Jesus Christus!

Bist Du, theure Gemeinde, ein Tempel des lebendigen Gottes, darin Jesus der Grundstein ist? Du bist es nur dann, wenn ein jeder von Dir ein lebendiger Baustein ist!

Lebendige Bausteine? Man schätzt sonst wohl die Bausteine nach anderen Merkmalen. Man redet von ihrer Gestalt: aber auch in Dir soll der Gestalt gewinnen, der keine Gestalt noch Schöne hatte, und der doch der Schönste heißt unter den Menschenkindern. Man berechnet ihre Härte: auch Du sollst hart sein wie ein Demant gegen die Versuchungen und doch weich wie Thon in der Hand Deines Schöpfers. — Lebendige Bausteine! Die Memnonssäule tönte, wenn der Strahl der Morgensonne sie berührte; — was klingt in Deiner Seele wieder, wenn der Strahl der Gottesliebe Dich trifft? Die Steine bewegten sich, wenn der Meister sang: was regt sich in Deinem Herzen bei den holdseligen Worten Deines Heilandes? Steine sollen Brod werden: bist Du schon einmal einem Menschen zum Brod des Lebens geworden? Die Steine riefen Amen, als jener blinde Bischof ihnen predigte: sagst auch Du zu den Forderungen Deines Gottes: Ja, es soll also geschehen. Lebendige Steine, die braucht der Herr, um seinen Tempel zu bauen. Den Grund dazu hat er selbst gelegt, es ist das Kreuz, und den Baustil hat er Dir im Evangelium des vorletzten Sonntages angegeben und der heißt nach dem Ausspruch eines alten Soldatenpfarrers: Renaissance, d. i. Wiedergeburt.

Wiedergeborene Herzen, das sind dem Herrn die liebsten Bausteine, die einzigen, die er brauchen kann: Herzen, die sich von ihm haben umformen lassen nach seinem Willen; Herzen, in die er selber hineingedrückt hat sein Kreuzeszeichen; Herzen, mit den scharfen Kanten eines christlichen Charakters, selbständig und doch selbstlos sich hineinfügend in den großen Bau, und unter einander sich verbindend durch den Mörtel, der noch fester hält als jener berühmte Mörtel, mit dem die Ordensritter bauten, durch die Liebe. — Freunde, haben wir solche Herzen? Sind wir solche Bausteine im Tempel unseres Gottes?

Festigkeit und Stärke heißen auch hier die beiden Säulen, die den Bau tragen. Festigkeit! Als bei Tannenberg die Ordensritter der Komthurei Graudenz ihre Sache verloren sahen, da schaarten sie sich um das Banner des Stierkopfes und fielen bis auf den letzten Mann: die standen fest, weil sie im Glauben standen. Und so lange es noch deutsche Männer giebt, die glauben können inbrünstig, wahr und treu, — so lange steht fest und treu nicht nur die Wacht am Rhein, sondern auch die Wacht an der Weichsel.

Festigkeit — und Stärke. Ob einst der jugendliche Prinz Friedrich Wilhelm, dessen Bild uns der heutige Tag von Fehrbellin vor die Augen stellt, aus dem Haag floh, um den Versuchungen aus dem Wege zu gehen, oder ob der greise Feldmarschall Blücher, an den uns der heutige Tag von Belle-Alliance erinnert, nur eine Parole hatte: Vorwärts! — jenes Zurück, wie dieses Vorwärts, sie haben ihre gemeinsame Quelle in dem „Dennoch“, das unser geliebter Kaiser jüngst in Eisleben als seine Devise bezeichnet hat. Und wenn wir am 15. Juni mit Wehmuth gedachten des Dulders im Purpur, auch sein Vermächtniß an sein Volk: Lerne leiden ohne zu klagen! es klingt aus in ein „Dennoch“: der Herr meine Stärke!

Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes! Theure Gemeinde, sind wir's oder sind wir's nicht? Ach, ich denke, wir allesammt falten die Hände und beten: Herr, dem wir heute dies Haus geweiht, weihe du nun unsre Herzen und unsre Häuser, erziehe unsre ganze Soldatengemeinde, der du gesagt hast: ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Herr komm und segne uns, unser Volk und unseren Kaiser, denn was du segnest, das ist gesegnet ewiglich! Amen.

Nach dem Gesange der Gemeinde „Ach bleib mit Deinem Segen“ folgte die Schluß-Liturgie mit dem allgemeinen Kirchengebet. Während des Segens senkten sich die Fahnen, die Glocken läuteten und draußen am Hornwerk der Feste Courbière donnerten die Geschütze Salut. Nach dem Amen erhob sich der Prinz und verließ, gefolgt von der Generalität, der Geistlichkeit und den Spitzen der Behörden, die Kirche.

Draußen unterhielt sich der Prinz mit einigen Herren. Er sprach u. A. Herrn Divisionspfarrer Grunwaldt seine Freude darüber aus, daß er bei der Weihe dieses schönen Gotteshauses habe zugegen sein können. Dann sprach er mit dem Herrn Regierungspräsidenten über den Besuch seines Vaters (des Prinzen Albrecht) in Graudenz. Zum Ersten Bürgermeister Herrn Kühnast äußerte der Prinz: Es ist mir eine große Freude, in Ihrer Stadt sein zu können.

Nach der Weihe der Kirche fuhr der Prinz Friedrich Heinrich mit der Generalität nach der Feste Courbière und nahm dort im Offizierkasino einen Ehrentrunk entgegen. 2 Uhr Nachmittags fand im Kasino des Infanterieregiments Graf Schwerin ein Mahl statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

— [Nebenbahn Schönsee-Strasburg.] Die von der Eisenbahndirektion Bromberg gebaute Nebenbahn Schönsee-Strasburg mit den Stationen Schönsee Stadt, Gruneberg, Ostrowitt, Gollub, Galsburg, Wrotzk, Hermannsruhe, Malken und Druschin soll zum 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden. Nach dem von der Eisenbahnverwaltung den betheiligten königlichen und Gemeindebehörden zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilten Fahrplan-Entwurf sollen auf der neuen Bahn in jeder Richtung drei gemischte Züge verkehren, und zwar: aus Schönsee 7.19, 11.45 und 5.0, in Strasburg 9.37, 2.5 und 7.20 Abds.; aus Strasburg 7.45, 11.54 und 5.30, in Schönsee 10.14, 2.18 und 7.51 Abds. In Schönsee schließen die Züge sowohl in der Richtung nach und von Bromberg, als auch nach und von Thorn bezw. Jablonowo an entsprechende Züge der Hauptbahn an. In Frage kommt aber, ob nicht der Zug 5.0 aus Schönsee, welcher an den Zug 4.0 aus Thorn und 1.56 aus Bromberg anschließt, zweckmäßiger an den Zug 7.6 Abends aus Thorn und 4.8 aus Bromberg anzuschließen wäre. Zur Abwickelung der Geschäfte in Thorn und Bromberg würde dann mehr Zeit bleiben; auch fehlt wieder, wie es auch auf der Strecke Jablonowo-Strasburg-Soldau sehr vermißt wird, der Anschlußzug an den Nachtpersonenzug 1.12 aus Thorn. In Strasburg schließen die Züge der neuen Bahn bis auf den Mittagzug, 2.5 in Strasburg, an keinen Zug der Strecke Strasburg-Soldau an, was auch, da die Fahrzeit auf der neuen Bahn zwei Stunden 20 Minuten beträgt, während sie von Schönsee über Jablonowo nach Strasburg nur zwei Stunden und weniger beträgt, nicht thunlich ist. Die Bahn wird daher nur für den lokalen Verkehr von Bedeutung sein.

— **Die entsprungenen Sträflinge Wierczoch und Kuß sind ergriffen.** Aus Konitz werden dem „Geselligen“ folgende Einzelheiten telegraphirt: Seit etwa drei Tagen hielten sich die beiden aus dem Graudenzer Zuchthause entsprungenen Zuchthäusler Wierczoch und Kuß in den großen Waldungen bei Czersk auf und hatten dort ein förmliches Lager aufgeschlagen. Von dort aus verübten sie ihre Raubzüge. In der Nacht zum 16. Juni versuchte Wierczoch in Long einen Einbruch beim Pfarrer Worzalla. Kuß stand Schmiere. Hierbei gestört, suchten die Verbrecher unter Zurücklassung verschiedener Diebeswerkzeuge das Weite. Am Sonnabend traf ein Mann aus Czersk, welcher im Zuchthause Kalfaktor gewesen und im Januar 1900 entlassen worden war, mit den Verbrechern zusammen. Der nächste nächtliche Besuch sollte der Forstkasse Czersk gelten, hieran sollte sich der erwähnte Mann aus Czersk betheiligen. Dieser benachrichtigte aber den Gendarm Sauer. Auf dessen Anrathen traktirte der Mann die Verbrecher mit Schnaps und lockte sie unter dem Vorgeben, sie sollten die Kleider wechseln, Sonntag Abend in seine Wohnung. Dort hatten sich die Gendarmen Sauer aus Czersk, Schutz aus Elbing und Scheffski aus Marienburg im Dachstübchen verborgen. Als die Verbrecher die Wohnung betreten hatten und gerade mit Anpassen von Stiefeln beschäftigt waren, wurden sie durch die Beamten festgenommen. Wierczoch führte einen Revolver und 20 Patronen, Stemmeisen usw. bei sich. Die Verbrecher wurden entwaffnet, gefesselt und noch in der Nacht zum heutigen Montag durch die Gendarmen Sauer und Schutz ins Justizgefängniß in Konitz eingeliefert. Am heutigen Montag wurde ein Korb voll aufgefundener, von den Einbrüchen der Sträflinge herrührenden Silbersachen usw. dem Staatsanwalt überbracht.

---

4 **Danzig**, 18. Juni. Ein größeres Feuer brach Sonnabend im Seebade Brösen aus. Auf dem Grundstück des Besitzers Hechsel fing plötzlich eine mit Stroh gedeckte Scheune, auf welche aus einem nahen Schornstein Funken geflogen waren, Feuer, und im nächsten Augenblicke brannten auch eine mit der Scheune in Verbindung stehende Wagenremise nebst Stall, sowie das auf dem Grundstück stehende massive Wohngebäude mit sieben Arbeiter-Wohnungen. Es erschienen drei kleinere Brösener Ortsspritzen, sowie eine Handdruckspritze aus Neufahrwasser, welche aber infolge Wassermangels, da trotz der Nähe der See eine Schlauchleitung bis zum Ufer nicht herzustellen war, wenig ausrichten konnten. Als jedoch das Feuer noch ein kleineres Wohnhaus auf dem Hechsel'schen Grundstück ergriff und dann auf das Nebengrundstück des Besitzers Preuß übersprang, wurden die Hafen-Dampfspritze aus Broesen und die Danziger Feuerwehr alarmirt, welche letztere zwei Handdruckspritzen entsandte. Ein Eingreifen der Dampfspritze war jedoch nicht mehr erforderlich, und auch von den Danziger Spritzen brauchte nur eine in Thätigkeit zu treten, welcher es, nachdem eine Schlauchleitung bis zur See gelegt war, in kurzer Zeit gelang, jede weitere Gefahr zu beseitigen.

* **Jastrow**, 16. Juni. Von einem beklagenswerthen Unglück ist die Familie des Arbeiters Beyer betroffen worden. Die Frau B. hatte ihr 5jähriges Töchterchen mit zum Wäscherollen genommen. Durch Unvorsichtigkeit kam das Kind der Drehrolle so nahe, daß es schwere Kopfwunden erlitt. Als die Mutter dies bemerkte, fiel sie vor Schreck in Krämpfe, verlor die Sprache und starb nach kurzem Krankenlager. — Vorgestern Nachmittag brach in dem Einwohnerhaus des Herrn Gutsbesitzer Pöppel zu Grünlinde Feuer aus; das Haus brannte nieder. Das Feuer übertrug sich auf die große Scheune des Herrn Pöppel, welche nebst dem großen Speicher von den Flammen vernichtet wurde. Es ist eine große Menge Getreide und eine Dreschmaschine verbrannt. Das Vieh ist bis auf einige Schweine eines Einwohners gerettet. Das Feuer übertrug sich auch noch auf die unweit von der Brandstelle gelegenen Wiesen der Arend'schen Torfstreufabrik. Der hier angerichtete Schaden ist sehr groß.

Verschiedenes.

— [**Eisenbahnunglück.**] Bei einem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Slough unweit Windsor sind vier Personen getödtet und mehr als 60 verletzt worden.

In **Paris** rollte am Sonnabend von der Hauptstation des Trocaderoplatzes ein stark besetzter Straßenbahnwagen ohne Lenker bis zum Almaplatz. Zwei Passanten wurden überfahren und blieben todt, vierzehn Personen wurden verletzt. Unter diesen ist der am schwersten Verwundete Doktor Mayenfisch aus Zürich, dem die Zehen abgefahren sind, und der schwere Verletzungen am Kopf erhalten hat, ferner seine Gattin und weiter von Fremden zwei Amerikaner.

— [**Sturz mit dem Pferde.**] Bei dem Rennen des Straßburger Reitervereins, das am Sonntag in Straßburg (Elsaß) stattfand, stürgte Leutnant v. Ziegler vom 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11 und starb auf dem Transport nach dem Krankenhause.

Neuestes. (T. D.)

† Helgoland, 18. Juni. Der Kaiser landete heute Vormittag 9½ Uhr mit Gefolge an der Düne, besichtigte unter Führung des Oberlanddirektors Franzius-Bremen die Buhnenbauten und verweilte bis gegen 12 Uhr an der Nordwestseite der Düne.

*** Berlin, 18. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat mit 218 gegen 69 Stimmen das Waarenhaus-Steuergesetz angenommen.**

*** Berlin, 18. Juni. Vom deutschen Konsul in Tschifu ist heute (Montag) früh 8 Uhr nachstehendes Telegramm beim Auswärtigen Amt eingegangen: „Ein japanisches Torpedoboot meldet, die Gesandtschaften in Peking seien genommen“.**

*** Berlin, 18. Juni. Nach einem heute Morgen aus Shanghai eingelaufenen Telegramm ist seit drei Tagen die telegraphische Verbindung Peking-Tientsin und Tientsin-Shanghai unterbrochen. Ueber die Vorgänge in Peking fehlt jede zuverlässige Nachricht. Nach einer ebenfalls heute (Montag) früh eingetroffenen Meldung des Konsuls in Tschifu ist in Taku ein Gefecht zwischen den dortigen chinesischen Forts und den Kriegsschiffen der Mächte im Gange.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 18. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	762,3	N.	mäßig	wolkig	14,9°
Shields	762,3	SSW.	mäßig	wolkig	18,9°
Scilly	764,3	W.	schwach	halb bed.	16,1°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	766,5	NNW.	stürmisch	heiter	16,1°
Vlissingen	765,0	N.	leicht	heiter	16,0°
Helder	763,2	WNW.	sehr leicht	heiter	14,7°
Christiansund	764,0	ONO.	schwach	wolkig	11,2°
Skudesnaes	762,7	SO.	leicht	wolkenlos	14,3°
Skagen	764,0	SW.	leicht	heiter	15,4°
Kopenhagen	763,7	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	14,4°
Karlstad	762,0	SSW.	mäßig	heiter	12,7°
Stockholm	762,0	WNW.	leicht	wolkenlos	13,2°
Wisby	762,7	N.	mäßig	wolkenlos	9,4°
Haparanda	762,9	S.	leicht	heiter	9,8°
Borkum	762,7	WNW.	sehr leicht	bedeckt	15,6°
Keitum	761,6	O.	sehr leicht	bedeckt	15,1°
Hamburg	762,0	O.	sehr leicht	bedeckt	14,8°
Swinemünde	762,8	SO.	sehr leicht	heiter	14,8°
Rügenwaldermd.	763,2	N.	sehr leicht	heiter	11,0°
Neufahrwasser	762,9	N.	leicht	wolkig	12,1°
Memel	760,8	NNW.	schwach	halb bed.	11,8°
Münster (Westf.)	762,0	W.	sehr leicht	halb bed.	16,0°
Hannover	762,3	Windstille	Windstille	bedeckt	14,8°
Berlin	761,4	O.	leicht	Regen	13,0°
Chemnitz	762,0	W.	leicht	Regen	14,0°
Breslau	761,6	SO.	schwach	bedeckt	12,0°
Metz	764,5	WSW.	schwach	bedeckt	18,9°
Frankfurt a. M.	762,9	NNW.	stark	halb bed.	18,6°
Karlsruhe	764,0	NO.	schwach	bedeckt	18,8°
München	764,2	SW.	frisch	wolkig	16,8°

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist sehr gleichmäßig, daher die Luftbewegung überall schwach. Südostdeutschland hat eine Depression mit Regenwetter. In Deutschland ist es ziemlich kühl, im Westen und Norden aufklärend, sonst trübe. Ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung, ohne erhebliche Wärmeänderung, stellenweise Regen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 19. Juni: Schön, veränderliche Bewölkung, normale Wärme, gewitterhaft. — **Mittwoch, den 20.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, Neigung zu Gewittern.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 16./6.—17./6.	— mm	Mewe 16./6.—17./6.	0,3 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	0,2 "
Neufahrwasser	2,0 "	Gr.-Rosainen/Krözen	— "
Dirschau	0,6 "	Marienburg	0,2 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen, Saalfeld Op.	0,9 "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 18. Juni. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision unsancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	18. Juni.	16. Juni.
	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,774 Gr. 146-150 Mk.	750, 783 Gr. 148-153 Mk
" hellbunt	753 Gr. 147,00 Mk.	145,00 Mk.
" roth	614, 772 Gr. 134-151 Mk.	804 Gr. 154,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 "	113,00 Mk.
" hellbunt	109,00 "	109,00 "
" rothbesetzt	108,00 "	108,00 "
Roggen. Tendenz:	Inländischer unveränd., russischer niedriger.	Unverändert.
inländisch., neuer	726 Gr. 144,00 Mk.	720 Gr. 144,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	693, 732 Gr. 102,00 Mk.	694, 714 Gr. 103,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133,00 Mk.	133,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	120,00 "	127,00 "
Erbsen inl.	132,00 "	132,00 "
" Trans.	112.00 "	112,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	123,00 "	123,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,90—4,17½ "	4,12½—4,20 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,80 "	4,00—4,85 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 18. Juni. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend.	—,—.
Roggen, " " " " " " "	—,—.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	126,00.	"	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 4, russische 150 Waggons.

Wolff's Büreau.

* — [**Königsberger Ostpreuß. städtischer Mager- und Milch-Viehhof.**] (Bericht des privil. städtischen Viehhofs-Kommissionär Martin Raabe.) An den Donnerstagsmärkten am 7. und 14. Juni wurden durch genannte Viehkommissionsfirma verkauft: 56 hochtragende Kühe, 55 Mager-Jungochsen, 44 junge Färsen, 14 Bullen, 31 Magerschweine, 4 Kälber, 3 Schafe, davon wurden zum Schlachten verkauft 25 Bullen, Rinder und Kühe. Gezahlt wurde für Schlachtvieh (Mittelwaare) ca. 26 bis 28 Mk., für Mager-Jungochsen und Färsen prima Qualität ca. 25 bis 27 Mk., für hochtragende Kühe prima Qualität ca. 30 Mk., für Magerschweine ca. 80 bis 100 Pfd. schwer 33 Mk. alles pro 100 Pfd. Lebendgewicht berechnet.

Berlin, 18. Juni. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	18./6.	16./6.
Weizen	behauptet	unverändert
a. Abnahme Juli	154,25	154,50
" " Septbr.	158,25	158,00
" " Oktbr.	158,75	158,50
Roggen	flau	ermattd.
a. Abnahme Juli	147,25	143,50
" " Septbr	144,25	145,50
" " Oktbr.	144,00	145,25
Hafer	still	still
a. Abnahme Juli	132,25	132,50
" " Septbr.	128,25	128,50
Spiritus		
loco 70 er	50,00	50,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,50	95,40
3% "	87,40	87,25
3½% Pr. St.-A. kv.	95,50	95,40
3% "	87,10	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,10	94,40
3½ " neul. II	92,20	92,40
3% " rittersch. I	83,80	83,50

	18./6.	16./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,50	83,40
3½% opr. ldsch. Pfb.	92,00	93,90
3½% pom. " "	93,10	93,00
3½% pos. " "	93,70	93,90
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,40	94,60
Oest. 4% Goldrnt.	97,40	97,90
Ung. 4% "	96,20	96,60
Deutsche Bankakt.	193,00	193,75
Disk.-Com.-Anl.	180,10	180,75
Drsd. Bankaktien	151,50	152,00
Oester. Kreditanst.	219,25	220,40
Hamb.-A. Packtf.-A.	123,75	124,30
Nordd. Lloydaktien	121,00	121,50
Bochumer Gußst.-A.	224,70	227,40
Harpener Aktien	204,70	206,00
Dortmunder Union	107,25	110,00
Laurahütte	235,50	238,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,10	88,50
Marienb.-Mlawka	74,50	74,90
Oesterr. Noten	84,30	84,30
Russische Noten	216,10	216,00
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fest
Privat-Diskont	5%	5¼%

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 16./6.: 74½; 15./6.: 73¼

New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 16./6.: 79¾; 15./6.: 784/

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier [1756

Otto Bielfeldt

im Alter von 58 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 16. Juni 1900.

Franz Bielfeldt.
Elise Bielfeldt geb. Mürau.
Walter Bielfeldt.
Hatty Schwarz.
Martha Kilbach geb. Bielfeldt.
Paul Kilbach.
Else Rahn geb. Bielfeldt.
Franz Rahn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Elbing vom Bahnhof aus auf dem St.-Annenkirchhof statt.

Heute Mittag 1¼ Uhr starb mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, em. Lehrer

Joh. August Nawrotzki

Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens im Alter von 78 Jahren 4½ Monaten. [1796

Graudenz, den 17. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Donnerstag, den 21., 3 Uhr Nachm., von Amtsstraße 4 aus nach dem neuen evangel. Kirchhof statt.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Besitzer

Peter Karkau

im Alter von 72 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Ehrenthal, [1768 den 17. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief nach langem, schwerem Leiden am 16. d. Mts., Nachmittags 11½ Uhr, mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bahnwärter

Hermann Jagmann

in seinem 56. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen.

Hagen, d. 17. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 20. d. Mts., 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Heute, Vormittags 11½ Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, [1795

Frau Caroline Dwaratzki

geb. **Menzel.**

Dragaß, den 17. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juni, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung meiner unvergeßlichen Frau, unserer theuren Mutter fühlen wir uns auf diesem Wege veranlaßt, unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Erdmann** für seine trostreichen Worte am Grabe, auszusprechen; auch für die so zahlreichen Kranzspenden. [1839

Fritz Friese und Kinder.

1639] **Mittwoch, den 20.** d. Mts., bin ich in

Bischofswerder.

Dt.-Eylau, im Juni 1900.

Frank,
Rechtsanwalt und Notar.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens wurden hocherfreut [1826

Graudenz, den 15. Juni 1900.

A. Dorau und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung. [1794

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Falkenstein** aus **Neustettin** i. Pom. beehren sich ergebenst anzuzeigen

Garnsee, im Juni 1900.

H. Mamlock und Frau.

Emma Mamlock
Louis Falkenstein
Verlobte.
Garnsee. Neustettin.

Hiermit die ergeb. Anzeige, daß ich mich in **Schönsee Wpr.** als

Hebeamme

niedergelassen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Antonie Wotschke.

Frauenbärte und sonstige lästige **Gesichtshaare** verschwinden in **5 Minuten** durch meinen **Kochelin-Haarentferner.** Erfolg garantirt absolut unschädlich. Pro Dose Mk. **3,—** franco gegen Nachnahme von **PAUL KOCH** Gelsenkirchen.

Die Kassentage

der [1647

Gr.-Kommorsker Spar- und Darlehnskasse

finden **jeden Montag u. Freitag,** Nachmittags von 5—8 Uhr, statt. Für Anlehn zahlen wir 3½ %, für Darlehn werden 5 % erhoben.

J. A.: **Podorzymski,** Vereinsrechner.

Von der Reise bin ich zurück.

Th. Kleemann,

alleiniger Klavierbauer 1734] und -Stimmer,

Graudenz, Lindenstr. 29,

3 Häuser von der elektrischen Station „**Tivoli**".

Die Jahrgänge des Geselligen

1826, 1831, 1832 und 1844 kauft zurück

Die Expedition des Geselligen Graudenz. [228

Neue und gebrauchte

Dampf-, Benzin- und Petroleum-Motor-Boote

in allen Größen und für jeden Zweck **sind billig verkäuflich.** Näheres sub **H. N. 3550** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für Stotterer!

Zu dem **Heilkursus in Graudenz** nehme Meldungen noch **bis 21. d. Mts.** an. Bei **rationellstem Verfahren sicherer Erfolg.** Prospekt frei. [1800

Otterski, Pfarrer a. D., Graudenz,
Marienwerderstraße 51, I.
Besitzer der Heilanstalt in Königsberg.

Konitz.

Postkarten mit Ansichten der Fundstellen der Leichentheile des ermordeten Ernst Winter,

Postkarten mit Ansichten des Leichenzuges, **pr. St. 10 Pf.**

Erste Auflage in drei Tagen vergriffen!

empfiehlt [1765

Max Heyn, Kunstanstalt, Konitz.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Zuadressirte Karten nur bei Einsendung von 20 Pf. p. St.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdac eparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeden Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [1207



Marktfähige Schweine

in wenigen Wochen, wenn dem Futter derselben regelmäßig Regensburger Milch- und Mastpulver „**Bauernfreude**" beigemischt wird. „Bauernfreude" ist ein altbewährtes und wohlerprobtes Hausmittel, das auch die Milch der Kühe und Ziegen verbessert und den Milchertrag erhöht, auch die Ochsenmast außerordentlich befördert und für schnelles Heranwachsen des Jungviehs sorgt. Probepacket 45 Pfg. in Marken franco; 3 Pfd. 2,80 Mk. postfrei per Nachn.

Allein. Fabr.: Th. Laufer, Regensburg. 10

Viehmastpulver „Bauernfreude" bei **Fritz Kyser** in Graudenz.

General-Depot der **„Bauernfreude": Löwen-Apotheke, Graudenz,** Herrenstraße 22. [5242

„Bauernfreude"-Niederlage bei **R. Boettcher,** Apotheker, **Dt.-Eylau.** [8485

Mähemaschinen

für
Gras und Getreide.

Glänzende Zeugnisse über **Leistung, Ausführung** und **Dauerhaftigkeit** zu Diensten.

Deutsches Fabrikat

Adler-Pferderechen bis 3½ m breit,
Heuwender
Schleifapparate für **Mähemaschinenmesser.**

Kataloge umsonst und franko.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

General-Vertreter: **L. Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstrasse 22/23. [3466



Eine gut reparirte [1780

Feuerspritze

vorz. für Gut od. Dorf geeignet, habe billig zu verkaufen.

Ein **Lehrling,** Sohn anständ. Eltern, kann sich melden.

H. Dambrowski, Kupferschmiedemstr., Strasburg Wpr.

Passend für Anfänger.

Krankheitshalber verkaufe die Waaren u. Einrichtung meines gut sortirten Woll-, Kurz-, Weiß- und Spielwaaren-Geschäfts für **nur die Hälfte** des Einkaufspreises. Zur Uebernahme gehören ca. 700 Mark. [1772

B. Liedtke, Danzig, Bartholomäikirchengasse 2.

Provisionsfreie Zeichnungen

auf

Mark 3500000 4% Magdeburger Stadtanleihe V. Ausgabe.

Gesammtkündigung (Convertirung) bis zum Jahre 1910 ausgeschlossen, nehmen wir am [1821

Donnerstag, den 21. Juni d. J.

zum Kurse von **98.50** entgegen.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Graudenz.

Generalversammlung

des

Vorschuß-Vereins Lessen, e. G. m. u. H.

Donnerstag, den 28. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr, im Hotel zur Apotheke. [1613

Tagesordnung:

I. Rechnungslegung pro I. Quartal 1900.
II. Bericht des Aufsichtsraths über die durch den Verbands-Revisor Rinow hierselbst abgehaltene Geschäftsrevision, sowie Beschlußfassung über dieselbe.

Lessen, den 18. Juni 1900.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths. C. Laudien.

„Westpreußischer Reiter-Verein".

Rennen zu Danzig—Zoppot am 8. Juli 1900.

Preußisches Halbblut-Rennen: Preis 800 Mk. (9 Unterschr.)
Herrn Graf v. Brünneck's „Uarda", 4j.
Leutn. Frhrn. v. Esebeck's „Glücksritter", 6j.
Leutn. v. Gottberg's (Jäg.-Esk. I. A. K.) „Tenebra", 5j.
Oberleut. Kilbach's „Bleibtreu", 4j.
Herrn Maecklenburg's „Indra", 4j.
Desselben „Eva", 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Pascher", a.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Edelknabe", 3j.
Frau Spindler's „Ampel", 4j.

Weichselpreis. Drei Ehrenpreise. (12 Unterschr.)
Leutn. Fischer's (Blücher-Hus.) „Mora".
Hauptm. Grosskreutz' „Kanone", a.
Leutn. Jobst's „Adria", a.
Leutn. Graf v. Kalnein's „Caravelle", a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Montana", 6j.
Desselben „Orange", a.
Leutn. Mylius' „Kastor", a.
Rittm. Pieper's „Rubin", 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Energie", 4j.
Leut. Graf zu Solms' „Freier", 5j.
Desselben „Tarantella", a.
Leutn. v. Zitzewitz' „Schwarzamsel", 6j.

Preis von Marienburg. 750 Mk. (4 Unterschr.)
Herrn Graf v. Brünneck's „Uarda", 4j.
Herrn Dorguth's „Liane", 4j.
Herrn Jacobson's „Edeldame", a.
Oberl. Kilbach's „Bleibtreu", 4j.

Kaiserpreis. Ehrenpreis und 600 Mk. (13 Unterschr.)
Leutn. Fischer's „Mora".
Leutn. Jobst's „Adria", a.
Oberleutn. Kilbach's „Komiker", 5j.
Leutn. Knuth's „Plunder", a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Actaeon", 4j.
Leutn. Meier's „Eider", 4j.
Leutn. v. Pelet-Narbonne's „Palme", 5j.
Rittm. Pieper's „Rubin", 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Energie", 4j.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Eskimo", a.
Leutn. Reisner's (Blücher-Hus.) „Factura".
Leutn. Graf zu Solms' „Tarantella", a.
Leutn. v. Zitzewitz' „Elpus", a.

Preußisches Vollblut-Rennen. 800 Mk. (8 Unterschr.)
Leutn. v. Batocki's (3. Kür.) „Weichsel", 6j.
Leutn. Frhrn. v. Esebeck's „Bremse", a.
Herrn Jacobson's „Widmung", 3j.
Herrn Maecklenburg's „Moser", 4j.
Desselben „Maurus", 3j.
Herrn Schrader's „Camee", 3j.
Desselben „Partitur", 3j.
Leutn. v. Zitzewitz' „Schwarzamsel", 6j.

Preis von Zoppot. 1800 Mk. (14 Unterschr.)
Leutn. v. Batocki's „The Chorister", a.
Herrn Glagau's „Woodrose", a.
Desselben „Lehnsjungfer", 4j.
Desselben „Rushlight", a.
Leutn. v. Gottberg's „Harry", 5j.
Oberleutn. Kilbach's „Komiker", 5j.
Leutn. Knuth's „Plunder", a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Game and Set", 3j.
Desselben „All Heil", 6j.
Leutn. Meier's „Eider", 4j.
Leutn. v. Pelet-Narbonne's „Palme", 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Monarchist", a.
Leutn. V. Puttkamer's „Kassurah", a.
Herrn Schrader's „Allegorie", 4j.

Langfuhrer Hürden-Rennen. 500 Mark. (13 Unterschr.)
Leutn. v. Batocki's „Poverino", 4j.
Leutn. Frhrn. v. Esebeck's „Ivan", 4j.
Leutn. v. Gottberg's „Tenebra", 5j.
Leutn. Jobst's „Manila".
Oberleutn. Kilbach's „Bleibtreu", 4j.
Leutn. H. v Mackensen's „Montana", 6j.
Herrn Maecklenburg's „Eva", 5j.
Desselben „Indra", 4j.
Leutn. v. Pelet-Narbonne's „Palme", 5j.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Eskimo", a.
Leutn. Schliewen's „Sachwalter", a.
Rittm. Vogel's „Molitor", 6j.
Leutn. v. Zitzewitz' „Elpus", a.

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.
Probesendungen geg. Nachnahme

H. Czwiklinski,
Graudenz. Markt Nr. 9.

Aufrichtiger Dank!

Seit einem Jahr litt meine Frau an hochgrad. nervös. Kopfschmerz, welcher ihr alle Nachtruhe raubte. Bohren, Stechen, Reißen im Kopf, Ohren u. Zähnen, Anfälle von Fieber und Frost, Uebelkeit, Brechreiz, Angstgefühle, Beklemmungen, Herzklopfen, Gemüthsverstimmungen, heft. Nerven-Erregung., allg. gr. Schwäche, Müdigkeit u. Mattigkeit bereitet. ihr unerträgl. Zustände u. alle Heilversuche blieben erfolgl. Als letzte Zuflucht wandten wir uns noch schriftl. nach **Dresden** zu **Hrn. A. Pfister, Ostraallee 7,** u. nach Befolg. v. dess. einf., briefl. Verordn. u. Rathschl. befind. sich meine Frau wieder recht wohl u. gesund. Wir sag. f. den gut. Erf. uns. herzl. Dank u. empf. Nervenleidend. d. vorz. Methode aufs Wärmste.

K. Dammann u. Frau in **Neubrandenburg** (Mckl.) Behmenst. 4

Feinste Süßrahmbutter

9 Pfd. netto frei Haus 10 Mk.,

junge Pfauen und Foxterriers

hat noch abzugeben [614

Rittergut Janocin,
Post Chelmce.

Verloren, Gefunden.

Rothbraune

Stute

weißer, großer Fleck unter Brust rechts, 6 Zoll groß, mit Geschirr und Halfter, Sonntag Abend aus Kittnau, Kr. Graudenz entlaufen.

Telegraphische Nachricht erbeten an [1822

Schulemann,
Groß-Leistenau,
Kreis Graudenz.

H. M.

Wenn mir sonst nichts übrig bliebe,
Alles mir die Welt geraubt,
Und es bliebe mir die Liebe, —
Selig, wer an Liebe glaubt. — —
Herzinn. Dank, Liebesgr. u. Kuß.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 140.

Graudenz, Dienstag] [19. Juni 1900.

·s Der zweite Tag der Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Ostpreußen

Freitag, der 15. Juni, war für die Theilnehmer besonders interessant. Früh $5\frac{1}{2}$ Uhr führte schon der Dampfer „Löwentin“ die Reisenden von Lötzen über die malerischen masurischen Seeen (Kisainsee, Dargainensee und Mauersee) an Schloß Steinort des Grafen Lehndorff vorbei nach Angerburg.

Die in viele Theile zerrissenen Seen, die prächtigen Wälder an den Ufern, die Güter und Ortschaften gewährten einen landschaftlich schönen Anblick. In Angerburg warteten bereits die Wagen der Mitglieder des dortigen Landwirthschaftlichen Vereins auf die Gesellschaft und führten in Begleitung mehrerer angesehener Vereinsmitglieder die fremden Gäste nach Schloß Beynuhnen. Die Fahrt bot Gelegenheit, die Felder dieses entlegenen Theiles von Ostpreußen genau kennen zu lernen. Wenn auch bäuerlicher Betrieb hier vorwaltete und gewiß die Kultur noch weiter verbessert werden kann, so war doch auch an einzelnen Feldern zu bemerken, daß die Ertragsfähigkeit des Landes durchaus nicht so ungünstig ist. In Beynuhnen wurden sofort im Schlosse die berühmten Kunstsammlungen des verstorbenen F. v. Fahrenheid und der großartige Park besichtigt. Wie ein Märchen wirkte inmitten der Flächen Masurens die Betrachtung dieser herrlichen Schöpfung auf den Beschauer. Mit einem feinen Kunstverständniß hatte der Schöpfer dieser einzigen Sammlung die werthvollsten Originale an Skulpturen und Gemälden aus Griechenland und Italien gesammelt oder von den wichtigsten Kunstdenkmälern sich die werthvollsten Nachbildungen verschafft und in vortrefflicher Weise in dem, in althellenischem Styl aufgebauten Schlosse von Beynuhnen aufgestellt. Im Parke hatte er es ebenfalls verstanden, Kunst und Natur in außerordentlich schöner Weise zu verbinden, indem klassische Bildsäulen an besonders schönen Stellen angebracht wurden. Seltene Baumgruppen und prachtvolle Durchblicke sind außerdem geschaffen.

Die Landwirthschaft der v. Fahrenheid'schen Begüterung umfaßt ca. 20000 Morgen; wovon aber nur das Hauptgut und der Forst in Eigenbewirthschaftung sich befinden, während die übrigen Güter verpachtet sind. Der Boden ist meistens Lehm, zum Theil auch Sand und Grandboden und nicht drainirt. Körnerbau, Milchwirthschaft und Viehzucht, auf den verpachteten Gütern auch Pferdezucht, bilden die hauptsächlichsten Betriebszweige.

Nach einem im Kruge zu Beynuhnen eingenommenen Frühstück fuhr die Reisegesellschaft auf Leiterwagen des Landgestüts Gudwallen weiter. Die Wege führten direkt zu der nahe den Gestütsgebäuden angelegten 1500 Meter langen Trainirbahn, auf der Herr Gestütsdirektor Rittmeister Schlüter zunächst 15 dreijährige Hengste unter dem Reiter zeigte und während der Vorführung eine Erklärung über sein System der Trainirung gab. Dieses System hat den Zweck, die Hengste zugleich ruhig und fromm im Temperament zu bilden, vor Fettansatz zu bewahren, Muskel, Sehnen und Knochen aber zu fördern und die Leistungsfähigkeit der Thiere sowohl unter dem Reiter als auch im Trabwagen auszubilden. Nach dem Trupp Dreijähriger folgte eine Anzahl vierjähriger Hengste, die auch im Galopp gezeigt wurden. Alsdann erschienen ca. 10 Hengste im Traberwagen und zum Schluß der Hengst „Fidelio“, der im Schnelltrab ausgebildet war und eine ebenso korrekte wie starke Aktion zeigte, legte er doch den Kilometer in zwei Minuten zurück. Als Futterration wurde bezeichnet: 15 Pfund Hafer für dreijährige und 12 Pfund für ältere, 7 Pfund Heu, 10 Pfund Stroh und während der Deckzeit wird eine Zulage gewährt. Im Sommer wird ein mäßiges Beifutter von grünem Klee oder Gras, im Winter Mohrrüben gewährt; Versuche mit Torfmelasse sind sehr gut ausgefallen.

Nach der Vorführung folgte eine Besichtigung der Stallungen, wobei der mit allen neuen Fortschritten ausgerüstete neue Hengststall für 102 Pferde, der allerdings 130 000 Mark gekostet hatte, das größte Interesse erregte. Eine Anzahl hervorragender Beschäler wurden noch im Stalle besichtigt, so der hervorragende „Bannerträger“, ein „Weltmann“-Sohn und der Hengst „Sigmar“, der ein Röhrenbein von $23\frac{3}{4}$ Centimeter aufwies, ein Maaß, wie es bisher noch von keinem Halbblut erreicht wurde.

Mit aufrichtigem Danke schieden die Reise-Theilnehmer von ihrem liebenswürdigen Führer und Wirthe, Herrn Rittmeister Schlüter, der zuletzt noch eine ganz besondere Ueberraschung bereitete, indem er einige ältere Herren der Reisegesellschaft bat, mit dem in Posen ausgestellten Viererzug an der Spitze der übrigen Wagen nach Darkehmen zu fahren. Diese vier Fuchshengste, deren jeder in dieser Saison schon 80 Stuten gedeckt hat, hatten s. Zt. im Ankauf 28 500 Mk. gekostet und repräsentiren jetzt mindestens den fünffachen Werth, denn die Ausgeglichenheit, die Verbindung der besten Formen mit der höchsten Leistung und einem guten Temperament, sowie die schöne Farbe war überraschend.

In Darkehmen wurde Abends 6 Uhr ein Essen eingenommen, worauf mit den Gudwallener Wagen wiederum zum Bahnhof und von dort mit der Eisenbahn nach Insterburg gefahren wurde, wo die Reisegesellschaft Abends $8\frac{3}{4}$ Uhr eintraf.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

— Ob das **Rechtsstudium den Realgymnasiasten zugänglich gemacht** werden soll, hat die Deutsche Juristenzeitung einer Anzahl hervorragender deutscher Juristen zur Begutachtung vorgelegt. Die Mehrzahl der bisher mitgetheilten Gutachten geht dahin, daß bei der jetzigen Lage der Dinge Abiturienten von Realgymnasien zum juristischen Studium nicht zuzulassen sind, und daß die humanistische Bildung nicht beeinträchtigt werden darf. Prof. **Mommsen äußert sich u. a. wie folgt:**

„Wenn die Vorbildung des Juristen auf diejenigen Gegenstände gestellt wird, die er in seiner künftigen Lebensstellung braucht, so nützt dabei die Kenntniß der griechischen Sprache ihm so gut wie gar nicht, die der lateinischen im allgemeinen, insbesondere bei praktischer Thätigkeit, nicht viel, unendlich weniger als die Beherrschung der lebenden Sprachen, namentlich des Französischen. Wenn unsere Verwaltung sich auf diesen Zweckmäßigkeits-Standpunkt stellt, so wird sie den griechischen Unterricht für den Juristen schleunigst, den lateinischen bald darauf abschaffen und aller Wahrscheinlichkeit nach im weiteren Verlauf den obligatorischen Sprachunterricht überhaupt aus der Vorbildung des Juristen beseitigen. Wünschenswerth ist von diesem Standpunkt aus die Kenntniß der lebenden Sprachen für den Juristen so gut wie für den Schneider, aber nothwendig ist sie der Masse nach wie vor für diesen nicht, so auch nicht für jenen; es geht auch so. Wir haben alsdann eine Handwerkerklasse mehr und die Nation ist praktischer geworden und ärmer.“

— [**Lotterie.**] Dem Central-Komitee des Preußischen Landesvereins vom Rothen Kreuz ist auch in diesem Jahre die Abhaltung einer Geldlotterie gestattet worden. Die Ziehung findet vom 17. bis 21. Dezember statt.

— [**Schützenfeste.**] In Pudewitz errang Herr Schmiedemeister August Breuer, welcher den Schuß für den Kronprinzen abgab, die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Barbier v. Kosinski, zweiter Ritter Herr Bauunternehmer Feldhahn.

— [**Postverkehr.**] Bei der Postagentur in Mersin ist der Unfallmeldedienst eingerichtet worden, um den Bewohnern kleiner Landorte Gelegenheit zu bieten, jeder Zeit, besonders zur Nachtzeit, telegraphische Meldungen über Feuer und Wassersgefahr, plötzliche Erkrankung 2c. nach auswärts gelangen zu lassen.

— [**Marktverkehr.**] Die am 20. Juni in Roggen und am 26. Juni in Neidenburg kalendermäßig stattfindenden Vieh- und Pferdemärkte sind vom Regierungspräsidenten mit der Maßgabe genehmigt, daß der Auftrieb von Klauenvieh aus den benachbarten Kreisen von Westpreußen und aus dem Kreise Osterode verboten ist.

— **Die beiden aus Graudenz entsprungenen Zuchthäusler Wierczoch und Kuß** will man in der vergangenen Woche in der Schwetz-Neuenburger Niederung gesehen haben. So erschienen am 13. Juni zwei verdächtig aussehende Männer in Kommerau und ließen sich von der Besitzerin Frau Janz Essen verabfolgen, welches sie in großer Eile nur theilweise verzehrten. Von Kommerau sollen sich die beiden dem Kruscher Walde zugewandt haben. Am 16. Juni tauchten des Abends zwei Männer in Treul auf. Während der eine von ihnen sich aus einem alleinstehenden Bauernhause Abendbrod holte, blieb der zweite auf der Straße. Bei dem ersteren, der vorgab, Monteur zu sein, bemerkte man auffallend kurz geschorenes Kopfhaar. Auch hatte er ein scheues Wesen, wie einer der beiden in Kommerau gesehenen Männer.

— [**Militärisches.**] Die Infanterie-Regimenter Nr. 44 und 152 werden aus Dt.-Eylau und Soldau am 19. d. Mts., und das Infanterie-Regiment Nr. 18 aus Osterode am 21. Juni nach Gruppe zu den Regiments- und Brigadeübungen ausrücken und dort bis zum 4. Juli bleiben. Die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 35 und 71, 36 und 72 werden am 22. und 23. Juni von dem Schießplatz bei Hammerstein in ihre Garnisonen Graudenz, Dt.-Eylau und Marienwerder bezw. Danzig und Pr.-Stargard zurückkehren.

— [**Personalien vom Gericht.**] Dem Oberlandesgerichtsrath Coeler in Königsberg, sowie dem Ersten Staatsanwalt Weichert in Stargard i. Pom. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind die Amtsrichter Schütze in Wormditt als Landrichter nach Allenstein und Reinsch in Bublitz an das Amtsgericht I in Berlin.

Im Oberlandesgerichtsbezirk Posen ist der Referendar Dr. Kußmann zum Gerichtsassessor ernannt.

* — [**Personalien bei der Post.**] In den Ruhestand treten die Postsekretäre Dreher und Röber in Danzig.

* — [**Personalien bei der Forstverwaltung.**] Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Plontke ist unter Ernennung zum Förster zum 1. September die Försterstelle in Richlich, Oberförsterei Schönlanke, übertragen worden. Uebertragen sind, unter Ernennung zu Förstern: den forstversorgungsberechtigten Jägern Hoffmann die Försterstelle in Turoscheln, Oberförsterei Turoscheln, Subke die Försterstelle in Korscheck, Oberförsterei Johannisburg, Padeffke die Försterstelle in Theerbude, Oberförsterei Rominten, sämmtlich zum 1. Juli ab.

P **Lessen**, 16. Juni. Aus der Lokomotive des Mittagszuges Jablonowo-Marienwerder sind schon öfter Funken auf das Torfbruch des Gutes Neuvorwerk gefallen, und bereits zwei Mal ist das Bruch in Brand gerathen. Heute fielen Funken in das Roggenfeld des Gutes und entzündeten die bereits trockenen Wurzelblätter. Das Feuer bahnte sich lange und vielgestaltete Wege in dem Roggenfelde. 15 herbeigeeilten Arbeitern des Gutes gelang es, mit Sensen und Spaten des Feuers Herr zu werden.

R **Culm**, 17. Juni. Die in der letzten Stadtverordnetensitzung beschlossene Erhöhung des Zinsfußes von 4 auf $4\frac{1}{2}$ Proz. tritt am 1. Januar 1901 in Kraft. Es sind zur Zeit ausgeliehen 706 000 Mk. zu 4 und 83 000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$ Proz. Die Stadt hat hierdurch eine jährliche Mehreinnahme von 3531 Mk. — Der Bau der Bahn Culm-Unislaw wird am 18. Juni beginnen und zwar gleichzeitig in Culm und Unislaw.

[] **Marienwerder**, 17. Juni. Herr Kaufmann Konitzer feierte heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Zum Besten der Domkirchen-Heizung findet am 24. Juni im neuen Schützenhause ein Gartenfest und ein Bazar statt.

[] **Dirschau**, 17. Juni. Der Aufsichtsrath der Aktienzuckerfabrik Ließau wird den Aktionären eine Dividende von 6 Proz. in Vorschlag bringen, es ist dies die erste Dividende seit vielen Jahren.

T **Karthaus**, 16. Juni. Das Schänkmädchen Albertine Suchlinski von hier wurde heute verhaftet, weil sie dringend verdächtig ist, ihren neugeborenen Sohn durch Ersticken ums Leben gebracht zu haben.

⊙ **Zoppot**, 16. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung hat auf Antrag des Herrn Branddirektors Sulley beschlossen, die Sprengwagen zu Wasserwagen der Wehr einzurichten, auch soll das Telephonnetz für Feuermeldung durch Anschluß an die Post und das Amtsbüreau erweitert werden. Ferner wurden die Kosten zur Entsendung von zwei Feuerwehrleuten zum Brandmeister-Kursus in Konitz und von sechs Wehrmännern zum Feuerwehrtage in Culm bewilligt. Zum Schluß genehmigte die Vertretung die Aufstellung von vier elektrischen Bogenlampen im Nordpark.

[] **Neustadt**, 16. Juni. Die neu errichtete Gasanstalt ist jetzt in Betrieb gesetzt worden. Markt und Straßen erstrahlen fast in Tageshelle; auch haben sämmtliche Geschäftsinhaber und viele Hausbesitzer Anschluß an die Leitung genommen.

r **Schöneck**, 17. Juni. In der Nacht zum Sonnabend brannten in dem Dorfe Pogutken das Wohnhaus, ein Nebengebäude und die Scheune des Gastwirths Tywieschik nieder. — Der Anschluß unserer Stadt an das allgemeine Fernsprechnetz ist gesichert.

* **Hohenstein Ostpr.**, 17. Juni. Die Sitzung des Ostmarkenvereins war gut besucht. Herr Stadtschullehrer Kraska hielt einen Vortrag über das deutsche Schutzgebiet in China. — Vorgestern wurde auf der Feldmark des Dorfes Mispelsee eine Frau beim Weden des Gemüses vom Blitze erschlagen. Ein Kind und eine mitarbeitende Frau erlitten Brandwunden.

♀ **Goldap**, 17. Juni. Die hiesige Arbeiterfrau Brosowski hatte am 20. Januar den Ofen geheizt und ihre beiden Kinder im Alter von vier und zwei Jahren in der Stube eingeschlossen, während sie ihrem auf der Ziegelei beschäftigten Ehemann das Frühstück zutrug. Bei ihrer Rückkehr fand sie das Zimmer voll Rauch und ihren zweijährigen Sohn Otto halbverkohlt an der Erde liegen. Nach kurzer Zeit erlag das Kind den schweren Brandwunden. Das 4 Jahre alte Töchterchen war in das Bett gestiegen und dadurch dem Feuertode entgangen. Die Frau wurde unter Anklage gestellt, und die Staatsanwaltschaft beantragte wegen fahrlässiger Tödtung eine Gefängnißstrafe von einer Woche. Der Gerichtshof verneinte jedoch die Frage der Fahrlässigkeit, da die soziale Lage der Angeklagten diese in eine Zwangslage versetzte, und erkannte deshalb auf Freisprechung.

⊙ **Labiau**, 15. Juni. Zu dem hier im August tagenden Feuerwehr-Verbandstag werden die Einladungen an die 59 Wehren der Provinz in nächster Zeit ergehen. Die höheren Regierungsbeamten der Provinz sollen ebenfalls zum Besuch des Verbandstages eingeladen werden. — Durch ruchlose Hände ist das angeschwemmte trockene Rohr am Haffstaudamm in der Nähe von Willmann in Brand gesetzt worden, und dabei ist ein Theil der Weidenpflanzung, welche zum Schutz des Haffdammes angelegt worden ist, vernichtet worden. Der Deichhauptmann hat für die Ermittelung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt.

* **Drengfurt**, 6. Juni. Heute Nacht brannte die Dampfschneidemühle des Herrn Gröhn in einer Stunde vollständig nieder. Die Lokomobile und die Sägewerke sind vernichtet. — Vor einigen Tagen erkrankte ein Kürschnermeister hierselbst unter schweren Vergiftungserscheinungen. Angeblich soll Gift im Kaffee vorgefunden sein. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Barten**, 15. Juni. In den ersten Jahren nach der Gründung der hiesigen Genossenschafts-Molkerei wurde sämmtliche Butter in Fässern an Berliner Großhändler verkauft. Seit einiger Zeit wird nun der größte Theil der Butter in Postkisten verschickt und gelangt sogar bis nach Süddeutschland. Der hierbei erzielte Preis beträgt bis 1,25 Mark pro Pfund, während Faßbutter nur 95 bis 98 Pfennige kostet. Im Monat Mai ist beispielsweise für 13300 Mark Butter in Postpacketen und nur für 800 Mark Faßbutter zum Versand gelangt. Infolge dieses rationellen Geschäftsbetriebes sind auch die Milchpreise bedeutend höher geworden. Die Genossen erhalten 8 bis 9 Pfennige für ein Liter Milch, je nach dem Fettgehalt, und außerdem die Magermilch zurück. Diese wird durch den in letzter Zeit aufgestellten Pasteurisirungs-Apparat, dessen Anschaffungskosten 4000 Mark betragen, keimfrei gemacht.

[] **Ostrowo**, 14. Juni. Unter Führung eines Beamten der Posener Landwirthschaftskammer unternahmen dieser Tage 125 Herren von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft eine Reise nach Kalisch. Sie wurden von dem Adjutanten des Gouverneurs, Oberst v. Lange, und dem Polizeichef empfangen und geführt. Außer der griechisch-katholischen Kirche, in welcher das russische Pfingstfest gefeiert wurde, besichtigten die Herren das Gefängniß, das Gerichtsgebäude und die großen Gebäude der staatlichen Spiritusverkaufsstelle. Andere Ausflüge richteten sich nach Ansiedelungsgütern. Die Besucher waren erstaunt über den blühenden Zustand der Ansiedelungen. Sie gewannen den Eindruck, daß die Ansiedler sehr tüchtige Landwirthe sind, die sich in ihrer neuen Heimath ganz wohl fühlen. Das Aussehen der Umgegend hat sich gegen früher sehr verändert. Kaum ist es zu glauben, daß noch vor Jahren an Stelle der blühenden Dörfer verfallene Gutsgehöfte standen, wo kaum je ein deutsches Wort ertönte.

T **Schmiegel**, 16. Juni. Ein neues Fahrrad im Werthe von 180 Mk. hat sich ein Gauner im Laden des Kaufmanns Herrn Kuppi erschwindelt. Er trat sehr gewandt auf, stellte sich als Lehrer Sonnenburg aus Luschkowo vor und nahm Bezug auf seine gute Bekanntschaft mit Herrn K.; er bat, ihm ein Rad zur Probe auf einige Tage mitzugeben; nach Gutbefund werde sofort die Bezahlung dann erfolgen. Die Bedenken, welche Frau K. und die übrigen im Geschäft anwesenden Personen geltend machten, ihm als einem Unbekannten ein Rad unter solchen Abmachungen zu überlassen, wußte er mit großer Zungenfertigkeit zu zerstreuen. Schließlich erhielt er auch ein neues Rad und verschwand. Als Herr K. Abends nach Hause kam und von diesem Verkauf hörte, merkte er sofort, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Trotz telegraphischer Benachrichtigung der umliegenden Städte ist man bisher weder des Gauners noch des Rades habhaft geworden.

y **Buk**, 17. Juni. Nach fast 56jähriger Amtsthätigkeit scheidet Herr Lehrer Kordzinski znm 1. Juli aus dem Amte.

* **Rynarschewo**, 15. Juni. Infolge eines von der hiesigen Kirchengemeinde an die Kaiserin gerichteten Bittgesuches ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß mit dem Bau der Kirche sofort angefangen werden soll.

☾ **Janowitz**, 15. Juni. Der Deutsche Wohlfahrtsverein hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Wiedergewählt wurden die Pastoren Kruska-Groß-Golle, Brach-Bismarcksfelde, Gutsche-Janowitz, Oekonomierath Dr. Ludloff-Janowitz, Apotheker Prochnow-Janowitz und Kantor Dohne-Herrnkirch. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Herr Pastor Sigismund-Groß-Mirkowitz gewählt. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Oberpräsident für alteingesessene deutsche Landwirthe, die ihre Söhne in die hiesige landwirthschaftliche Winterschule schicken wollen, aber bedürftig sind, für jeden Zögling 50 bis 75 Mark bewillgt hat.

* **Stolp**, 16. Juni. Wegen wissentlichen Meineides hatte sich vor dem Schwurgericht der Pächter Friedrich Lietzow aus Zewitzer Voor zu verantworten. Wegen Forstdiebstahls war von dem Angeklagten der Pächter B. zu Zewitzer Voor angezeigt worden. Dieser sollte nämlich aus einer Forst unter Benutzung eines mit einem Pferde bespannten Fuhrwerkes acht Kiefernstämme entwendet haben. Der Angeklagte, als Zeuge eidlich vernommen, bekundete u. a., daß er gesehen habe, wie B. Baumstämme abgesägt, eine Kiefer in Klötze zerschnitten und dann auf seinen Wagen gepackt habe. Die Geschworenen konnten sich indeß von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, worauf dessen Freisprechung erfolgte.

* **Schivelbein**, 16. Juni. Der königliche Förster Albert Fritz wurde gestern früh in seinem Revier, der Gramzower Forst, mit einer Schußwunde in der Brust todt aufgefunden. Ob ein Mord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Verschiedenes.

— [**Moderne Schnellzüge.**] In England plant man die Verbindung der beiden Städte Liverpool und Manchester, welche 52 Kilometer von einander entfernt liegen, durch einen eigenartigen Schnellzug. Man ist in England der Ansicht, daß wenn man von einer Stadt zur andern in kaum $1/4$ Stunden befördert wird, diese Linie ganz bedeutenden Verkehr aufweisen würde, unabhängig von dem Preise, welcher für diese Zeitersparniß zu entrichten wäre. Ein solcher Zug müßte die Strecke mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 240 Kilometern zurücklegen. Eine derartige Geschwindigkeit läßt sich nur mit Hilfe der Elektrizität erzielen. Die geplante elektrische Eisenbahn soll drei Schienenstränge besitzen. Die etwas erhöhte Mittelschiene vermittelt die Stromabnahme durch einen kleinen Wagen, welcher längs dieser Schiene gleitet. Der Wagen besitzt Cigarrenform. Im Innern des Wagens sind 100 Sitzplätze in vier Reihen angeordnet und zwar zwei Reihen längs der Mittelschiene, zwei andere Reihen längs der Seitenschienen. Die Wagen werden nur einzeln abgelassen und zwar in Pausen von zwei bis drei Minuten. Dies würde einen Verkehr von 2000 bis 2500 Reisenden per Stunde in einer Fahrrichtung ermöglichen. Die elektrische Kraftstation wird in Warrington im gleichen Abstande von beiden Städten errichtet. Die Ausführung soll nach einer Mittheilung des Technischen Bureaus von H. und W. Pataky in Berlin 35 Millionen Francs kosten.

— [**Im Cirkus ertrunken.**] Im Cirkus Beletow in Antwerpen sollte neulich eine den südafrikanischen Krieg darstellende Pantomime zur Erstaufführung gelangen. Als Glanznummer der ganzen Vorstellung war ein großartiges nautisches Tableau vorgesehen, das den von Buren männlichen und weiblichen Geschlechts verhinderten Uebergang der Engländer über den Tugelafluß zur Anschauung bringen sollte. In dem unter Wasser gesetzten Cirkus riß die Artistenschaar durch ihre Schwimm- und Taucherproduktionen das Publikum zu großem Beifall hin. Plötzlich sank die Tänzerin Mlle. Angeline, sonst eine vorzügliche Schwimmkünstlerin, in die Tiefe und kam nicht wieder zum Vorschein. Obwohl Direktor Beketow in vollem Kostüm ihr ohne Zögern in das Bassin nachsprang und sie emporzog, blieben doch alle von dem Theaterarzte angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Ein Herzschlag hatte dem Leben der Künstlerin, welche die einzige Ernährerin einer blinden Mutter und einer Schaar junger Geschwister war, ein jähes Ende bereitet.

— **Der Distanzritt,** welchen Rittmeister Spielberg vom Westf. Drag.-Reg. Nr. 7 von Saarbrücken nach Rom unternommen hat, ging über Straßburg, Basel, über den Gotthard, Bellinzona, Mailand, Lodi, Parma, Sarzana, Pisa, Cecina und Civitavecchia, im ganzen 1400 Kilometer mit täglicher Durchschnittsleistung von 120 km. Der Uebergang über den Gotthard geschah zu Fuß wegen des tiefen Schnees. Um die dadurch verlorene Zeit einzuholen, legte der Rittmeister die letzte 247 km lange Strecke Cecina-Rom in 28 Stunden zurück, wovon drei Stunden auf eine Nachtruhe auf offener Campagna zu rechnen sind. Während der ganzen Zeit hat Spielberg täglich nur drei Stunden Ruhe gehabt. Das Pferd „Sherry" ist von reiner ungarischer Rasse und 15 Jahre alt. Roß und Reiter sind bei aller Ermüdung vollkommen wohl.

— **Das französische Bayreuth.** In der Stadt Orange in der sonnigen Provence, im Departement Vaucluse, unweit der Rhone, steht unter anderen Bauten aus der Römerzeit auch ein riesiges Amphitheater, 100 Meter lang, 39 Meter hoch, 70 Meter tief. In diesem Amphitheater nun giebt es seit 1869 Festvorstellungen, die von den „Félibres", deren Seele der berühmte provençalische Dichter der „Miréio", Frédéric Mistral ist, eingerichtet worden sind. Auch in diesem Jahre sollen zu Ehren der auswärtigen Preßvertreter, die die Pariser Weltausstellung besuchen, zwei oder drei Aufführungen durch die ersten Künstler Frankreichs stattfinden, und zwar am 4. August „Alkestis" von Euripides (Bearbeitung von G. Rivollet) mit der Gluckschen Musik, am 5. August „Iphigenie in Tauris" von Gluck, am 6. August vielleicht „König Oedipus" und die Komödie „Pseudolus" von Plautus. Professor Bräutigam in Bremen, der Orange im Jahre 1897 besuchte, hat in einer in F. A. Lattmanns Verlag in Goslar erschienenen Broschüre (1 Mk.) die Aufmerksamkeit der deutschen Kunstfreunde auf diese höchst merkwürdigen Festspiele gelenkt und denen, die sie anschauen möchten, Aufschluß gegeben. Aber auch Jenen, die nicht dorthin reisen, jedoch ein empfängliches Herz auch für die Kunst außerhalb Deutschlands haben, wird das Heft, das einem unbemerkt eine Menge Wissenswerthes beibringt, viel Freude bereiten.

— [**Offene Stellen.**] Bürgermeister der Stadt Lippstadt vom 18. August d. Js. Gehalt 6000 Mk., steigend bis 7500 Mk. Meldungen bis 20. Juni an den Stadtverordneten-Vorsteher Sterneborg daselbst. Bürgermeister in Schöneberg i. Schles. Gehalt 1800 Mk. Meldungen an den Stadtverordneten-Vorsteher Wiener daselbst. Bürgermeister in Bärwalde vom 5. Januar 1901. Gehalt 3600 Mk. Meldungen bis 25. Juni an den Stadtverordneten-Vorsteher Krüger daselbst.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1608] Es sollen:

a) Die Herstellung des für die Herrenstraße projektirten Kanals, umfassend Rohrverlegungs-, Erd- und Maurerarbeiten, ausschließlich Materiallieferung,

b) Die Ausführung der Pflasterarbeiten öffentlich verdunden werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

a) **Kanalisationsarbeiten Herrenstraße,**

b) **Pflasterarbeiten Herrenstraße**

bis Sonnabend, den 23. Juni 1900

beim Stadtbauamt einzureichen, woselbst der Eröffnungstermin **Vormittags 10 Uhr** angesetzt ist.

Verdingungsunterlagen, sowie Zeichnungen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Zahlung der Schreib- pp. Gebühren zu erhalten.

Der Stadtbaurath. Witt.

Steckbriefserledigung.

1609] Der hinter der Gesindeköchin Marie Müller aus Jankowitz unter dem 15. November 1898 erlassene, in Nr. 271 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. A.-Z. 2 J.714/98.

Graudenz, den 15. Juni 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die zu der Martha Lipinski'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus: [1501

Sonnen- und Regenschirmen, Fächern, Stöcken und Parfümerien, abgeschätzt auf 2200 Mk., **sowie die Utensilien,**

beabsichtige ich

Montag, den 25. Juni, Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

in dem Geschäftslokale der Frau Martha Lipinski, hier, Marienwerderstraße Nr. 4, freihändig zu verkaufen.

Die Einsicht der Inventur und Besichtigung der Waaren kann an den Wochentagen nach vorheriger Anmeldung bei mir erfolgen

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Bekanntmachung.

1743] Ueber das Vermögen des Handelsmanns Hermann Bähr in Loebau ist am 15. Juni 1900 der Konkurs eröffnet.

Verwalter: Rentner Doehlert in Löbau.

Anmeldefrist bis zum 7. Juli 1900, Allgemeiner Prüfungstermin und erste Gläubigerversammlung den 14. Juli 1900.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 7. Juli 1900.

Löbau, den 15. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1669] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Faustmann in Gollub ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den

7. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei desselben Gerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Gollub, den 11. Juni 1900.

Zeglarski, Gerichtsschreiber des Königlich. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

1666] Die **Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft,** welche in Vandsburg durch ihren Agenten Herrn Zimmermeister Holz vertreten wird, hat der Stadt Vandsburg zur Beschaffung von Feuerwehrgegenständen eine Beihilfe von 50 Mk. gewährt.

Vandsburg, den 15. Juni 1900.

Der Magistrat. Pieper.

Bau-Verdingung.

Die Arbeiten für die Entwässerungs-Genossenschaft Adamsguth-Sallmeyen im hiesigen Kreise, bestehend in dem ungefähren Umfange von 6600 cbm Bodenaushub, 18400 qm Grasansaat und Anfertigung von Faschinen sollen vergeben werden.

Die Bewerber werden ersucht, ihre Angebote bis zum

25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen. [1402

Das Projekt und die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten im Kreishause zur Einsicht offen.

Abschrift der Bedingungen und des Preisverzeichnisses werden gegen eine Schreibgebühr von 1,20 Mk. verabfolgt.

Ferner können dieselben bei dem Genossenschafts-Vorsteher, Gutsbesitzer Wallner in Adamsguth, eingesehen werden.

Osterode, den 14. Juni 1900.

Der Kreis-Wiesenbaumeister. Lixfeld.

Obst- u. Gemüse-Garten

von ca. 12 Morgen, dicht an gr. Garnisonstadt gelegen, soll vom 1. Oktober d. J. an tüchtig., mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen versehenen, kautionsfäh. Gärtner anderweitig auf 2 bis 10 Jahre verpachtet werden. Freie Wohnung wird gewährt. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1174 d. d. Geselligen erbeten.

Für Kapitalisten.

Großes Kalklager

in einer 78 Meter Mächtigkeit 92 % Kalkgehalt, ist zu verkaufen oder auf Aktien zu vergeben. Das Kalklager ist sehr günstig dicht an der Bahn und Weichsel gelegen, es läßt sich daher ein sehr großes Absatzgebiet auch nach Rußland sehr leicht erzielen. Näheres bei J. Modrzejewski in Czernewitz b. Thorn II. [1261

Gumbinnen, d. 17. Mai 1900.

Die **Königliche Domäne Roebel** mit dem Vorwerke Schlick im Kreise Oletzko wird zur **Verpachtung** auf die Zeit von Johannis 1901 bis 1. Juli 1919 am **Mittwoch, den 4. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,** im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes, Kirchenstraße 26, von unserem Kommissar, Regierungs-Rath Kleefeld, öffentlich ausgeboten werden.

Die Ausbietung erfolgt in diesem Termine zunächst unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **mit** der Verpflichtung des Pächters zum käuflichen Erwerbe des **auf der Domäne vorhandenen** lebenden und todten Wirthschaftsinventars und sodann, nach Schluß des ersten Bietungsganges, unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **ohne** diese Verpflichtung.

Gesammtfläche 566 ha, darunter rund 242 ha Acker, 277 ha Wiesen; Grundsteuer-Reinertrag 2000,64 Mark, bisheriger Pachtzins 6512,92 Mark einschließlich 1477,92 Mark Zinsen für gewährte Meliorationskapitalien Pachtkaution $1/3$ der Jahrespacht Brennerei vorhanden. Kontingent 25000 l r. A.

Bietungslustige haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von 70000 Mark darzuthun. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermine beizubringen. [7269

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänen-Bureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter, Oberamtmann Gruber in Roebel über Gorlowken jederzeit gestattet.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten.

Gumbinnen, d. 17. Mai 1900.

Die Königliche Domäne **Grünweitschen** im Kreise Gumbinnen wird zur **Verpachtung** auf die Zeit von Johannis 1901 bis zum 1. Juli 1919 am [7267

Mittwoch, den 11. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes, Kirchenstraße 26, von unserem Kommissar, Ober-Regierungsrath Knispel, öffentlich ausgeboten werden.

Gesammtfläche rund 415 ha, darunter 349 ha Acker, 31 ha Wiesen und 18 ha Weiden. Grundsteuerreinertrag 3842,85 Mk., bisheriger Pachtzins 13330,78 Mk. einschl. 1943,88 Mk. Zinsen für gewährte Meliorationskapitalien. Pachtkaution $1/3$ der Jahrespacht.

Bietungslustige haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von 95000 Mk. darzuthun. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermin beizubringen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänen-Bureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Administrator Britt in Grünweitschen jederzeit gestattet.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

1610] Die Stelle eines

Dorfschmiedes

hiesiger Gemeinde ist zu Martini d. Js. neu zu besetzen. Tüchtige Schmiedemeister evangel. Konfession wollen sich baldigst unter Einreichung von Zeugnissen bei dem Unterzeichneten melden.

Wiewiorken, d. 15. Juni 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Sommerfeld.

Gumbinnen, d. 17. Mai 1900.

7268] Die Königliche **Domäne Friedrichsberg** mit dem Vorwerke Kohlau, im Kreise Darkehmen, wird zur **Verpachtung** auf die Zeit von Johannis 1901 bis zum 1. Juli 1919 am

Freitag, den 6. Juli 1900
Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes, Kirchenstraße 26, von unserem Kommissar, Regierungs-Assessor Hassenstein, öffentlich ausgeboten werden.

Die Ausbietung erfolgt in diesem Termine zunächst unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **mit** der Verpflichtung zum käuflichen Erwerbe des auf der Domäne vorhandenen lebenden und todten Wirthschaftsinventars und sodann — nach Schluß des ersten Bietungsgangs — unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **ohne** diese Verpflichtung.

Gesammtfläche rund 724,903 ha, darunter 491,470 ha Acker, 186,047 ha Wiesen; Grundsteuerreinertrag 7324,41 Mark, bisheriger Pachtzins 20200,28 Mk. einschließlich 3565,28 Mk. Zinsen für gewährte Meliorationskapitalien. Pachtkaution $1/3$ der Jahrespacht.

Bietungslustige haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von 135000 Mark darzuthun. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermine beizubringen. Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänen-Bureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei der Domänenpächterin, Frau Amtsrath Bleyhoeffer, jederzeit gestattet

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

1495] Beim Kreisausschusse hierselbst ist die Stelle eines gewandten

Expedienten

sofort zu besetzen. Anfangs-Remuneration monatlich 75 Mk. Bewerber, welche in allen Geschäftszweigen der Kreisausschuß-Verwaltung gut ausgebild. sind u. selbst. arbeit. können, w. ersucht, ihre Meld. unt. Beifüg. v. Zeugnißabschr. u. eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an d. Unterzeichneten einzureichen.

Mohrungen, d. 15. Juni 1900.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses v. Veit, Landrath.

Die durch den Tod des Herrn Rechtsanwalts Neubert erledigte Stelle des **Direktors unseres Vereins** soll bald wieder besetzt werden. Das Gehalt betrug bisher 2700 Mark.

Geeignete Bewerber, **die Genossen unseres Vereins sein oder werden müssen,** wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Ansprüche **schriftlich** bei dem Unterzeichneten melden. [1769

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Inowrazlaw.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wollnitz, stellvertr. Vorsitzender.

1747] Die hiesige

Dorfschmiede

nebst Wohnhaus ist vom 11. November 1900 ab zu verpachten. Dazu ist ein Termin auf **Mittwoch den 27. Juni,** Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Gasthause anberaumt.

Bliesen, den 17. Juni 1900.

Der Gemeindevorsteher.

Obstverpachtung.

Am Montag, 25. cr., Nachm. 2 Uhr, kommt hiesiger Obstgart. (Gebot 1100 Mk.) durch Höchstgebot zur Verpachtung.

Rttg. Freymark b. Weißenhöhe (Ostbahn).

Gumbinnen, d. 18. Mai 1900.

Die Königl. **Domäne Buylien** mit den Vorwerken Buylien, Wusterwitz und Neu-Wusterwitz (Neuhof) im Kreise Gumbinnen wird zur **Verpachtung** auf die Zeit von Johannis 1901 bis zum 1. Juli 1919 am [7270

Dienstag, den 10. Juli 1900
Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes, Kirchenstraße 26, von unserem Kommissar, Ober-Regierungsrath Knispel, öffentlich ausgeboten werden.

Gesammtfläche rund 997 ha. Darunter 767 ha Acker, 181 ha Wiesen und 23 ha Weiden. Grundsteuerreinertrag 9614,55 Mark, bisheriger Pachtzins 28568,78 Mark einschließlich 568,78 Mark Zinsen für gewährte Meliorationskapitalien. Pachtkaution $1/3$ der Jahrespacht. Brennerei vorhanden. Kontingent 59000 Liter r. A. Umfangreiches Privat-Zuchtgestüt.

Bietungslustige haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren, eigenen Vermögens von 220000 Mark darzuthun. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermine beizubringen. Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domänen-Bureau und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Besichtigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter, Amtsrath von Schultz in Buylien, jederzeit gestattet.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

1145] Das zur Plähn'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus

Tapisseriewaaren

soll im Ganzen verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Mittwoch, den 27. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr,** in meinem Büreau angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Osterode Ostpr., den 13. Juni 1900.

Der Konkurs-Verwalter.
Skowronski,
Rechtsanwalt und Notar.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Taubenfließ.

1611] Im Vierteljahr Juli/September 1900 findet am 9. August, Vormittags 10 Uhr, in Binder's Gasthaus in Tuchel ein **Holzverkaufstermin** statt.

Dampfswk. Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. stellt s. gr.

Kiefern-, Rothb.-, Birk.-, Rüst.-, Esch.-, Weißb.-Einschnitt, Birk.-Deichs., gr. Post. Kief.-Klob.

zum Verkauf. Letzt. pro rm ab Wald 4,10 Mk. [1364

Papist, Verw.

Geldverkehr

6- b s 7000 Mark

zur 2. Stelle auf Grundstück in Dt.-Eylau hinter 9000 Mark Sparkassengelder gesucht. Feuerkasse 20000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1626 d. d. Geselligen erbet.

5000 Mark

zum 1. Juli auf sichere Hypothek zu vergeben.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1437 durch d. Geselligen erbeten.

Suche hint. 30000 Mk. Landsch

5000 Mark

zum 1. Juli. Meld. werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 1444 durch den Geselligen erbeten.

45000 Mark

à $4\frac{1}{2}$ pCt. werden direkt hinter Landschaft auf ein Gut, Kreis Marienwerder, sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 281 durch den Geselligen erbeten.

20000 Mark $3\frac{1}{2}$ % Danziger Pfandbriefe [805

à 91 %, spesenfrei, a. getb., zu verkaufen. Krosch, Danzig.

Socius.

Zur Vergrößerung eines Geschäfts in einer Stadt von 30000 Einw. Westpreußens wird ein in der Damen-Konfektion bewandert. Herr (Christ) mit ca. 3000 Mark Einlage als Compagnon gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1352 durch den Gesellig. erbeten.

Darlehen a. Schuldschein u. Wechsel, sow. Kredit- und Hypoth.-Suchende erh. sof. günst. Angeb. W. Hoffmann, Berlin W. 19, Kanonierstraße 26a.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul. in jed. Höhe Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin.**

Geld Darlehen a. Schuldsch., Accept-Cred. 2c. Rückp. Keine Verm., reell u. bill. Jul. Reinhold, Bank-Hyp.-Gesch. Hainichen Sa.

Heirathen

Geb. ev. j. Dame, 23 J., 15000 Mk. Verm., w. Heirath m. höh. Beamt. od. Arzt. Aelt. Dame, 4500 Mk. Verm., w. Heirath m. pens. Beamt. od. Rentier nicht unt. 50 J. Landw. Beamt., 30 J., m. 4000 Mk. Verm., möcht. in Gastwirthsch. einheir. od. and Mädch. m. gleich. Verm. [1703

Ostd. Heirathskomtor,
Dt.-Eylau Westpreußen.

Administrator, 30 Jahre alt, mit einem Gehalt von 5000 Mk. jährlich, lebenslänglich angest., sucht auf dies. Wege, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine

Lebensgefährtin

mit etwas Vermögen. Gefl. Meldungen mit Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1493 d. den Geselligen erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Anon. Papierkorb.

Ein evgl. Landwirth mit Vermögen und zum Th. eingerichtet. Hauswirthschaft, Mitte der 30er, Mittelgröße, z. Zeit gute Administration, strebsam, solide und häuslich, sucht passende

Lebensgefährtin

am liebsten Besitzerstochter. Ernstgemeinte Meldungen mit Photographie und gewissenhafte Angabe der Verhältnisse bei gegens. strengster Diskretion werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 1797 durch den Geselligen erbeten.

Besitzer, sch. Ersch., 34 J., ev., ca. 12000 Mk. Verm., wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, m. ebensolch. verm. Dame behufs spät. **Heirath** in Briefwechsel zu tret. Angen. Aeußere erw. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1510 durch den Gesellig. erb. Photograph. erw.

Heirath.

Zuschneider, evgl., 29 J. alt sol. Char., w. d. Bekanntsch. e. Chr. u. H. erz. Dame gl. Alt., geübte Schneid. m. etw. Verm. bev. Ernstg. Off m. Photogr. b. u. **A. M. 10** postlag. Schneidemühl einz.

Heirath suchen über 500 reiche Damen Ausk. u. Bild. erhalt. Sie sof. z. Ausw. „Reform", **Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Eine Dampfdreschmaschine mit Strohbinder

findet Arbeit auf Dom. Gollowko per Szczuka Wpr. [1732

Stoppelrübensamen

empfiehlt [1817
Max Scherf, Graudenz.

1651] Gutes, diesjähriges

Dachrohr

hat abzugeben
Dom. Riesenwalde
per Riesenburg Westpreußen.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt 22 Pf. per Schock = 60 Stück. Sofortige Lieferung jedes Quantums. [339
Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack- und Planenfabrik.

Torf

in vorzüglicher Qualität und durchaus trocken, dessen Abfuhr von sogleich bewirkt werden kann, ist zu haben in Rittergut Rundewiese, Post u. Telegr. Westpr. [1151

5000 Deichselstangen

zu verkaufen in [1658
Rybno saw., Kreis Gnesen, Postst. Lagiewnik.

Zu kaufen gesucht.

1425] Einen gut erhaltenen

Hotelomnibus

4- bis 6sitzig, ein- u. zweispännig, suche zu kaufen. Offerten an Prange, Freystadt Westpr.

1622] Ein gut erhaltener

Reitsattel

wird von sof. zu kaufen gesucht. v. Rekowsky, Haselau per Pladiau.

Oelfässer

kauft und bittet um Offerten
S. Kirstein, Soldau Opr.

Häcksel

in regelmäßigen Waggonlieferungen gesucht. Meldungen mit Preisangabe an die [8597
Bromberger Molkerei u. Dampf-Bäckerei (E. G. m. b. H.), **Bromberg.**

Wohnungen.

Der Laden

mit Nebenraum-Antheilen im neuerbauten Hause Unthornerstraße 9, ist von sofort zu vermiethen. [1815
Meißner, Graudenz, Neue Artl.-Kaserne.

Thorn.

1676] Im Neubau, gelegen an der Hauptverkehrsstraße, sind

1 Eckladen
mit 4 Schaufenstern, und
2 Mittelläden

mit entsprechendem Souterrain, per Oktober, eventl. früher, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
A. Stephan, Thorn.

Gnesen.

5652] Zwei moderne

Geschäftslokale

sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

Pension.

Freundl. Aufnahme f. e. **Dame**, wenn auch Verhältnisse vorlieg., jed. Standes in einem Wald-Restaurant, herrliche Aussicht, ungestört, Besitzer j. Mann, evtl. Heirath, auch gegen eine Abfindung Aufenthalt für immer. Off. m. Vermögen, Alter und w. mög. Photographie u. A. B. 750 postl. Wittenberg, Bez. Halle, erb.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Vorwerk

Grüneberg

ca. 170 Morg., drainirt, in hoher Kultur, gutes Inventar u. Felder, 4 Kilometer v. Bahnhof Angerburg, sofort billig **zu verkaufen.**
Meldung Wassermühle Angerburg Opr.

Eine kleine Wassermühle

mit 10, 15 bis 20 Morg. Land, wird von sofort oder später zu kaufen gesucht. Meldung. unter **O. K. L.** an d. Exp. d. Kreisblatt Briesen Wpr. erbeten. Nichtbeantworta. gilt als nicht passd.

Konditorei

mit Ausschank, in vollem Betriebe, mit gutgehendem Konfitüren-Geschäft, per sofort oder später an Fachmann zu übergeben. 4- bis 5000 Mark zur Uebernahme erforderlich. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1429 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle.

Verkaufe mein in einer kleinen Stadt gelegenes, gutgehendes Materialwaaren- und Schank-Geschäft krankheitshalber sofort. Geringe Anzahlung und wenig Lager zu übernehmen. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1758 durch den Geselligen erbeten.

1445] Todeshalber ist mein

Grundstück

bestehend aus 3 Wohngebäuden, schönem Garten, an der Weichsel gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Reflekt. wollen sich direkt an mich wend.
Auguste Maschke, Fordon.

Eine Besitzung

von 52 Hektar, nur Rüben- und Weizenboden, nebst gut. Wiesen, gutes Inventar, vorzügl. Ernte, nahe Bahnhof, Kreis Graudenz, bei 15- b. 20000 Mark zu verkaufen. Meldung. werd. brfl. u. Nr. 1396 durch den Gesellg. erb.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** 104 Hekt. Land mit guten Gebäuden u. Inventarium, eigene Dampfdreschmaschine, zu verkauf. Ca. 50 Hekt. Weizenb., 54 Hekt. Roggenb., Wiesen u. Wald. Anzahlung 15- b. 18000 Mk. Das Grundst. besteht a. 2 Besitzung. u. i. dah. sehr l. theilb. Mld. w. briefl. u. Nr. 1162 d. d. Ges. erb.

751] In Wiesenfeld (Wiersbau), Kreis Neidenburg, ist ein

Rentengut

in Größe von 130 Morgen, unmittelbar an der Chaussee Neidenburg-Usdau-Koschlau gelegen, mit vielen Wiesen, ohne Inventar, mit vollständiger Aussaat, auch getheilt, billig zu verkaufen.
Königl. Spezialkommission Osterode Ostpr.

Gutgehende Bäckerei

in Provinzialstadt Westpr., verb. mit Materialwaarengesch., ist bei geringer Anzahlung preiswerth unter günstigen Bedingungen erbschaftsregulirungshalber zu verkaufen und von sofort zu übernehmen. Alester, Bäckermeister, Freystadt Wpr. [1701

Gastwirthschaft

mit Materialwaaren-Geschäft, ca. 5 Morgen Acker und Wiese, im großen Dorfe, an Chaussee gelegen, katholische Kirche und Schule am Ort, bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkauf. A. Roesmer, Damerau bei Kamin Wpr. Rückantwort gegen Marke. Agenten verbeten.

Mineralwasserfabrik

verb. m. Bierverlag, i. Hamburg-Altona, i. a. reell. Gründ. m. Pferd, Wagen, Masch. z. verkauf. Reinverd. jährl. M. 6- bis 7000 lt. Bücher. Vorkenntn. n. erforderl., feste contante Stammkundschaft. Handhbg. leicht und angenehm. [1767
L. Ehrich, Hamburg, Vereinsstraße 85.

Günstige Kaufgelegenheit für Geschäftsleute.

1652] Ein **Geschäftshaus** in bester Lage Colbergs, dicht am Markt in der verkehrsreichen Börsenstraße gelegen, gut ausgebaut, mit Ausspannung für 20 Pferde, worin früher flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben wurde, steht zum Verkauf. Das Grundstück kann sofort bezogen werden. Nähere Auskunft bei
Maurermeister Scheunemann, Colberg.

Nachweisb. gut. **Material- u. Schankgesch.** i. best. Lage Elbings weg. Krankh. d. Besitzers preisw. b. gering. Anzahl. zu verkaufen. Auskunft ertheilt H. Meyer, Elbing, Lange Hinterstr. 38.

Mein Gut

Alt-Rothhof, 6 Kilometer von Marienwerder, 108 Hekt. groß, davon 11 Hektar gute Niederungswiesen, 2100 Mk. Grd.-Steuer-Reinertrag, herrsch. Wohnhaus, schöne Lage, stelle sofort mit gutem, voll. Inventar z. Verk. **Preis** 155000 Mk., Anzahlung 64000 Mark. [1044
Leinveber.

Ein Grundstück

mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in günstigst. Lage Mocker's, zu jed. Geschäft sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 730 d. d. Ges. erb.

Essigspritfabrik und Gastwirthschaft

mit geringer Anzahlung von gleich zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1623 d. d. Geselligen erbet.

Parzellirungsanzeige.

1022] Am **Dienstag, den 26. Juni,** von Vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle die **Gastwirthschaft** der Frau Anna Klein in **Rheda,** vis-à-vis dem Bahnhof gelegen, mit den dazu gehörigen ca. 170 Morgen Ländereien im Ganzen oder getheilt unter günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen verkaufen.
Leopold Cohn, Danzig, Hundegasse 109.

Verkäufe.

1152] Mein in Weichselburg belegenes **Grundstück** Nr. 1, 35 Morgen groß und eine dazu gehörige Scheune ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch habe ich eine Parthie **Heu und Stroh** zum Verkauf.
Großnebrau, 14. Juni 1900
Treuchel.

Anderer Unternehmung halb beabsichtige ich mein gutgehend

Putz-Geschäft

mit fester Kundschaft, in bester Lage einer größeren Stadt Westpreußens, mit Militär, Gymnasium 2c., zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1344 d. d. Geselligen erbet.

Meine in der Nähe von Graudenz an verkehrsreicher Chaussee gelegene

Gastwirthschaft

mit 30 Morgen Land, beabsichtige ich zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen. Meldungen werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 774 d. d. Geselligen erb.

1100] Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Etablissement Schützenhaus

bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, preiswerth zu verkauf. evtl. auch zu verpacht.
A. Weynerowski, Konitz.

Ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank u. Manufaktur** m. 20 ar Gartenl. u. Hof, groß. Kirchenort, Kreis Dirschau, zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift unt. Nr. 1357 durch den Gesell. erb.

1632] Wegen Pachtung eines Ritterguts verkaufe ich mein in **Marienwerder,** Rospitzerstraße Nr. 9 gelegenes

Hausgrundstück

mit massiv. Wohnhaus, 8 heizbaren Zimmern, 3 Küchen und Kammern, Springbrunnen am Hause, massiv. Stall mit Waschküche und Räucherkammer, sehr große Baustelle, Obstgarten und Wiese, ca. 4 Morgen, für den billigen Preis von 13200 Mark, Anz. 5500 Mk. Käufer bitte sich direkt an mich zu wenden.
Gutsverw. Hamm in Seegenau bei Bahnh. Sommerau Westpr.

1720] Meine im flotten Betriebe befindliche

Schmiede mit Maschinenbauerei

worin ich 9 Mann beschäftige, mit größter Kundschaft und vieler Arbeit, will ich anderer Unternehmungen halber verkaufen. Zugehörend 5 Morgen Netzwiese u. 5 Morgen Acker- und Gartenland; lebend. u. todt. Inventar, bestes Werkzeug. Anzahl. gering, günstige Zahlungsbedingungen.
Aug. Throl, Schmiedemeister und Maschinenbauer, Schönlanke, Posenerstraße 13.

Mein Grundstück

mit **Schankwirthschaft,** 3 Mrg. Land mit 3 Bauplätzen (bringt 900 Mk. Miethe) beabsichtige ich bei geringer Anzahl. krankheitsh. billig zu verkaufen A. Barbe, Schneidemühl, Brauerstr. 104.

Sichere Brodstelle

f. 1 bis 2 strebs. junge Leute. Ein im best. Gange befindl.

Kurzwaarengeschäft

en gros & detail, in einer lebhaften Provinzialstadt mit höh. Lehranstalten, ist wegen **Zuruhesetzung des Besitzers günstig zu verkaufen.** Lagerwerth 25- bis 30000 Mark.
Näheres d. Herren Lindenau und Pincsohn, Berlin, Neue Friedrichstraße 79. [1691

Gute Brodstelle.

In einer Kreisstadt Westpr. in der Nähe von Konitz ist ein

Geschäftsgrundstück

(Färberei und Schnittwaaren) unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Da ein größeres, christliches Schnittwaaren- und Konfektionsgeschäft am Orte Bedürfniß ist, würde gutes Fortkommen außer Frage stehen. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 1655 durch den Geselligen erbeten.

Sehr vortheilhaft.

1627] Von meinem in Rentengüter aufzulösenden, in der **Marienwerder Niederung** gelegenen Grundstücke ist noch das **Hauptgrundstück,** ca. 28 ha gr., mit **Boden bester Qualit., 1¾ ha vorzüglichem Obstgarten, voll bebaut und bestellt, mit reichlichem lebend. u. todt. Inventar** unter sehr **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Uebernahme auf Verlangen sofort.
Warkentin, Weichselburg per Gr.-Nebrau.

1487] Krankheitshalber ist ein gut eingeführtes

Putz-, Weiss- u. Kurzwaaren-Geschäft

von sofort zu verkaufen. Da das Geschäft schnell verkauft werden muß, wird dem Käufer ein Rabatt von 33⅓ % auf Fakturenpreis gewährt. Meldungen unter **A. Z. 600** an die Expedition der Tilsiter Allgemeinen Zeitung erbeten.

Ein sehr schönes Grundstück

in einer größeren, lebhaften Garnisonstadt Ostpreußens, im Mittelpunkt der Stadt an der Hauptstraße gelegen, **ist zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zur Einrichtung eines feinen Garten- und Theaterrestaurants, eventl. durch Anbau eines Saales zu einem Gesellschaftshause 1. Ranges. Seiner großen Fläche wegen auch zu anderen Unternehmungen geeignet. Reflektanten mit genügenden Kapitalien wollen Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1060 durch den Geselligen einsend.

Gute Brodstelle für e. chrstl. Fleischer.

Mein Grundstück mit Gartenland, in welchem eine seit 20 Jahren gutgehende Fleischerei betrieben wird, mit schön Laden, Schlachthaus, verbund. mit Kühlraum u. Eiskeller, sofort zu verkaufen. Jos. Eisenstädt,
1160] Prechlau Westpreußen.

940] Eine altrenommirte, gut eingeführte

Bau-Klempnerei

in Stolp i. Pomm., nebst flott. Ladengeschäft, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Frau Emma Boerger geb. Kroll.

Gelegenheitskauf.

Ein Mühlengut

m. 400 Mrg. gut. ertragf. Mittelbod. u. 50 Mrg. Niederung, Flußwiese, Schneide- u. Mahlmühle m. gut. Kundenmüll., 95 Pferdestärk. Wasserkr., m. leb. u. todt. Invent. in reizender Lage Masurens inmitten Kgl. Forst. gel., für den Preis von 180000 Mk. bei Anzahlung von 50000 Mark sofort zu verkaufen.
Meldungen werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 1757 d. d. Ges. erb.

E. Bock-Windmühle

mit 20 Morg. guten Roggen- u. Kleebodens ist zum Preise von 7800 Mark sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1369 durch den Gesellg. erb.

Holländ. Windmühle

im Jahre 98 neu erbaut, mit Windrose, Werk von Eisen, Gebäude m. Bretter- u. Pappbekleid., Dach mit Bretter- und Eichen-Schindeln gedeckt, ein Gang Franz. m. Sichtmasch. u. Vorsichtm., 1 Gang Sandstein m. Reinig.-Masch., Regulator u. Fahrstuhl, ist Verhältnisse h. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. Grigull, Drausnitz bei Kamin Wpr. [1359

Hausgrundstück

in Posen (Wilda) unt. günstigen Beding. sof. z. verk. Z. Uebern. 11- b. 12000 Mk. erford. Meld. erbet. unter **904 Rud. Mosse, Posen.** [1205

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Mein **Haus** in Treptow a. Rega, am Markt, in bester Lage, in welchem über 50 Jahre ein **Tuch- und Manufaktur-Geschäft** betrieben wird u. das sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, da das Haus Auffahrt hat, bin ich Willens, unter günstigen Bedingung., mit auch ohne Waarenlager, zu verkaufen.
Ed. Moses, i. F. Falk Moses, Treptow a. Rega, Pomm.

Gebäudegrundstück

in Berent Wpr., Hauptstraße, gute Geschäftslage, in welchem ein Schuhmacher- u. Putzgeschäft betrieben wird, ist bei etwa 3000 bis 4000 Mk. Anzahl. preiswerth zu verkaufen. Meld. brfl. unter Nr. 1697 durch den Ges. erbeten.

Mein Grundstück

in Wda, Kr. Pr.-Stargard Wpr., bin Willens, m. todt. u. lebend. Invant. freihändig geg. Baarz. umzugshalb. sogl. zu verk. Das Ganze sind 50 Mrg., Wald, Wiese u. Moorbruch sind vorhanden.
Stanislaw Murawsky.

Mein altrenommirtes

Putz-, Galanterie-, Woll- u. Schuhwaaren-Geschäft

ca. 45 J. besteh. u. sehr ausdehnungsfäh., in lebhaft. Stadt Wpr. m. über 3000 Einwohn. u. reich. Umgegend, beabsichtige ich krankheitshalb. m. Hausgrundstück baldigst zu verkauf. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1509 d. d. Ges. erb.

Offerire im Auftrage u. provisionsfrei

Güter u. Besitzungen

aus erster Hand zum jederzeitig. Ankauf. [842
J. Heinrichs, Marienburg Westpreußen.

Gut, best. aus ca. 170 Morg. mild. Boden, Wiesen u. Torf in einem Stück, 1 km v. d. Brennerei, Molkerei, Bahnhof u. v. d. Stadt entf., prachtv. Lage, ist m. todt. u. leb. Invent. f. 14000 Thlr. bei 4- b. 5000 Anzahl. **zu verkaufen.** Rest bleibt jahrel. steh. Off. unt. **K. L. 100** postl. **Gr.-Wöllwitz, Kreis Flatow.** [1714

Gute Brodstelle.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe mein in einer Garnison- und Gymnasialstadt Westpr. am Markt gelegen., nachweisl. rent.
Kolonial-, Delikatessen-, Wein- und Eisenwaaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen, jährl. Ums. 113000 Mark. Zur Uebernahme gehör. 15000 Mark. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Geselligen erbeten.

Erbtheilungshalber

beabsichtigen wir unser **Gut Gr.-Neuhof** sehr preiswerth zu verkaufen. Größe 4350 Morgen, 160 Morg. gute Wiesen, 3 Kilom. von der Kreisstadt Berent, Gebäude gut, größtentheils massiv, lebendes und todtes Inventar reichlich und gut. Ziegelei. Bahn im Bau; Bahnhof am Gehöft. Landsch. Taxe 187500 Mk. Anzahlung 60000 b. 100000 Mk. [1733

In einer Kreisstadt Westpreuß. ist ein gut eingeführtes

Kolonial-, Destillations- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft

mit Kneipe u. neuen Gebäuden, unweit des Hauptmarkts geleg., anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1513 durch den Gesell. erbet.

Brauerei-Verkauf.

In einer Kreisstadt Ostpr. von über 4000 Einw. ist eine **Braunbierbrauerei** (nur 2 Brauereien am Orte) mit sämmtl. Inventar und ca. 45 Morgen guten Ländereien bei 15000 Mk. Anzahlg. sofort unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen nur von Selbstkäufern w. br. u. Nr. 1514 d. d. Ges. erb.

Ein Grundstück

v. 25 b. 50 Morg. gut. od. mittl. Bodens, i. d. Näh. ein. Stadt od. Dorf od. i. Dorfe selbst, wird zu kaufen gesucht. Auskunft erth. Rentier Schwarz, Skurz, Postst.

In Dt.-Eylau

ist ein am Markt belegenes

Hausgrundstück

in welchem seit ca. 10 Jahren ein Putz-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, eventl. mit Uebernahme des Waarenlagers, zu verkaufen. Das Haus mit Speichergebäude eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Anzahlung gering. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1625 d. d. Geselligen erbet.

Fl. Rest., Saal, Gt., w. Beamt., bill. b. 6—15000 Mk. Az. z. vk. o. vrp. Mld. postlg. 8 Bromberg. **Rückp. beif.**

Geschäfts-Verkauf!

Mein Grundstück, worin seit länger als 50 Jahren ein Manufakturw.-, Herren- u. Damenkonfektionsgesch. mit gutem Erfolge betrieben worden ist, will ich mit auch ohne Lager, wegen vorgerückten Alters, sogleich oder auch später unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufen. [1511
N. Gerson, Kriescht.

Suche sofort zu kaufen

Gut

in Westpreußen oder Hinterpom., ca. 1- bis 2000 Morgen gute Wiesen und Acker, ca. 2- b. 3000 Morgen gut bestandener Wald, schlagb. nicht nöthig, gute Jagd auf Hochwild, herrschl. Haus od. Schloß mit Park, gute Gebäude, Inventar, Lage zur Bahn und Chaussee, Kaufpreis 6- b. 800000 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1748 durch den Geselligen erbeten.

1745] Mit 80000 Mk. Vermögen suche ein

kleines Gut

mit Wald, gutem Boden und Gebäuden in Westpr., Posen, Pommern gleich zu kaufen oder zu pachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift unt. Nr. 1745 d. d. Gesellig. erb.

Suche ein kleineres

Rittergut

mit mildem Lehmboden und angemessenem Wiesenverhältniß v. sofort zu kauf., wenn eine Pachtung von 300 Morgen, dicht an Chaussee, in einem der besten Kreise Ostpreußens, mit in Zahlung genommen wird. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1497 durch den Geselligen erbeten.

Kauf- oder Pachtgesuch!

Suche größeres, selbständiges **Gut** zu kaufen oder zu pachten, Brennereiwirthschaften bevorz., mit Anzahlg. von 50- b. 60 Mille. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 756 durch den Gesellig. erb.

Schmiedekaufgesuch.

Ich suche ein Schmiedegrundstück mit etwas Land bei hoh. Anzahlung zu kaufen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1515 d. d. Ges. erb.

Mit ca. 50000 Mk. Anzahlung suche ein

Gut

oder alleinst. Besitzung mit nur gutem Boden, Gebäuden u. wirthsch. Verhältnissen. Meldg. mit näh. Beschreibung, Preisang. und Anzahlung w. briefl. unter Nr. 1761 durch den Gesellg. erb.

Suche Brennerei- u. Rüben-Güter

in Westpreußen und in Posen, jede Größe, habe dafür stets ernstliche, zahlungsfähige Käufer an der Hand. Meldungen von Besitzern erbeten an die Central-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr. [1000

Welche Brauerei

möchte vermög., **tücht. Kaufmann** Niederlage übergeben? eventl. gut eingeführter [815

Bierverlag

z. kaufen ges. Off. u. **Z. K.** a. d. Annahmest. d. Ges. i. Brombergerb.

Fritz Hübner & Co.

alt bewährtes Grundstücks-Verkehrs- und Reklame-Institut (Eingetr. Gesellsch.) **Berlin O,** Rüdersdorferstr. 35 I, nahe Schles. Bahnh., bringt sich für An- u. Verkäufe von Grundstücken aller Art in empfehlende Erinnerung. [1683
Verkaufssystem durchschlagend. — Prospekte gratis!

Auskunftei über Grundstücke und Grundstückswerthe,

Grundstücks-An- u. Verkäufe, sowie Hypotheken-Regulirungen vermitteln **Reinhold Dross & Fritz Herbig,** Technisch. und Vermessungs-Bureau, **Berlin W.,** Leipzigerstr. Nr. 30. Fernsprech-Anschl. Amt I. 5545.

Pachtungen.

1816] Krankheitshalb. bin ich gewillt, mein in gut. Lage geleg. **Material-, Kolonial u. Destillations-Geschäft m. Ausschank** sowie Bierverlag, großem Hofraum, Ausspann., unt. günst. Bedingung. sofort zu verpachten.
Israel, Graudenz.

Mein seit ca. **50 Jahr.** besteh.

Materialw.-, Destillations- u. Farbwaaren-Geschäft

mit vollem **Schank,** bin ich willens, Krankheits halber zu verpachten ev. zu verkaufen. Paul Mulach, Friedeberg Nm. [1717

Dirschau.

Bäckerei i. d. Hauptstr. v. 1. Juli zu verpachten oder zu verkaufen. Kopenhagen, Dirschau, Danzigerstr. Nr. 3. [806

Meine Nagelschmiede

mit sämmtlichem Handwerkszeug

nebst Wohnhaus

ist vom 1. Oktober zu pachten auch zu kaufen. [1662
G. Konopatzky, Nikolaiken Ostpreußen.

Fleischereigrundstück

mit eigen., sauberen Schlachtstall, Vorstadt Hoppenbruch bei Marienburg, ist nebst Land und Wiese billig zum Oktober zu vermiethen. [988
C. A. Riesemann, Marienburg.

1447] Mein flottgehendes

Kolonialw.-Geschäft nebst Weinhandlung

ist wegen and. Unternehmungen günstig zu verpachten.
Julius Sack, Osterode Ostpreußen.

Suche gutgeh. Gastwirthschaft

v. 1. Oktober cr. in deutsch. Gegend zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. brfl. u. Nr. 1102 durch den Gesellg. erb.

1465] Suche eine gangb. **Gastwirthschaft** zu pacht. Off. sub 907 an **Rud. Mosse, Posen.**

Kolonialwaar.- u. Schankgesch.

z. pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. **L. B.** an die Annahmestelle d. Ges. in Bromberg erbeten.

Suche eine gangbare

Bäckerei

in einem Kirchdorf od. klein. Stadt zu pachten. Meldg. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1517 d. d. Ges. erb.

Gutgehende Schank- oder Gastwirthschaft

in kleiner Stadt od. Kirchdorfe, wird von sofort od. 1. August zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1700 d. d. Ges. erb.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig.** Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

Soolbad Czernewitz
bei Thorn II.

1260] Vorzügliche Soolbäder und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht, Schlaganfälle, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden 2c.

Czernewitz, inmitten Kämpen, Wiesen, Kieferbeständen, liegt dicht an der Weichsel, 5 Klm. von Thorn und ist von dort aus in kurzer Zeit per Bahn, Dampfer, Fuhrwerk, Fahrrad und zu Fuß zu erreichen. Vollständig neu erbautes Kurhaus mit 15 Wohnzimmern.

Anmeldungen zum Kuraufenthalt sind zu richten an **J. Modrzejewski, Czernewitz.**

Kurhaus Schillinnen
per Goldap, herrlich am Goldapsee i. d. Rominter Haide gelegen, empfiehlt sich [1805

Sommerfrischlern und Reconvalescenten

bei voller Pension und Wohnung per Tag 2,50 Mark. **R. Heer.**



Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur **120 Mk.** 1 Jahr Garantie. Ill. Prsl. gr. u. fr. Vertr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene, durchgehend reparirte, 8pferdige

Lokomobile
wegen Anschaffung einer 12pferd. zur Strohpresse, billig verkäufl. Dom. Gr.-Uszcz b. Culm 693] Westpreußen.

Massiv echt goldener


8 kar. Damen-Ring No. 3049. mit Prima Cap-Rubin **2,50 Mk.**

3049

Eleganter Damen-Ring No. 3058 mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4,50 Mk.**

3058

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko

S. Kretschmer, Uhren, Ketten und Goldwaaren engros. **Berlin,** Neue Königstr. 4 G. **Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer.** [7657

Fettriefd. Matjes
v. tägl. **Zufuhr aus England,** g. Nchn. ca. 4 Litr. b. 50 Stck. Marke M! $2^1/_4$ M., ca. 4 Litr. ffte. Marke S ff. 3 M., ca. 4 Litr. allerf. Marke C fff. $4^1/_4$ M. **E. Degener,** Export, Swinemünde.

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

1450] Ein starkes, fast neues

Fahrrad
ist Krankheitshalb. billig zu verkaufen. Näheres im Komtoir der Rosenberger Brauerei.

Meine komplette [9924

Laden- u. Lager-Einrichtung
steht billig zum Verkauf. **Carl Lambeh,** Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.

Ein Schankrepositorium
mit Spiegelglas, [1350 **20 Standfäßchen,** ca. 12 Ltr. und **20 Standflaschen,** 2 Jahre gebraucht, zu verk. Meld. brieflich unter Nr. 1350 durch den Geselligen erbeten.

Tilsiter Magerkäse
sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707 **Central-Molkerei Schöneck Wpr.**

Reise-Cheviots.
Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Neine Schafwolle. Must. frei. **Tuchhaus Boetzkes in Düren.** 80

Eichene

Stabfußböden
D. R.-Patent 92 158 auf Nute u. Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen, **per qm 4,90 Mk.** fertig verlegt u. gebohnt, offerir. **Danziger Parkett- u. Holzindustrie. A. Schoenicke & Co., Danzig.**

Molkereikursus
für Studirende der Landwirthschaft und sonstige Interessenten zu **Kleinhof-Tapiau vom 6. August bis 1. September.** Honorar 40 Mk., für Ausländer 50 Mk. Näh. Auskunft erth. **Dr. Bittcher.**

Schützenhaus-Verpachtung.
1806] **Das Schützenhaus in Nakel** mit Schankwirthschaftsbetrieb soll anderweitig verpachtet werden; die Pachtzeit ist auf fünf Jahre festgesetzt worden; Antritt zum 1. Oktober 1900.

Das Schützenhaus liegt unmittelbar an den Verschönerungsanlagen der Stadt; größere Festlichkeiten, Versammlungen und Wahlen, sowie Konzerte, Theater und Vereins-Lustbarkeiten am Orte sind bisher fast nur im Schützenhause abgehalten worden.

Bewerbungen um die Pacht sind bis einschließlich

den 15. Juli d. Js.

an den unterzeichneten Vorstand zu richten.

Jeder Bieter hat dem Angebote eine Bietungskaution von 100 Mark beizufügen, die im Falle seines Rücktritts zu Gunsten der Schützenkasse verfällt.

Die Angebote sollen außer der Höhe des einjährigen Pachtzinses eine Mittheilung über die Vermögensverhältnisse und die bisherige Thätigkeit des Bewerbers enthalten. Die Pacht ist vierteljährlich voraus zu zahlen; die Hälfte des einjährigen Pachtzinses ist als Kaution zu hinterlegen. Die Bedingungen liegen im Rathhause zur Einsicht aus.

Nakel (Netze), den 17. Juni 1900.

Der Vorstand der Schützengilde.

Die Lebensversicherungs-Bank „Kosmos"
gegründet 1862

schließt: [1802

Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Altersversorgungs-, Renten- und Volks-Versicherungen

gegen **niedrige Prämien.**

Liberale Versicherungs-Bedingungen. Gewinnbetheiligung nach 2 Jahren. **Billige** Kriegsversicherung.

Auf 31. Dezember 1899 beträgt:

das versicherte Kapital	Mk. 94,034,589.—
die Prämien-Einnahme	4,569,026.—
das Garantie-Kapital	19,472,331.—
das ausgezahlte Versicherungs-Kapital	18,382,473.—

Nähere Auskunft, Prospekte und **der neueste Rechenschafts-Bericht für 1899** sind erhältlich bei den **Vertretern der Bank** sowie der

Subdirektion Königsberg i. Pr., Heumarkt 1a.

A. Nischik, Subdirektor.

Luftkurort Strauchmühle
bei Oliva.
Das Thüringen des Ostens.

30 Minuten von der Bahn.

Von Bergen und Wäldern umschlossen.

Neuerbautes, elegant ausgestattetes Logir- und Gesellschaftshaus. — 30 Logirzimmer. — Speise- und Lesesaal. — Veranden, Balkons und Wandelhallen. — Herrliche Fernblicke und interessante Waldspaziergänge. — Gute Pension. — Bäder im Hause. — Aerzte zur Stelle. — Elektrische Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte à la carte und table d'hôte. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Die See in ca. 30 Minuten zu erreichen. — Forellenzucht. [1726

Inhaber **Carl Hintzmann.**

Nervöse
Kopf-, Magen-, Nervenleiden, wo jede ärztl. Hilfe vergeb., doch ausheilbar. Verlangen Sie **Prospekt gratis. F. M. Schneider, Meissen.**

„Stegiol", Pappdach-Anstrich der Zukunft
ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert zu werden braucht.

Alleinverkauf für Danzig und Umgebung:

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Komtor: Langgarten Nr. 114, Telephon 955.



Nur 1 Mk. das Loos. 11 Loose 10 Mark.

Ziehung schon **12. Juli** zu **Briesen.**

Westpreuss. Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Nur 120,000 Loose und doch Hauptgewinne:
1 elegante Equipage mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 elegante Equipage mit 1 Pferd,
40 Reit- und Wagenpferde. Ferner noch 1609 werthvolle Gewinne: Fahrräder, Silber-Bestecktkasten (1000 M. W.), gold. und silb. Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen.

Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit:

Lud. Müller & Co. Bank-Geschäft **Berlin** Breitestr. 5.

und Hamburg, grosse Johannisstrasse 21.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann,** Herrenstrasse 20, **Julius Ronowski,** Grabenstrasse 15, **G. Schinckel** und **H. Güssow,** Conditorei. [1799



Ausschneiden und aufbewahren!

Verlangen Sie kostenfrei meine praktischen (Bedingung freie Rücksendung)



Probirbrillen
nebst Anleitung, **wonach Jeder** mit Leichtigkeit, da alle Nummern vertreten, **eine genau passende Brille,** Pincenez oder Lorgnette bestellen kann. Viele Anerkennungen. **Ausführliche Angaben** erbeten, ob Ferne undeutlich gesehen wird. [1689

Paul Falk, Optisches Institut, **Berlin 207,** Wasserthorstr. 17.

Telephon-Amt IV. Nr. 3966.

Pa. englische

Nusskohlen
Lieferung im Juli per Kahn u. Waggon, offerirt billigst [1427

H. Wandel, Danzig.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!
Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
„ „ 3 „ „ 63 „ „ 53 „
„ „ 4 „ „ 85 „ „ 75 „

Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

671] **Gut abgelagerten**

Käse
Centner 15 Mk., per Nachnahme, versendet in Kisten cr. 70 Pfd.

M. Ebel, Molkerei Ratzebuhr i. P.

Einzel-Verkauf an Private
Verlangen Sie gratis den reichillustr. Katalog u. portofrei die von allen Seiten stark begehrte

Proben-Kollektion von [645

Damen-Kleiderstoffen

in nur hervorragenden **Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison** zu folgenden Preisen: das Meter 28, 35, 45, 60, 75, 85 Pf., Mk. 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 1.95, 2.25, 2.40, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.75, 646] 5.50.

Versand-Haus J. Lewin,

Halle a. S. 9. Gegründet 1859.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Direkter Versand an Private! und Schneiderinnen erhalten Kollektionen zum Wiederverkauf.



Fahrrädern, sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492 **Hans Cromo, Einbeck.** Wiederverkäuf. gesucht. Katalog gratis.

Staubvertilger Marke „Union" Fußbodenöl, kauft man am billigsten bei [8726 **E. Dessonneck, Graudenz.**

1441] Eine gut erhalt. **Sichtmaschine mit Vorsichter** und **Zeigtheilmaschine,** für Bäcker, steh. z. Verk. b. Breitkreutz, Mühle Konnek b. Tuchel.

Dampfmolkerei Strasburg Westpr. hat wöchentlich 12 bis 15 Kisten [1433

Magerkäse
à Centner 12 Mark gegen Nachnahme abzugeb. M. Hörburger, Strasburg Westpr.

Viehverkäufe.
1398] Zu verkaufen: bildschöne

braune Stute

im 6. Jahre, tadellos geritten, springt vorzüglich, ohne jeden Fehler und Untugend, 3" groß, trägt Gewicht. Pr. 1000 Mk. gerit. Weinschenck, Rahnenberg b. Riesenburg Westpr.

1753] **Dominium Koerberrode** verkauft, weil beabsichtigt wird, Kgl. Beschäler auf Station zu nehmen, zwei

Trakehn. Deckhengste

sehr billig:

1. **Saburow,** schwarzbraun, 1,69 m groß, geb. 1883 in Trakehnen von dem Thebaner aus der Suleika, sehr kräftig gebaut und ruhiges Temperament. Derselbe eignet sich auch als Beamtenreitpferd.

2. **Günther,** schwarzbraun, 1,68 m groß, geb. 1879 in Trakehnen von Flügel aus der Forstile, sehr flotter Gänger und gut geritten, deshalb auch als Reitpferd verwendbar.

Von drei truppensicheren, leicht zu reitenden [569

Pferden
eins zu verkaufen, auch als Feldpferd. Schneidemühl (Ostbahn). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 569 durch den Geselligen erbeten.

Braune Stute
10 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, sehr flotter Gänger, trägt schweres Gewicht, gängig, komplett geritten, und fehlerfrei, für 450 Mark verkäuflich. [1440

Leopold Ernst, Marienwerder.

1674] Eine braune, ungarische

Stute
elfjährig, versetzungshalber zu verkaufen. Preis 400 Mk. Thorn, Brombergerstr. 84, I.

1635] Zu der stattfindenden **Ausstellung in Bromberg** bringe ich **30 bester Dänischer**



Arbeitspferde
sowie **Holsteiner** und **Schwedischer**

Wagenpferde
unter streng reellen und soliden Bedingungen.

Otto Richter, Berlin, Bahnhofstr. 2.

1177] Ein Paar kräftige, gut eingefahrene

Wagenpferde

Dunkelfuchs und dunkelbraun, 5- und 6jährig, 6" groß, stehen zum Verkauf in Dom. Schildeck bei Reichenau Ostpr., Station Osterode.

1121] Dom. Linowiec hat ein Paar

Schimmeljucker

und zwei 6zöllige, angerittene

braune Reitpferde

alle 4jährig, zum Verkauf. Meldungen an Rittergutsbesitzer v. Rozycki, Zajaczkowo per Zajonczkowo, Kreis Löbau Westpr.

1793] Gutsverwaltung Görsdorf, Kreis Konitz Westpr., stellt wegen Wirthschaftsänderung zum Verkauf: 10 dies- und $1^1/_2$jähr.

Fohlen

(z. Theil Kaltblutkreuzung), ca. 30 dies-, $1^1/_2$ und $2^1/_2$jährige

Oldenburger Stiere

(davon ca. 15 zur Mast geeignet), 3 bis 4 tragende

Oldenburger Färsen

eine gebrauchte, noch gut erhalt.

Torfpresse.

Ostpr. Fuchsstute
8jährig, Stutbuch, prämiirt, aus Kgl. Remontedepot bezogen, weil güftbleibend, verkäuflich. Unter Reiter vornehm gehend, im Wagen firm gefahren. Preis 1000 Mark.

v. Koerber, Großzblowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

1175] Angekörter

Holländer Zuchtbulle

verkäuflich in Freundshof b. Dt.-Eylau.

70 Stiere
schwarzbunt, ca. 8 bis 9 Centn. schwer, auch in kleineren Posten, à Ctr. mit 26 Mk., verkäuflich in Adl.-Lichteinen bei Osterode Ostpr. [733

Holländer Zuchtbulle

$^5/_4$ Jahre alt, heerdbuchberechtigt, gut geformt und gezeichnet, verkauft den Centner mit 40 Mark Wiebe, Gr.-Falkenau p. Pelplin Wpr. [1420

Hampshiredown-Stammheerde zu Klein-Malsau
bei Rukoschin. [918 beginnt mit dem freihändigen

Bockverkauf

von Vollblut-Hampshiredown-Jährlingsböcken zu Taxpreisen von 90 Mark aufwärts am **15. Juli d. Js.**

Züchter: Schäferei-Direktor Dieckmann-Moidentin. **Flemming,** Rittergutsbes. Wagen bei vorheriger Anmeldung auf Station Dirschau.

Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber
tragd. Erstlingssäue

geg. Rothlauf Lorenz geimpft. **Yorkshire-Stammzüchterei v. Winter-Gelens-Culm.**

10 Stück tragende [1751

Färsen

ostfriesischer Race, stehen auf dem Dom. Schwirsen Westpr. bei Culmsee zum Verkauf.

Eine frischmilch. Kuh
schwarzweiß, 4 Jahre alt, schöner Race, zu verkaufen bei [1516 Steinke in Gr.-Sanskau.



Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde Grubno in Adl.-Dollstädt, Post Hohenstein Ostpr. Zu jeder Zeit

Zuchtferkel

und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [5778

Meißner Eber- und Sauferkel

zur Zucht geeignet, verkäuflich in Knappstaedt bei Culmsee.



Kgl. Domaine Wandlacken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.

Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde

höchstprämiirt Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.

Rambouillet-Vollblut-Stammheerde. dito höchstprämiirt.

Bockverkauf begonnen. Totenhöfer.



1616] Ich verkaufe preiswerth 10 bis 12 Stück

Jungvieh.
Voigt, Pommey bei Pelplin Westpreußen.



2 Milchkühe 1 Bulle

stehen zum Verkauf. J. Schandrach, Sauermühle per Dsche, Bahnstation Laskowitz.

3 fette Kühe und 2 hochtragende

stehen z. Verkauf A. Bolenz, Niederzebren.

Eine fette Kuh
hat zu verkaufen [1731 Dirks, Jungensand.

1190] Dom. Sicinni bei Kensau hat mehrere

hochtragende Sterken

sofort zu verkaufen.

2 fette Bullen

verkauft Giese, Linowo. [1818

Oxfordshiredown-Böcke
von aus England eingeführten Thieren gezüchtet, 13 Monat alt, verkauft billig Dom. Morsk bei Schwetz. [1186



Hampshiredownvollblutheerde Sawdin Wpr.
(Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation).

VI. Bock-Auktion
Sonnabend, den 23. Juni, Mittags 2 Uhr,

über ca. 50 sprungfähige Böcke. Preise von 100,— Mk. anfangend.

Zuchtleiter: Schäferei-Direktor **J. Albrecht-Guben.**

Bahnhof Sawdin Fuhrwerk an den Zügen bereit. Auf Anmeldung auch Abholung v. Lessen.

A. von Frantzius.

1783] **Dom. Woynow bei Praust hat vorzügliche**

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcke

zur Zucht à Stück zu 80 Mk. abzugeben.

Ca. 100 Stück [1752

Mutterschafe
Rambouillet (Merzen), zum größeren Theil noch gut zur Zucht tauglich, stehen zum Verkauf. Offert. an das Dom. Schwirsen Westpr. bei Culmsee.

Bernhardiner.
1634] Von meinen 2 eingetrag. Bernhardinern hab. 3 junge Hunde, 9 Woch. alt. Rüden edelst. Abstammung, mit prima Stammbaum à 60 Mk. abzugeb. Vater der Berry. 36 cm Schulterhöhe. Großvat. 32 × I. u. Ehrenpr. St.-Bernh.-Klub, Zatrzewo b. Belencin, Kr. Bomst, Prov. Posen.

4 Doggen
1 Jahr alt, vom Champion Hatto aus der Mira, Eltern höchste Preise und Anerkennungen, gegen Uebersüllung des Stalles abzugeben. [1621 Graf von Schlieben, Georgenberg bei Wehlau.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 140.

Graudenz, Dienstag] [19. Juni 1900.

Preise auf der Posener Ausstellung.

(Schluß aus Nr. 139.)

Klasse 80. 8 Mk. Alfred Oertner, Damaslaw bei Elsenau. Klasse 83. 8 Mk. Frau Marianne Jeske, Lowencin. Klasse 85. Anerkennung: Alfred Oertner, Damaslaw. Klasse 86. Anerkennung: Oskar Berg, Osterode Ostpr. Klasse 88. 5 Mk. Frau Gertr. Marggraff. Dubrow. Klasse 90. 8 Mk. Alfred Oertner, Damaslaw. Anerkennung: Wilh. Bölsch, Glinau bei Neutomischel. Klasse 92. Anerkennung: Frau Elisabeth Kunath, Wengorschewo. Klasse 97. Anerkennungen: Frau Jeske, Lowencin. Graf Kwielecki, Oporowo. Frau Kaethe Winter, Packi. Klasse 100. 6 Mk. H. Seeger, Schwessin. Klasse 108. 6 Mk. Adolf Eberlein, Dom. Olschewitz 4 Mk. derslb. Klasse 109. 3 Mk. H. Seeger, Schwessin. Klasse 110. 4 Mk. Emil Will, Posen. 3 Mk. derselbe. Klasse 112. 6 Mk. Emil Will, Posen. Klasse 116. 8 Mk. Adolf Eberlein, Dom. Olschewitz. Klasse 122. 8, 4, 3 Mk. A. Jeske, Lowencin. Klasse 124. 4 Mk. Alfred Ludwig, Posen. Klasse 126. 4 Mk. Emil Will, Posen. 3 Mk. derselbe. 2 Mk. J. Raczyborski, Posen. Klasse 131. 4 Mk. Emil Will, Posen. 3 Mk. derselbe. 2 Mk. Hintz, Posen. Klasse 132. 8 Mk. Emil Will, Posen. Klasse 133. 3 Mk. Emil Will, Posen. 2 Mk. derselbe. Klasse 134, 3 Mk. A. Jeske, Lowencin. Klasse 136. 6 Mk. Emil Will, Posen. 4 Mk. Raczyborski, Posen. 2 Mk. A. Jeske, Lowencin. Klasse 137. 8 Mk. A. Jeske, Lowencin. 6 Mk. Max Schünke, Schöndorf. 4 Mk., A. Jeske, Lowencin. 3 Mk. derselbe. Klasse 138. 8 Mk. Hans Rattey, Bromberg. 6 Mk. derselbe. 4 Mk. Raczyborski, Posen. Klasse 139. 6 Mk. Emil Will, Posen.

VIII. **Fische.** Klasse 1. (Karpfen.) 50 Mk. Arthur Förster, Boguschin. 50 Mk. Dr. v. Willich, Gorzyn. 50 Mk. Karl Barthelt, Posen. Klasse 2. (Solmoniden.) 100 Mk. Fischerei-Verein für die Provinz Posen, Bromberg. 40 Mk. Dr. v. Willich, Gorzyn. 40 Mk. Karl Oesterling, Zellik. 30 Mk. R. Berger, Samter. Klasse 3. (Sonstige Nutzfischen 40 Mk. Dr. v. Willich, Gorzyn. Klasse 4. (Krebse.) 20 Mk. Hugo Schneider, Bismarcksfelde.

Abtheilung 2: Landwirthschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel. Gruppe 1. Samen. Klasse 2. Kl. bronz. Preismünze P. Hellmann, Gutsbesitzer, Pokrzywno.

Gruppe 2. Gebrauchsgetreide. (Kartoffeln.) Klasse 8. Gr. bronz. Preismünze Herrschaft Wonsowo, Direktor Schmidt, Wonsowo in Posen. Klasse 18. Kl. bronz. Preismünze, dieselbe. Klasse 23. Anerkennung: Alex. v. Stiegler, Sobotka, Bez. Posen. Klasse 27. Gr. bronz. Preismünze Herrschaft Wonsowo. Klasse 29. Kl. silb. Preismünze Herrschaft Wonsowo. Kl. bronz. Preismünze Alex. v. Stiegler, Sobotka, Bez. Posen. Klasse 33. Gr. bronz. Preismünze D. v. Lossow, Grabonog b. Gostyn i. Posen. Kl. bronz. Preismünze Jul. Wilke, Boguslaw b. Jarotschin i. Posen. Gruppe 3. Flachs. 60 Mk. Hildebrand, Rittergutsbesitzer Kokorzyn bei Kosten.

Gruppe 5. Moorkultur. Klasse 1. 100 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo in Posen. Klasse 5. 200 Mk., dieselbe. Klasse 7. Kl. silb. Preismünze Ostpr. Torfstreufabrik Akt.-Ges. Heydekrug. Gr. bronz. Preismünze Arens u. Co., Pr.-Stargard. Klasse 8. Gr. bronz. Preismünze, dieselben. Klasse 9. Gr. bronz. Preismünze Ostpr. Torfstreufabrik Akt.-Ges. Heydekrug.

Gruppe 7. Milchwirthschaft. (Butter.) Klasse 3. Gr. bronz. Preismünze Molk.-Gen. Conkordia, Sroczin. Klasse 4. 100 Mk. Molk.-Gen. Stolp i. P. Kl. silb. Preismünze, dieselbe. Kl. bronz. Preismünze: Molk.-Gen. Damaslaw b. Elsenau (Posen), Klasse 5. Gr. bronz. Preismünze: Molk.-Gen. Libau (Posen). Kl. bronz. Preismünze: Molkerei-Genossenschaft Gr.-Lunau (Westpr.). Klasse 6. Kl. silb. Preismünze: Walter Sacksen, Gr.-Karschau (Ostpr.). Gr. bronz. Preismünze: V. Klein Heilsberg (Ostpreußen), Frau Langenstraßen Gallitten (Ostpreußen.) Molk.-Genossensch. Peitschendorf (Ostpreußen.) Molk.-Gen. Frögenau (Ostpreußen.) Molk.-Gen. Gnesen (Posen.) Molk.-Gen. Lissadorf (Posen.) Molk.-Gen. Meseritz (Posen). Kl. bronz. Preismünze: W. von Gustedt, Lablacken (Ostpreußen). Baron Hansen Aubier, Sudnicken (Ostpreußen). C. Kreth Schrengen (Ostpreußen). Molk.-Gen. Angerburg (Ostpreußen), Molkerei Pollwitten (Ostpr.). Molk.-Gen. Rastenburg (Ostpr.). F. Rose, Döhlau (Ostpr.). E. Schneppat, Pleinlaukau (Ostpr.). Molk.-Gen. Stolp i. P. Molk.-Gen. Freitagsheim (Posen). Molkerei Niechanowo (Posen). Molk.-Gen. Papros (Posen). Molk.-Gen. Pinne (Posen). Molk.-Gen. Libau (Posen). Molk.-Gen. Rawitsch (Posen). Klasse 8. Gr. bronz. Preismünze, Molk.-Gen. Stolp i. Pom. Klasse 9. Kl. bronz. Preismünze. Molk.-Gen. Stolp i. Pomm. Klasse 16. Kl. bronz. Preismünze. J. Diehthelm, Güldenboden (Westpr.) W. Sacksen, Gr.-Karschau (Ostpr.) Molk.-Gen. Gnesen (Posen). Klasse 17. Kl. bronz. Preismünze. Schrewe, Kleinhof-Tapiau (Ostpreuß.) Molkerei-Gen. Gumbinnen (Ostpreuß.) W. Sacksen, Gr.-Karschau (Ostpr.) Klasse 23. Gr. bronz. Preismünze, Molkerei-Gen. Stolp i. Pomm. W. Sacksen, Gr.-Karschau (Ostpr.) Kl. bronz. Preismünze Molkerei-Gen. Gumbinnen (Ostpreuß.) Klasse 24. Kl. silb. Preismünze, Molk.-Gen. Stolp i. Pomm. Klasse 31. Gr. bronz. Preismünze Molk.-Gen. Gnesen (Posen). Klasse 32. Kl. silb. Preismünze, Fr. Krüger, Jarotschin (Posen.) Gruppe 9. Bienenwirthschaft. A. Lebende Bienen. Klasse 4. 30 Mk. Franz Witkowski, Posen. 30 Mk. Edm. Wozny, Uzarzewo. 20 Mk. R. Dathe, Eystrup. 20 Mk. Heinr. Mache, Ober-Siegersdorf. 10 Mk. Teofil Juszkiewicz, Posen. 10 Mk. Ladislaus Tymland, Posen. Klasse 5. 20 Mk. Ferdinand Busse, Murowanna-Goslin. 15 Mk. Teofil Juszkiewicz, Posen. 15 Mk. R. Dathe, Eystrup. 10 Mk. Edmund Wozny, Uzarzewo. 10 Mk. Franz Witkowski, Posen. Klasse 7. 14 Mk. Edm. Wozny, Uzarzewo. Klasse 10. Anerkennung: Edm. Wozny, Uzarzewo.

Abtheilung 3: Landwirthschaftliche Geräthe und Bauwesen. Klasse 1. 600 Mk. (Düngerstreumaschine, Patent Schlör) Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Stralsund-Barth i. Pommern. 400 Mk. (Düngerstreumaschine Nr. 1) Moritz Liesegang, Hammersdorf b. Braunsberg in Ostpr. Klasse 2. 400 Mk. (Düngerstreumaschine Patent Schlör) Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik, Stralsund-Barth in Pommern. 300 Mk. (Düngerstreumaschine Nr. 1) Moritz Liesegang, Hammersdorf b. Braunsberg i. Ostpr. Klasse 3. 150 Mk. (Zweireihige Chilisalpeterstreumaschine „Ideal") D. Wachtel, Breslau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

— [**Gesellschaft für Acetylengasbetriebe.**] Herr Dr. Oskar Münsterberg, Direktor der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, hat in Königsberg in Gemeinschaft mit der Firma Schilling u. Gutzeit die „Acetylen-Centralen-Gesellschaft m. b. H." gegründet. Das Kapital ist zunächst auf 500000 Mark festgesetzt und von den Gründern übernommen. Die Gesellschaft wird sich im wesentlichen mit dem Betriebe von städtischen Acetylen-Centralen befassen und hat zunächst in Ost- und Westpreußen folgende Centralen erworben: Oliva, Schönsee, Sensburg, Guttstadt, Johannisburg, Preußisch-Friedland, Frauenburg, Ratzebuhr, Bischofswerder, Arys, Passenheim.

— **Die zweite Jahres-Wanderversammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins** findet am Sonntag und Montag, 24. und 25. Juni, in Rastenburg statt. Anfragen und Anmeldungen sind an den Direktor der Zuckerfabrik, Herrn Reimann-Rastenburg, zu richten.

— [**Verloosung.**] Der Herr Oberpräsident zu Posen hat dem evangelischen Gemeindekirchenrath zu Opalenitza die Erlaubniß zu einer in diesem Monat zu veranstaltenden Verloosung von kleineren Gegenständen zum Zwecke des Kirchbaues bis zu dem Umfange von 1000 Loosen zum Preise von je 1 Mark mit der Maßgabe ertheilt, daß der Vertrieb der Loose auf den Kreis Grätz beschränkt bleibt.

— **Die Alterszulagekasse für Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Bromberg** hatte am 1. Oktober 1899 an Alterszulagen zu zahlen für Lehrer 546620 Mk., für Lehrerinnen 6490 Mk. Der Gesammtausgabebedarf für 1900 beträgt 567396 bezw. 7344 Mk. Die Verwaltungskosten betragen 600 Mk., die Beiträge für je 100 Mk. Alterszulagesteigerungssatz für Lehrer 312 Mk., für Lehrerinnen 145 Mk.

— [**Molkereikursus.**] In der Zeit vom 6. August bis 1. September 1900 wird an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau (Ostpr.) ein Molkereikursus für Studirende der Landwirthschaft und sonstige Interessenten von Direktor Dr. Hittcher abgehalten. Den Studirenden ist bei ihrem Aufenthalte in Kleinhof-Tapiau Gelegenheit geboten, auch ihre Kenntnisse auf anderen Gebieten der Landwirthschaft zu bereichern.

— [**Postverkehr.**] In Glisnica im Kreise Adelnau ist eine Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet worden; gleichzeitig ist dort der Unfa Umeldedienst eingerichtet.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Gutsbesitzer Kleimann zu Pr.-Bahnau ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Ortskassen-Rendanten Broszio zu Ogonken im Kreise Angerburg, dem Gutsvogt Quast zu Rosenfelde im Kreise Dt.-Krone, dem Gutsarbeiter Krüger, dem Gutstagelöhner Will zu Reinwasser im Kreise Rummelsburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Loew vom Infanterie-Regiment Nr. 46, Gesandtschafts-Arzt in Teheran, ist der Persische Sonnen- und Löwen-Orden zweiter Klasse verliehen.

— [**Auszeichnung.**] Dem Fischer Jakob Strehlau in Sackrau, Kreis Graudenz, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Gerichts-Assessor Warda in Saalfeld Ostpr. ist zum Amtsrichter in Schippenbeil, die Gerichts-Assessoren Nebelung in Stettin und Drewes in Neustadt Westpr. zu Amtsrichtern in Wolgast ernannt.

* **Culmsee**, 15. Juni. Die Herren Nawrotzki, Hauptlehrer an der evangelischen Stadtschule, und Hartmann, Hauptlehrer an der katholischen Mädchenschule, haben in ihren Schulen Schulsparkassen eingeführt. Die Betheiligung der Kinder ist rege. — Unsere rübenbauenden Besitzer verwenden beim Rübenverziehen hauptsächlich die Schulkinder. In dieser Zeit verdienen die Kinder viel Geld. Aus diesem Anlaß hat Herr Kreisschulinspektor Dr. Thunert an die Lehrer ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie ersucht werden, die Kinder, welche zum Rübenausziehen gehen, eindringlich zu ermahnen, das verdiente Geld in der Schulsparkasse niederzulegen. — Den Bemühungen des Herrn Fischmeisters Peters, Verwalters des von der Zuckerfabrik gepachteten großen See's, ist es gelungen, die Krebszucht nach mehrjährigem Stillstand soweit zu fördern, daß die Krebse in dem durch die Krebspest verseuchten See jetzt lebens- und entwickelungsfähig sind.

P **Strasburg**, 15. Juni. In der Hauptversammlung der Liedertafel wurden die Herren Lowasser, Ott, E. Heinrich, Dombkewicz, Meincke und Fieberg in den Vorstand gewählt.

* **Dembowalonka**, 14. Juni. Heute fand hier die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer evangelischen Kirche im Park des Predigerseminars statt. Unter den Klängen des Lutherliedes, das von der Kapelle des Pionier-Bataillons aus Thorn gespielt wurde, setzte sich der Festzug vom Seminar aus in Bewegung. Voran schritten die Schulkinder und Konfirmanden; es folgten der Jünglingsverein, der Jungfrauenverein, die Geistlichen, der Gemeinde-Kirchenrath, die Gemeinde-Vertretung und die Kandidaten des Prediger-Seminars. Beim Betreten des Bauplatzes spielte die Musik den Choral: „Lobe den Herrn". Der Platz war mit Fahnen und Laubgewinden festlich geschmückt. Herr Studien-Direktor Lic. theol. Gennrich hielt die Ansprache. Gesänge des gemischten Chors und des von den Kandidaten des Prediger-Seminars gebildeten Männerchors verschönten die erhebende Feier. Nach einem von Superintendenten Herrn Doliva aus Briesen gesprochenen Weihegebet wurde die Urkunde des Baues verlesen und zugleich mit dem Plan der Kirche in den Grundstein eingemauert. Mit den Hammerschlägen der Vertreter geistlicher und weltlicher Behörden endete die gottesdienstliche Feier. An sie schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Der Ansiedelungs-Kommission ist hauptsächlich die Förderung dieses für unsere stark anwachsende Ansiedlergemeinde so wichtigen Werkes zu danken. Auch ist durch ein königliches Geschenk und durch einen Beitrag der Gemeinde selbst die Vollendung des Baues für das nächste Jahr gesichert.

* **Rehhof**, 15. Juni. Der landwirthschaftliche Verein Zwanzigerweide hielt seine letzte Sitzung in Kl.-Schardau ab. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über die Viehverwerthungs-Genossenschaft. Die Versammlung erklärte sich jedoch zum Beitritt noch nicht bereit. Sie wird sich vielmehr von der Landwirthschaftskammer den Vertrauensmann, Herrn Pferdmenges, zu näherer Information erbitten.

∠ **Krojanke**, 15. Juni. Heute hielt der in Nord-Transvaal stationirte Missionar Herr Jonas eine Missionsandacht in unserer Kirche ab. Von der Unterwerfung der dortigen Heidenreiche durch die Buren und der Abstammung des heutigen Burenvolkes ausgehend, gab er aus persönlicher Bekanntschaft mit Paul Krüger, dem Präsidenten von Transvaal, eine interessante Lebensbeschreibung dieses Mannes. Weiter sprach er über die schweren Kämpfe der Missionsstationen. Schließlich gab er eine Schilderung über die Arbeit auf seiner 240 Seelen umfassenden Missionsstation Moletsche in Nord-Transvaal und über die höchst schwierige Art der Landbestellung daselbst.

* **Dt.-Eylau**, 15. Juni. Die freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, zu dem in Konitz stattfindenden Brandmeisterkursus einen und zu dem in Culm stattfindenden Feuerwehrverbandstage zwei Vertreter der hiesigen Wehr zu entsenden. — Vor einigen Tagen gerieth die erst kürzlich erbaute Ziegelei des Herrn Bahnmeister Schulz in Brand. Dem thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nur der Oberbau des Ringofens in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Neidenburg, 15. Juni. Am 26. April v. Js. veranstalteten zwei Fuhrwerksbesitzer aus dem Dorfe Neuschwerder, welche den hiesigen Wochenmarkt besucht hatten, auf der Heimkehr eine Wettfahrt, bei welcher der Invalide Krolczig aus Gregersdorf vom Wagen fiel und vom Fuhrwerk des Besitzers Grabowski, welches der Wirth Pieczek lenkte, so unglücklich überfahren wurde, daß er sofort starb. Einige Herren aus der Stadt, welche auf der Chaussee spazieren gingen und dem Vorfall beiwohnten, gingen eilends in die Stadt, holten ihre Räder und jagten den im Galopp fortfahrenden Wagen, deren Insassen sich nicht einmal um den Verunglückten gekümmert hatten, nach. Kurz vor dem Dorfe Neuschwerder holten sie die Wagen ein, stellten die Namen der Eigenthümer fest und erstatteten Anzeige. In der heutigen Sitzung der Strafkammer nun fand die Verhandlung wegen fahrlässiger Tödtung statt. Der Wirth Grabowski, der Besitzer des Fuhrwerks, wurde freigesprochen, obwohl der Staatsanwalt vier Monate Gefängniß beantragt hatte. Der damalige Führer des Fuhrwerks, welcher den K. überfuhr, Pieczek, und der Wirth Waschkowitz, welcher den Invaliden mitgenommen hatte, wurden zu je $1^1/_2$ Jahren Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet. — Die landespolizeiliche Abnahme der neuerbauten Eisenbahn Neidenburg-Ortelsburg findet am 20. und 21. Juni, die Eröffnung am 1. Juli statt.

♀ **Goldap**, 15. Juni. Die Hauptversammlung unseres Vorschußvereins lehnte den Antrag, den Verbandstag für das nächste Jahr nach Goldap einzuladen, ab und genehmigte den Vorschlag des Aufsichtsraths, einen Fonds von 1500 Mk. zur Bestreitung der Kosten eines Verbandstages dadurch anzusammeln, daß aus dem Reingewinn ein jährlicher Betrag von 300 Mk. entnommen wird.

Wongrowitz, 15. Juni. Herr Oberlandesgerichts-Präsident v. Gryszewski weilte hier und besichtigte einige Bauplätze, die zur Errichtung eines größeren Amtsrichter-Wohnhauses in Vorschlag gebracht waren. — In der Hauptversammlung des Gesangvereins wurde der Jahresbericht erstattet. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 5 vermehrt und beträgt gegenwärtig 59, darunter 34 Aktive. Die Einnahme hat 500 Mk., die Ausgabe 351 Mk. betragen.

h **Grätz**, 15. Juni. Die Kreiskommunalbeiträge für das laufende Jahr betragen 82486 Mark. Die Landgemeinden und Gutsbezirke sind mit einem Beitragssatze von 62 Pfennigen, die Städte mit 58 Pfennigen für 1 Mark der zu Grunde liegenden Staatssteuern herangezogen worden. Die Städte Grätz, Opalenitza und Buck zahlen 12968, 9260 und 8176 Mark, die Gutsbezirke 35449 Mark und die Landgemeinden 16632 Mark.

Verschiedenes.

— [**Hochverrathsprozeß.**] Am 25. Juni kommt vor dem Reichsgericht der Hochverrathsprozeß gegen den Redakteur Witold Leitgeber aus Ostrowo, den Schneidermeister Johann Kollenda aus Dortmund und den Buchdrucker Sigismund Melerowicz aus Dortmund zur Verhandlung. Sie werden beschuldigt des Verbrechens nach § 86 in Verbindung mit § 81,3 St.-Gesb. Danach handelt es sich um eine Handlung, welche bestimmt war, ein hochverrätherisches Unternehmen, nämlich die Losreißung eines Theiles des Bundesgebietes vom Ganzen, vorzubereiten. Als Strafe droht § 86 an Zuchthaus oder Festung bis zu drei Jahren und beim Vorhandensein mildernder Umstände Festungshaft von sechs Monaten bis zu drei Jahren.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Z. in Adl. K. Wäre die Thatsache richtig, daß Ihre Schwiegermutter an „Verstandeslosigkeit" in Folge von Krämpfen leidet, was wir aber nicht glauben, da der Richter oder Notar, der den Vertrag aufgenommen bezw. die Auflassung [illegible] entgegengenommen, dabei festgestellt haben wird, daß sie verfügungsfähig gewesen ist, so hätten Sie seiner Zeit unmittelbar nach Abschluß des Vertrages als Betheiligter wegen Uebervortheilung und weil der eine Vertragstheil geistig krank und daher vertragsunfähig gewesen sei, den Vertrag anfechten müssen, nicht aber jetzt, zehn Jahre nach Abschluß des Vertrages und Auflassung des Grundstückes an den Ersteher und nachdem Sie und Ihre Ehefrau gerichtlich jedem Erbanspruch nach den verkaufenden Eltern bezw. Schwiegereltern entsagt haben.

T. D. 10. Das Amtsgericht wird sich wohl mit Recht für berechtigt gehalten haben und auch berechtigt gewesen sein, einen weiteren Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen. Die Sache wird so liegen: Die eigentliche Interventionsklage wird wohl gegen Sie in Vertretung durch Ihren Mann erhoben sein, da nicht alle Menschen in einer Gegend, wo bisher provinzielle eheliche Gütergemeinschaft gegolten hat, wissen können, daß ein Ehepaar aus Ihrer Gesellschaftsklasse in Gütertrennung lebt. Hat der Mann in dem ersten, von der klagenden Gegenpartei versäumten Verhandlungstermin beantragt, die Folgen der Versäumniß eintreten zu lassen, so hat der Richter ihn stillschweigend als Vertreter der Frau zugelassen. Möglich aber auch, daß er angenommen hat, es sei keine der Parteien erschienen. In beiden Fällen war der Kläger berechtigt, das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen. Auf diesen Antrag mußte der Prozeßrichter Termin zur weiteren mündlichen Verhandlung anberaumen, den der andere Theil, wenn er sie dazu geladen hatte — das Gericht ladet nicht zum Termin — Ihnen zustellen mußte.

Freystadt. Eine besondere Erlaubniß des Nachbarn zur Anlegung von Fenstern in dem von Ihnen an der Grenze zu erbauenden Hause bedürfen Sie nicht, doch müssen Sie die Fenster mit eisernen Stäben oder mit einem Drahtgitter versichern. Auch einer Vereinbarung mit Ihrem Nachbarn, daß Sie diesem gestatten wollen, jene Fenster zuzubauen, wenn er selbst baut, würde es nur dann bedürfen, wenn Sie dem Nachbarn über das zehnjährige Vorhandensein der Fenster das volle Recht des Zubauens gewährleisten wollen, da nach zehnjährigem Vorhandensein der Nachbar soweit mit seinem Bau von Ihren Fenstern abrücken müßte, daß aus den ungeöffneten Fenstern des ersten Stockwerkes Ihres Hauses der Himmel gesehen werden kann. Die dieses Recht aufhebende Erklärung Ihrerseits muß aber gerichtlich oder notariell abgegeben und in das Hypothekenbuch Ihres Grundstücks eingetragen sein, wenn sie Rechtswirkung haben soll.

F. F. 100. Sie waren verpflichtet, von Ihrem Schuldner die leihweise demselben gegebenen Biergefäße, als er sie Ihnen zur Zurücknahme anbot, anzunehmen. Dazu ihm einseitig die Bedingung zu stellen, wenn die Rückgabe nicht innerhalb einer bestimmten von Ihnen gestellten Frist erfolgte, würden Sie die Rücknahme ablehnen und bezüglich der Gefäße je 4 Mk. für das einzelne beanspruchen, hatten Sie kein Recht. Ihr Klagerecht würde immer nur auf Rückgabe der Biergefäße oder auf Zahlung des wirklichen Werthes derselben zu richten gewesen sein.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist

j., gest. auf gute Zeugn., p. 15. Juli als **Expedient** od. **Kassirer** dauernde Stellung. Gefl. Meld. br. u. Nr. 1503 durch d. Ges. erb.

Ein junger Mann

21 J., m. g. Zeugn., d. k. Arbeit scheut, s. z. 1. Aug. Stell. Meld. u. Nr. 1507 durch den Ges. erb.

Junger

Kaufmann

verheirathet, gelernter Materialist, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, [1774

sucht eine Reisestelle

oder

Uebernahme einer Filiale

in bekannter Branche.

Offerten unter **W. M. 142** Inf.-Ann. des Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Materialist

m. d. Delikatessenbranche vertr. sowie mit Buchführung, 24 J. a., evang., poln. sprech., sucht, gest. auf gute Zeugn., p. 1. Juli cr. resp. spät. Vertrauensstellung. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1699 durch den Gesellig. erb.

Für einen [1644

jungen Mann

der am 1. d. M. seine Lehrzeit bei mir absolvirt hat und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, suche ich alsbald weitere Stellung in einem Kolonial- u. Materialwaarengeschäfte.
C. Rohler, Pelplin Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Ein verheiratheter [1098

Mühlenbescheider

sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampfmühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleißen (Neumark).

Verheiratheter

Mühlenwerkführer [illegible]

tüchtiger Fachmann, mit Vermögen, möchte Verwaltung einer Mühle übernehmen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1762 durch d. Gesell. erb.

1166] Tcht., erf. **Mühlenwerkführer**, 30 J. alt, mit guten Zeugn., sucht p. 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Meldungen an A. Rossa, Buschkowo.

Ein unverh., nüchterner, junger **Schneidemüller** sucht per sofort oder später Stellung. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1760 durch den Gesellg. erb.

1165] Ein verh., nücht., zuverl.

Maschinist

erf. in allen Repar., sucht sof. o. spät. dauernde Stellung
Josef Majewski in Exin, Heebergstr. 1, Prov. Pos.

Landwirtschaft

Wirthschaftsbeamt., led., militärfr., 29 J. alt, habe 2 Sem. d. Landw.-Schule abs., bin Landw. v. Jug. auf, s., gest. a. g. Erfahr. unt. besch. Anspr. zum 1. 7. 1900

Stellung als Inspektor.

Gefl. Offerten erbittet Hoedt, Dom. Kalzig b. Züllichau.

Junger Mann

sucht zum 1. Okt. Stell. als selbständiger **Verwalter** auf einem Nebengute. D. Näh. briefl. Gefl. Meld. u. Nr. 1096 d. d. Ges. erb.

Jung., geb. **Landw.**, 24 J. a., landw. Winterschule bes., z. Z. als Rechnungsf. u. Hofverwalter thätig, sucht zum 1. 7. od. später Stell. direkt unt. Herrn Prinzip. od. als 2. Inspekt. Gefl. Meld. u. Nr. 1105 durch den Ges. erb.

Vermögender, unv. Landwirth, 30 J. alt, sucht zum 1. 7. anderweitig Stell. als **1. od. alleinig. Beamter.** Gute Zeugn. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1346 durch den Gesellg. erb.

Ein Gärtner

in all. Branchen tüchtig, evangl., welcher 1 od. 2 Burschen hält u. beköstigt, sucht per 1. Oktober od. später, auch früher Stellg., wo Verkaufsgärtnerei betrieben oder eingerichtet werden soll, als verheir. in Posen oder Westpreußen. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1718 durch den Gesellg. erb.

1660] Tüchtiger

Landwirth

mit besten Empfehlungen, 39 J. alt, verheirathet, Frau bewährte Wirthin, **sucht** bei **bescheidensten Ansprüchen** von sofort **erste** oder **alleinige Beamtenstellung.** Gefl. Meld. sub 1369 an Haasenstein & Vogler, Posen, erbeten.

Inspektor

28 J. alt, evangl., der polnischen Sprache mächtig, sucht, gest. auf nur beste Zeugn., Stellung als erster oder allein. Beamter. Gefl. Offerten postl. unter 1900 Dt.-Damerau, Kr. Stuhm. [1764

Inspektor, 27. J., kath., led., tücht. Landwirth, energisch, mit Zuckerrübenbau gut vertraut, sucht Stellung zum 1. 7. 1900.
Leo Wojciechowsky, Kostschin, Provinz Posen.

Empf. f. 1. Juli zwei Beamte, ledig, 39 u. 33 J., durchaus tücht. Kräfte, sowie auch mehr. jüng. Beamt. u. versch. **Brennereiverwalter,** unbestr. u. bef., d. h. Ausbeute zu erzielen.
Landw. Stellen-Vermittl.-Bureau, [1704
Ast, Dt.-Eylau Westpr.

Offene Stellen

1807] Ein mit der Bearbeitung der Kommunal- u. Polizeisachen vertrauter

Bureaugehilfe

wird für das Kgl. Landrathsamt in Schwetz (Weichsel) zum 1. Juli d. J. gesucht. Beschäftigung zunächst aushilfsweise. Gehalt nach Uebereinkunft.

1672] Für einen 15jährigen Knaben (Realschüler) wird ein

Hauslehrer

nach den großen Ferien **gesucht.** Meldungen mit Gehaltsanspr. a. Balcke, Marienseeb. Dt.-Krone.

Zum 1. Juli suche ich für meine Kinder einen energischen, ev.

Kandidaten

welcher im Unterricht geübt und etwas musikalisch ist. [1630
Tetzlaff, Grebinerfeld bei Trutenau.

Handelsstand

Schleunigst suchen

wir an jedem, auch d. kl. Orte, resp. Herren z. Verkauf uns. renommirt. **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. Mk. 120.— p. Mt., außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Borgfelde. [364

125 Mk. p. Mnt. u. **Prov.** Ia Hbg. Haus sucht an all. Orten resp. Herren für den Verkf. von **Cigarren** a. Händler, Wirthe, Private u. s. w. Meldungen unt. **P. 3292** an **G. L. Daube & Co., Hamburg** [1682

Mark 150 pro Monat

und hohe Provision. Ia Hamburg. Haus sucht an allen Orten respekt. Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. **E. Schlotke & Co., Hamburg.** [1687

200 Mark pr. Monat.

Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten respektable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. **A. Kauffmann Hamburg I.** [1719

Suche per sofort oder 1. Juli für mein Destillationsgeschäft einen älteren, soliden

jungen Mann

flott. Expedient, der polnischen Sprache mächtig. Persönl. Vorstellung nöthig. Meldungen w. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 1599 durch den Geselligen erbeten.

1592] Zur Leitung mein. **Graudenzer Filiale** suche ich einen **tüchtigen, gut empfohlenen**

Verkäufer.

Meldungen an
A. Glückmann Kaliski, Thorn.

1021] Aelt. u. jüng. Materialist., sow. Eisenhändl. f. i. A. J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81.

991] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft p. sofort resp. 1. Juli einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

Zum 1. Juli cr. suche einen

jüngeren Kommis

der Eisenbranche, gut polnisch sprechend. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. [1615
A. Lippmann, Eisenhandlung, Strelno.

Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Juli **1 Kommis u. 1 Lehrling.**
Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

Reisenden

in Lithauen gut eingeführt, sucht [1529
Jacob von Roy, Sprit- und Liqueur-Fabrik, Braunsberg Ostpr.

Für mein Herren-Konfektions-Geschäft ein durchaus

tüchtiger Verkäufer

per 15. Juli gesucht. [1814
Offerten mit Angaben bisheriger Thätigkeit und Photographie erbeten.
Rudolph Robert, Camen Westfalen.

Buchhalter-Gesuch.

Zum 1. August, ev. auch früh., suchen wir einen tüchtigen, gewandten **Buchhalter,** der gute Zeugnisse vorlegen kann.

Praktische Erfahrung in Getreide- und Mühlenbranche erforderlich. Firm in Buchführung und Korrespondenz, gewandt im geschäftlichen Umgange mit Genossen und Kunden. Stellung kann ev. Lebensstellung werden. Verheirathung später möglich.
Landwirthsch. Brennerei und Mühle Rynsk, (E. G. m. b. H.) [1558
Post und Telegraph Rynsk, Eisenbahnst. Schönsee, Pr. Westp., Kr. Briesen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. Juli cr. einen gewandten, zuverlässigen

Verkäufer.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1605 durch den Gesellg. erb.

Zum 1. Juli ev. später tücht.

jüng. Verkäufer

für die Abtheilung **Stapelwaaren,** ferner [1566

erste Verkäuferin

für **Damen-Konfektion** 2c. gesucht, welche auch im Abändern von Konfektion bewandert ist. Beide müssen mit dem Bedienen jeder Kundschaft vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Photographie erbeten. Carl Karutz, Helmstedt (Braunschweig).

Buchhalter

firm in dopp. Buchführung und Abschluß, nach **Lodz** gesucht. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich briefl. melden unt. Nr. 1055 durch den Geselligen.

1140] Per 1. Juli evtl. später suche für mein Drogen-, Delikateß- und Kolonialwaarengeschäft einen jüngeren

Gehilfen und einen Lehrling.

Otto Stollfuß, Czarnikau.

1506] Ich suche für mein Kaufhaus einen jüngeren, flotten

Verkäufer u. Dekorateur

per sofort oder 15. Juli.
Gleichzeitig ist eine

Lehrlingsstelle

sofort zu besetzen.
Kaufhaus Max Rosenthal, Wollin i. P.

1595] Für mein Hotel mit Bierausschank suche ich von sofort einen älteren

jungen Mann

mit ungefähr 100 Mk. Kaution in baar.
S. Adam, Jarotschin, Pr. Posen.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort event. per 1. 10. einen tüchtigen [1185

Verkäufer und einen Lehrling

mit guter Schulbildung (Gymnasialbildung bevorzugt). Off. erbitte mit Zeugnissen Alfred Strecker, Schmiegel.

1169] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft s. per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig,
J. Mendel, Gr.-Kommorsk Westpreußen.

1412] Mit der **Eisenwaarenbranche,** evtl. auch Glas und Porzellan, gut vertrauter

jüng. Gehilfe

per 1. Juli cr. gesucht.
A. Heiser, Darkehmen Opr.

Für meine Eisen-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung suche ich per 1. oder 15. Juli cr. einen **wirklich tüchtigen und freundlichen**

Verkäufer

(Photographie erbeten), der mit der **Kurzeisenwaarenbranche** genau vertraut sein muß. [1739
Carl Wolff, Treptow a. R., Wirthschafts-Magazin.

1391] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. August cr.

einen jungen Mann.

Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
S. Grau Nachf., Inhaber L. Maretzki, Hohenstein Ostpreußen.

1725] Für mein Delikatessen- und Kolonialwaarengeschäft suche per 1. Juli a. c. einen zuverlässigen, jüngeren

Gehilfen

welcher auch mit feinerem Publikum umzugehen versteht und möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Stellung ist eventl. dauernd bei gutem Gehalt.
Otto Zende, Kolberg.

1598] In meiner Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheil. findet ein tüchtiger, mos.

junger Mann

per 1. Juli angenehme und dauernde Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
H. M. Drewienka, Schönsee Westpreußen.

1564] Für das hiesige, mit größeren Industriebetrieben verbundene Gut wird gegen entsprechende Vergütung jüngerer, gebildeter und durchaus zuverlässiger Mann als

Hofverwalter und Expedient

gesucht. Mit Stenographie und Schreibmaschine vertraute Bewerber bevorzugt. Ausführliche Offerten an
Dominium Althütte, Bez. Bromberg.

Ein junger Mann

der eben seine Lehrzeit beendet hat, kann in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Juli eintreten. [1365
Ferdinand Kluge, Marienburg.

1455] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche vom 1. Juli einen tüchtigen, flotten

jungen Mann

Eugen Geschke, Lauenburg in Pommern.

1706] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von **sofort** einen **jüngeren,** nicht arbeitsscheuen

Gehilfen.

H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

1457] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft zwei bis drei tüchtige

Volontäre

unter günstigen Bedingungen u. Vergütigung.
S. Michel, Culmsee.

Junger Mann

f. Restaurations- u. Destillationsgeschäft gesucht. Nüchtern, fleißig und gut empfohlen. Referenzen. Eintritt 1. Juli.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1728 durch d. Geselligen erbeten.

1778] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen flotten

Verkäufer.

Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften erbeten.
Moritz Ephraim, Bromberg.

1563] Suche für mein Destillationsgeschäft von sofort einen tüchtigen, umsichtigen

jungen Mann

mit einer Kaution von mindest. 100 bis 150 Mark.
A. Kopczynski, Graudenz, Lindenstraße.

1525] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgesch. wird zum 1. Juli cr. ein tüchtiger

junger Mann

welcher flotter und umsichtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß, gesucht. Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen.
L. Alexander, Neumark Wp.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche per sofort eventl. 1. Juli cr. einen tücht., zuverläss.

jungen Mann und einen Lehrling.

Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [1624
Walter Epp, Altfelde Westpreußen.

Für uns. Manufaktur-, Wäsche- und Damenkonf.-Geschäft such. wir

einen tücht. Verkäufer und 1 Lehrling

letzteren mit Stationsvergütung. Offerten bitten Photographie u. Gehaltsanspr. beizufüg. Sachs & Berlowitz, Weimar.

Tüchtige Verkäufer

Materialisten, mit gut. Empfehl., erhalten noch gute und dauernde Engagements per 1. Juli durch
Ostd. Stellen-Comtoir Graudenz, Lindenstraße 33.

1394] Für mein Kolonialw. u. Destillationsgeschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtig., älteren

jungen Mann

der auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu richten an
Siegmund Jacob, Inh. H. Kollmann, Stavenhagen i. M.

Suche für mein Kolonial-, Material- und Eisen-Geschäft einen jungen [1661

Kommis

für meine Braunbierbrauerei

einen Brauer.

G. Konopatzky, Nikolaiken Ostpreußen.

Suche für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft zum 15. Juli resp. 1. August einen selbständigen

Verkäufer einen Volontär einen Lehrling

alle der poln. Sprache mächtig, mosaisch. Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht. [1606
W. Schoen, Wirsitz.

1574] Zwei jüngere

Gehilfen

für ein Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Den Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Polnische Sprache erwünscht.
N. Waligorski, Argenau.

1528] Suche per sofort resp. 1. Juli einen zweiten

jungen Mann.

J. C. Vincent, Cigarrenhdlg., Bromberg

1571] Gesucht ein gut empfohl.

Materialist

der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Juli.
G. Bartlikowski Hohenstein Ostpreußen.

2 Volontäre sowie 2 Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort oder 1. Juli cr. Stellung.
Sonnabend und Feiertage geschlossen. [1735
A. Manes, Bischofswerder Westpr.

Gewerbe u. Industrie

1407] Ein tüchtiger, junger

Brauer

wird von sofort gesucht. Stellung dauernd.
Dampfbrauerei F. W. Wolff & Co., Culmsee,

Ein junger, tüchtiger

Brauer und zwei Lehrlinge

für eine Dampfbierbrauerei gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1374 d. den Geselligen erbeten.

Junger, fleißiger

Brauer

aus anständiger Familie gesucht. Gute Behandlung. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1551 d. d. Geselligen erbet.

Ein junger, fleißiger

Brauer und ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, von ein. mittleren Brauerei u. Mälzerei gesucht. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 760 d. d. Geselligen erbeten.

1232] **Ein tüchtiger**

Buchbindergehilfe

(selbständiger Arbeiter) kann eintreten bei
Emil Scheffler, Zinten, Buchdruckerei und -Binderei.

1 Uhrmachergehilfen

verl. p. bald, Stellung dauernd
Conrad Blum, Graudenz.

Uhrmachergehilfen

tüchtigen, flott. Arbeit., der auch Goldwaaren reparirt, sucht
Leo Neumann, Allenstein,
1535] Markt Nr. 11.

Einen wirklich zuverlässigen

Uhrmachergehilfen

bei hohem Gehalt sucht p. sofort
R. Eising, Uhrm. u. Goldarb., Bischofswerder Westpr.

1812] Ein junger

Barbiergehilfe und ein Lehrling

können sofort eintreten.
J. Dlugiewicz, Graudenz.

Barbiergehilfen

stellt ein Regendanz, Friseur, Danzig, Schichaugasse 10. [1537

1194] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sogleich eintreten bei Rud. Dieser, Barbier, Saalfeld Opr.

Ein erfahrener [1601

Konditorgehilfe

findet zum 1. Juli cr. Stellung. Gehaltsansprüche erbeten.
Ernst Sprengel, Konditor, Marienburg Westpr.

Ein Bäckergeselle

findet dauernde Beschäftigung. täglich 10stündige Arbeitszeit u. Wochenlohn 6 Mk. bei [1291
J. Gutmann, Lessen Westpr.

1729] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

der auch die Ofenarbeit versteht, findet von sofort dauernde Stellung bei B. Kamulla, Bäckerei und Konditorei, Culm Westpr., Graudenzerstraße 14.

1106] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

Ofenarbeiter, kann sofort eintreten bei
Bäckermeister Zander, Garnsee.

1150] Jüngerer, nüchterner

Bäckergeselle

als Zweiter kann sofort eintret.
R. Pardon, Culm, Thornerstr.

1134] Zum 28. d. Mts. suche einen jungen

Bäckergesellen

als Zweiten bei guter Behandlg.
Paul Bartholdy, Bäckermstr., Gnesen, Lindenstr. 16.

Ein junger

Bäckergeselle

wird als Zweiter gesucht bei 7 Mark Lohn wöchentlich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1617 durch den Geselligen erbeten.

Selbständiger Bäcker

der sein Fach gründlich versteht, kann von sogleich bei mir als Alleiniger eintreten.
Th. Mielke, Konkelmühle bei Schirpitz. [1054

Ein tücht., nücht. Brodbäcker

der selbständig eine Bäckerei zu leiten versteht, findet dauernde Beschäft. bei einem Gehalt von 40 Mk. mon. u. freier Station.
B. Kozlowski, Behsken Wpr.

Tüchtige Schlosser sowie **ein Dreher** erhalten dauernde Beschäftigung bei **hohem Lohn** bei [1508
Philipp Hannach, Lissa i. Posen.
Pumpen- u. Maschinenfabr.

1823] Für das städtische Elektrizitätswerk Graudenz wird ein tüchtiger, nüchterner

Schlosser

gesucht, ebenso findet dort ein

jüngerer Arbeiter

zur Hilfeleistung bei Kesselarbeit Beschäftigung. Meldung mit Zeugnissen beim Maschinenmeister Lenzner dortselbst.
Graudenz, den 16. Juni 1900.
Städt. Elektrizitätswerk-Straßenbahn. Witt.

Ein tücht. Schlosser

der mit den vorkommenden Arbeiten vertraut ist und d. Werkstätte vorstehen kann, **kann sich** melden bei [1138
Gerlach, Soldau Ostpr.

Ein tüchtiger

Huf- u. Wagenschmied

findet von sofort selbständige Lebensstellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1264 durch den Geselligen erb.

1782] **Dom. Woyanow bei Praust sucht per Martini d. Js. einen tüchtigen**

Gutsschmied

mit Burschen jetzt zu miethen

1798] Einen tüchtigen, unverheiratheten

Gutsschmied

sucht zum baldigen Antritt
Dom. Neuhoff per Neuguth Westpreußen.

1586] Einen tüchtigen

Feuerarbeiter

(Schirrmeister, verheirathet bevorzugt),

Schmiede u. Schlosser

stellt ein die Wagenfabrik
Julius Reitzug junior, Allenstein.

Ein Schmiedegeselle

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. in Dom. Langenau bei Freystadt. [1641
Wierzbitzki, Schmiedemeister. (2 Lehrlinge vorhanden).

Maschinist

für einen **Pristmann**'schen **Greifbagger** wird von der **Haffziegelei-Genossenschaft** für längere Zeit zu engagiren gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschr. von nur nüchternen u. geübten Bewerbern nehmen entgegen
C. Schmalfeldt & Reich, Panklau bei Cadinen Westpr.

1612] In Ostaszewo bei Thorn findet ein

Schmiedegeselle

der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, Stellung zum 1. Juli d. Js. Meldungen an Maschinist Korthals, hier.

2 tücht. **Feuerarbeit.** stellt ein bei hoh. Lohn, Reise vergüt. Hellwig, Schmiedemeister, Bischofswerder.

Tücht. Kupferschmiede

stellt sofort ein [1410
Hecht, Dt.-Eylau.

10 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Malermeister J. Peters,
953] Dirschau.

Malergehilfen

verlangen bei hoh. Lohn [1695
Gebrüder Rubow, Kolberg.

Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung.
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr. [1135

2 Malergehilfen
finden gute und dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
R. Didschies, Ortelsburg, Malermeister. [1766

Drei Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1372
Ritz, Malermstr., Dt.-Krone.

Kürschner
jüngerer Gehilfe, findet angenehme Stellung. Meldungen zu richten an Gustav Conradt, Danzig. [1532

6 Tischlergesellen
für dauernde Arbeit sucht von sofort bei gutem Lohn
Liebchen, Dampftischlerei, Czarnikau. [1137

1196] 10 tüchtige
Tischlergesellen
finden von sofort für bessere Bauarbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Julius Leitreiter, Dampftischlerei, Inowrazlaw.

3 Stellmacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn oder Akkord, für Sommer und Winter, meistentheils nur leichte Arbeit auf Maschinen. [1754
Julius Reiß, Stellmacher, Waplitz, Post-, Telegr.- u. Bahnstation.

Ein Kastenmacher
vier Stellmacher
auf Räder und Gestelle,
ein Feuerarbeiter
auf Wagen und
Schmiedegesellen
können sofort eintreten. [8166
C. Kuligowski, Wagenfabrik m. Maschinenbetrieb Briesen Westpr.,

1156] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung können von sofort eintreten bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpreußen.

1505] Zwei bis drei
tücht. Sattlergehilfen
bei ständiger Arbeit und hohem Lohn suche per bald. Reisekosten werd. vergütet. M. Kasprzak, Sattler und Tapezirer in Schrimm.

1671] Ein tüchtiger, älterer
Sattlergeselle
welcher auch zuschneiden kann, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
T. L. Weiß, Nachflg., Paul Riemer, Sattlermeister, Bromberg, Kasernenstr. 1.

1172] Zwei tüchtige
Sattler- und Tapezierer-Gehilfen
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
E. Ellendt, Sattler und Tapezierer, Dirschau.

Zwei Sattlergesellen
für dauernd sucht [1253
H. Denda, Ortelsburg.

1590] Suche von sofort einen tüchtigen
Böttchergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Pahlke, Böttchermeister, Schippenbeil.

Zwei Böttchergesell.
auf Brennerei u. Brauereiarbeit, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Scharlach, Böttchermstr., Dt.-Eylau. [1256

1550] Ein verheiratheter
Töpfergeselle
nur für Werkstubenarbeit, findet vom 1. Oktober d. Js. ab dauernde Stellung nebst Wohnung. Anmeldung sofort in der Ofenfabrik von Franz Lehnardt in Allenstein Ostpr.

Töpfergesellen
auf Werkstubenarbeit und
Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei F. Breitfeld, Töpfermstr.,
1363] Janow.

Tüchtiger Ofensetzer
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. L. Sittbemer, Töpfermstr., Dt.-Krone. [1530

2 Schneidergesellen
von sofort für dauernde Beschäftigung sucht [1370
Joh. Faber, Schneidermeister, Riesenburg Westpr.

6 Schneidergesellen
finden dauernde, lohnende Stell.
Gustav Hoppe, Strausberg. [1656

1526] Drei zuverlässige
Schneidergesellen
können sofort eintreten
F. Bukowsky, Schneidermstr., Neumark Westpr.

1777] Mehrere tüchtige
Glasergesellen
finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Rokoczinski & Kirstein,
Danzig, Tobiasgasse 16.

Für mein Dampfsägewerk suche per 1. Juli cr. oder später einen durchaus tüchtigen, nüchternen
1. Schneidemüller
als Leiter. Derselbe muß mit Dampf- und allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein, kleine Reparaturen selbständig ausführen können. Stellg. dauernd bei gutem Gehalt. Meldg. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1597 durch den Geselligen erbeten.

1588] Tüchtiger, fleißiger
Müllergeselle
möglichst auch der poln. Sprache mächtig, wird bei Mk. 30 monatlich und freier Station zum 1. Juli cr. gesucht.
Dampfmühle Czarnikau, Hartmann, Werkführer.

Ein tüchtiger [1556
Windmüller
findet bei mir sofort dauernde Stellung.
G. Weiß, Mühlenbesitzer, Bischofstein Ostpr.

1523] Jüngere
Müllergesellen
erh. sof. lohn. Stellung durch das Bureau für Mühlenindustrie, Guben N./L., Herrenstr. 5.

1740] Verheiratheter, ordentl.
Müllergeselle
guter Schärfer, der poln. Sprache mächtig, findet in einer größeren Wassermühle von sofort dauernde Stellung. Meldung. werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 1740 an den Geselligen erbeten.

Jungen, ordentl. Müller-Gesellen für Kundenmüllerei sucht bei dauernder Stellung [1522
Mühle Puelz bei Rössel.

Ein tüchtiger, stets nüchterner
Müllergeselle
findet von sogleich dauernde Stellung in meiner Wassermühle.
J. Maroska, Johannisthal bei Ortelsburg Ostpr. [1176

1173] Mehrere tüchtige
Ziegelstreicher
können sich melden und sofort eintreten.
Ziegelei Dom. Amalienau per Königsberg Mittelhufen.
Schwarz, Zieglermeister.

1570] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
kann sofort eintreten bei
E. Salewski, Zieglermeister, Ziegelei von Rolirad, Briesen Westpreußen.

1804] Suche sofort bei gutem Lohn einen älteren
Ringofenbrenner.
Dampfziegelei Landechow, Kreis Lauenburg.

Zwei tücht. Ziegelergesellen auf Akkord oder hohen Wochenlohn, sowie **mehrere Arbeiter** braucht von sogleich [1681
J. Janz, Marienwerder.

Suche 2 ordtl. **Verblendstein-Sortirer** zum sof. Antr. Meld. an J. Hensel, Dampfziegelei, Allenstein Ostpr. [1534

1640] Einen sauberen
Dachpfannenmacher
bei 10 Mark pro Tausend, sucht H. Arlt, Zlotterie b. Thorn.

Dachpfannenmacher
bei guten Akkordsätzen, stellt ein Ziegelei Freiwalde b. Elbing.

Tüchtige Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zureisende woll. ihre Ankunft auf Bahnhof Elbing bei mir schriftlich anmelden.
J. Blietschau, Maurer- und Zimmermeister,
1533] Elbing.

1561] Drei tüchtige, ordentliche, nüchterne
Zimmergesellen
desgleichen vier
Maurergesellen
die hauptsächlich die Putzarbeit, inneren u. äußeren Fassadenputz verstehen, können bei gut. Lohn sofort eintreten bei
Ferdinand Armanski, Zimmermeister in Berent.

Zimmergesellen
und [1825
Zimmerarbeiter
für dauernde Beschäftigung sucht Baugeschäft H. Kampmann, Graudenz.

1724] Tüchtige
Ziegeldecker
sowie zuverlässige
Bauklempner
per sofort bei sehr hohem Lohn gesucht von
Carl Tessmer, Neustettin, Bedachungsgesch. i. Großbetriebe.

Dirschau.
2 b. 3 Dachdeckergesellen
finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. [1116
Franz Dietrich, Dachdeckerm., Marienburgerstr. 13.

Dachdeckergesellen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei [1413
H. Irrgang, Dachdeckermeister, Lauenburg i. Pomm.

Tüchtige [668
Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Soppart, Thorn.

Landwirtschaft

1583] Suche zum 1. Juli einen jüngeren, evangel., fleißig.
Amtssekretär und Rechnungsführer
welcher mit den Amtsgeschäften vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf an
Rittergut Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

1736] Zum 1. Juli ist die
Amtssekretärstelle
neu zu besetzen. Bewerber mit guten Empfehlungen mögen sich unter Einsendung der Zeugnißabschriften bei mir melden.
von Reichel, Terpen bei Saalfeld.

Dom. Nantikow bei Reetz, Kreis Arnswalde, sucht zum 1. Juli unv. [1628
Amtssekretär
welcher den Hof mit verwalten muß. Refl. wollen Zeugnißabschr., welche aber nicht zurückgesandt werden, einsenden.

1629] Für die hiesige Gutskanzlei wird zum Antritt per 1. Oktober cr. oder früher ein solider, jüngerer
Assistent
gesucht. Gehalt 600 Mark pro Jahr bei freier Station excl. Wäsche.
Nur sehr gut empfohlene Bewerber mit guter Handschrift, die bereits als Rechnungsführer in Stellung waren, auch der poln. Sprache mächtig sind, wollen sich unter Beifügung eines Lebenslaufes und Abschrift der Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.
Ranft, Güterdirektor, Kobelnik bei Kruschwitz, Provinz Posen.

1589] Ges. p. 1. Juli cr. verh., deutsch., ält.
Beamter
für Mühlengut, freie Station, 400 Mk. Gehalt. Meldung. nebst Zeugnißabschr. postlag. unter X. P. Mogilno.

1520] Suche zum 1. Juli d. J. einen älteren, einfachen, verheir.
Beamten
auf ein Gut von 640 Morgen. Meldungen sind zu richten
Bigalke, Grenzdorf b. Trzementowo, Bez. Bromberg.

1580] Zum 1. Juli sucht
zweiten Beamten
bei 360 Mk. Gehalt, evangel. Konfession, der polnisch. Sprache etwas mächtig, Dom. Lutomek bei Gr.-Lenschetz.

Zweiter Beamter
einfach, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 7. bei 300 Mk. p. a. gesucht von Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau.

1648] Gesucht zum 1. Juli jüng. deutsch.
Hofverwalter
bei 400 Mark Gehalt p. a. und freier Station exkl. Wäsche Meldungen an Ritterg. Güterbock, Wlosciejewki bei Xions (Posen).

1723] Gesucht:
Inspektor
verh., kinderl., f. eine gr. Besitz. der Neumark p. 1. 7. b. 900 Mk. Tant. und freier Station. Frau muß die herrschaftl. Küche leiten.
4 Assistenten
led., mit einig. Praxis, sofort b. 300 — 400 Mk. u. fr. Station.
3 Inspektoren
ledig m. gut. Zeugn. pr. sofort u. 1. 7. b. 400 — 500 Mk. Gehalt.
Förster
verh., gut. Schütze u. Raubzeugvertilg., per 1. 10. nach Schlesien bei 1000 Mark Einkommen.
Rechnungsführer
led., mit gut. Handschr., sof. n. Ostpreuß. b. 400 Mk. Gehalt.
Gärtner
verh., ev., per 1. 7. für ein größ. Gut bei Posen bei 250 Mk. Geh. und Deputat.
Gefl. Meld. m. Zeugnißabschr. erb.
„Harmonia"
Landw. Verm.-Gesch., Posen, Töpfergasse 3.

Suche zum 1. Juli jungen, strebsamen [1667
Hofverwalter.
Gehalt 300 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Nehring, Kleinkoschlau bei Lautenburg Westpreußen.

1543] Ein in Guts-, Amts- und Standesamts-Geschäften erfahrener, jüngerer
Beamter
der zugleich in der Wirthschaft thätig sein muß, findet bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark vom 1. August Stellung in Dom. Falkenstein per Gr.-Gemmern, Ostpreußen.

Zweiter Beamter
einfach, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 7. bei 300 Mk. p. a. gesucht von Dom. Gr.-Mierau bei Gardschau.

1382] Ein federgewandter
Hofverwalter
der auch polnisch spricht, findet zum 1. August, auch früher, Stellung in Domäne Steinau b. Tauer. Gehalt 400 Mark.

Ein durchaus zuverlässiger, energischer, evangl. [1389
Wirthschaftsbeamter
findet bei 400 Mark Anfangsgehalt zum 1. Juli Stellung in Folsong bei Tauer, Kr. Thorn.
Kenntniß der polnisch. Sprache erforderlich.

Inspektor
sofort gesucht. Gehalt 350 bis 400 Mk. p. anno bei freier Station excl. Wäsche und Betten. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnißabschriften einzusenden.
Falkenau b. Strasburg Wpr.

1377] F. d. hiesige Dampfziegelei wird von sofort ein
Inspektor
gesucht mit guter Handschrift, vertraut mit Buchführung und sämmtl. schriftl. Arbeiten. Bevorzugt werden Leute, die schon in ähnlichen Stellungen fungirt. Persönl. Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und genauen Adr. der letzten Prinzipale zu richten an
Dom. Neumühl per Allenburg Ostpr.

1580] Ein
Wirthschafts-Eleve
Sohn eines kleinen Landwirths, findet ohne Pensionszahlung Stellung zum 1. Juli d. Js. in Marienfeld b. Elsenau Posen.

1573] Sofort oder zum 1. Juli cr. kann
Eleve oder jung. Inspektor
am liebsten Bauernsohn, der sich vor keiner Arbeit scheut u. Jäger ist, bei freier Wäsche ohne gegens. Verg. resp. gegen kl. Anfangsgehalt eintreten. Dom. Storkow A bei Elfenbusch i. Pomm.

Dom. Idashein bei Exin sucht sofort oder 1. Juli tüchtig., evang., unverh. [1136
Gärtner
der etwas Bedienung übernehmen muß.

553] Suche sofort für meinen erkrankten
Gärtner
unverheiratheten Stellvertreter.
Frhr. von Rosenberg, Kloetzen bei Neudörfchen, Station Wilkau.

Tücht., verheir. u. unverh. Gärtner, die v. sofort und später auf Gütern Stellung annehmen wollen, können sich fortwährend melden; gute Gutsstellen sind zu besetzen. L. Dietrich, Hand.-Gärt. in Neufahrwasser. NB. Bei Anfr. bitte Retourmarke beizuleg.

Ein Wirth
oder tüchtiger, [1559
junger Landwirth
wird z. Beaufsichtigung d. Leute von sofort gesucht.
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

1349] Suche einen tücht., verh.
Kämmerer
für ein Vorwerk zum 1. Oktober. Desgleichen einen tücht., verh.
Maschinisten
welcher gelernter Schmied oder Maschinenschlosser sein muß und in der Führ. der Dampfdreschmaschine gut bewandert ist, zum 11. November.
Gefl. Meldg. bitte an Dom. Vierzighufen per Marwalde senden zu wollen.

1803] Zum 1. Juli suche einen in der Tilsiter Fett- und Halbfett-Käserei tüchtig., ordentl. und nüchternen
Käser
der keine Arbeit scheut. Gehalt 40 Mark, freie Station.
C. F. Hallier, Dt.-Eylau.

1184] Ein ordentlicher, junger
Käsereigehilfe
oder kräftiger Lehrling kann sich sogleich melden Käserei Kl.-Ramsen bei Pestlin.

1181] Suche zu sofort einen
Oberschweizer nebst Gehilfen
bei 35 bis 40 Kühen und 35 St. Jungvieh. Zeugnisse bitte einzusenden an
Fr. Rieck, Mühlbanz bei Hohenstein Wpr.

Suche sofort oder 1. Juli
Schweizer
zu 18 Kühen und Jungvieh.
1663] Moeller, Altmark.

Achtung!
Zum 1. Juli habe ich 3 Freischweizer zu vergeben. Auch 10 bis 15 Unterschweizer erhalten kostenfreie Stellen. [1518
Schrobenhauser, Oberschweiz., Kruschlewitz p. Inowrazlaw.

1713] Habe von sofort einen verheiratheten
Oberschweizer
zu verg. Sullus, Oberschweizer, Tannsee b. Neuteich.

4 Oberschw. a. kl. St., 6 Schweizer auf Freist. und 20 Unterschw. w. p. sof. u. 1. Juli ges. d. Meyer's Schweizerb., Königsberg i. Pr., Königstr. 73.

Kuh-Schweizer
mit guter Empfehlung, zum sofortigen Eintritt in Milken, St. Lötzen, gesucht. [1057

Hofmann
mit Scharwerkern zur Aufsicht gesucht zu Martini. Persönliche Vorstellung. Zeugnisse mitbringen.
Dom. Gr.-Ripkau bei Rosenberg. [1182

1120] Ein verheiratheter
Kutscher
findet von sofort oder später Stellung in Saluskeu bei Neidenburg.

1395] Kräftiger, fleißiger
Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht, zum 1. Juli gesucht. Hoh. Gehalt. Nur gut empfohlene, gewissenhafte Leute wollen sich melden. Etwas Poln. erwünscht aber nicht Hauptsache.
Molkerei Skalmierzyce.

Gesucht sofort oder 1. Juli cr.
1. ein gew. Kutscher
unverh., evangl., der auch Serviren verstehen muß. Bei zufriedenstellenden Leistung. innerhalb eines Jahres Verheirathung gestattet. Ehemaliger Offiziersdiener bevorzugt. [1792
2. Ein Stallbursche sog. Vorreiter.
Meldungen mit Zeugnissen sind zu richten an die Kgl. Gutsverwaltung Cadinen Wpr.
Oldenbourg.

Unternehmer
mit 10 Männern, bis zur Ernte oder länger, für Torfstich gesucht. [1657
Rybno saw., Kreis Gnesen, Postst. Lagiewnik.

Einen Unternehmer oder Aufseher
mit 15 bis 20 Leuten sucht für sofort [1665
Dom. Oschen b. Gr.-Krebs Wpr.

1789] Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Inspektorstelle für Paulinen besetzt ist.

Verschiedene

Zum Umdecken der Dächer meiner Wirthschaftsgebäude (Ziegeldachung) suche einen geeigneten [1576
Unternehmer.
Reflektanten wollen sich unter Einreichung von Offerten an mich wenden. Dom. Bielitz bei Bischofswerder Wpr.

Ein Schachtmeister oder ein Vorarbeiter
nüchtern, praktisch, zuverlässig u. in Gleisarbeit sehr erfahren, findet sofort Beschäftigung bei Kasernen-Planirungsarbeiten auf dem Schießplatze Jüterbog (Postamt 2). Vorarbeiterlohn 40 Pf. pro Stunde. [1741
A. Zubrzycki, Bauunternehmer.

100 Arbeiter
und ein tüchtiger [1603
Vorarbeiter
erh. dauernde Arb., Kanalbau Plauten, Bahnstat. Mehlsack. Tagelohn 2,70, Akkord 3,50 Mk.
Plath, Unternehmer.

50 Arbeiter
finden in der Kiesgrube Tuchel bei 2,50 Mk. Tagelohn vom 18. d. Mts. Beschäftigung. Zu melden bei Mankofski, Schachtmeister.

Erdarbeiter
finden beim Bau der Chaussee Soltnitz-Trabehn-Lottin im Kreise Neustettin Beschäftigung. Lohn bis Mk. 3,00 pro Tag. Reisevergütigung nach dreimonatlicher Arbeitszeit. Meldungen beim Schachtmeister Mahn-Trabehn bei Neustettin.
H. Nerius, Tiefbaugeschäft Dramburg. [1749

20 bis 30 [1813
Steinschläger
für Chaussirungssteine erhalten dauernde Beschäftigung auf der Strecke Mauche-Neudorf. Schlägerlohn für Rohmeter 2,60 Mk.
A. Kosch, Bauunternehmer, Mauche, Prov. Posen.

50 Erdarbeiter
in Tagelohn u. Akkord, bei hoh. Lohn gesucht. Neukirchhöhe Kreis Elbing, der Unternehmer.

100 Arbeiter
zum Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse gesucht. Lohn bis 2,75 Mk. Meldungen auf dem Bauplatze. [883
Immann & Hoffmann.

1824] Unverheiratheter
Kutscher
(Kavallerist bevorzugt), zu Reitpferden bei hohem Lohn gesucht.
Graudenzer Tattersall.

Kutscher [1578
nüchtern und gewandt, zum Bierfahrer geeignet, von sofort gesucht. Tolksdorff, Dt.-Eylau.

1567] Per sofort ein unverh.
Diener
gesucht. Soldat gewesen bevorzugt. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen.
Dom. Schoenwerder bei Mrotschen.

2 Schachtmeisterstellen besetzt.
Johann Rüdiger,
1568] Bromberg.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braunbier-Brauerei einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht beansprucht. [552
Igney & Poerschke, Frauenburg Ostpreußen.

1287] Suche für meine Drogen- und Parfümerie-Handlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Emil Schirmacher, Graudenz.

1432] Kräftiger, gesunder
Lehrling
zum 1. Juli gesucht. Etwas Gehalt wird gewährt.
Molkerei Skalmierzyce.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingung. eintreten in [524
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

1197] Für mein Materialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Familie.
Franz Klein, Culmsee.
Daselbst wird auch per sofort eine
Stütze der Hausfrau
gesucht.

Suche zu sofort oder 1. Juli
Eleven
für meine Apotheke. Bedingungen günstig. [1549
M. Weintraub, Culm Westpr.

Als Lehrling
kann ein kräftiger Knabe aus guter Familie eintreten bei A. Flach, Hoflieferantin, Bonbon- u. Confitürenfabrik, Marienwerder Wpr.

2 Brauerlehrlinge
aus anständiger Familie, von sofort oder später gesucht. Tüchtige Ausbildung, gute Behandlung, Familienanschluß. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1552 d. d. Geselligen erbet.

1716] Suche für meine Kolonialwaaren- und Delikatessenhandl.
einen Lehrling.
G. Preschke, Danzig, Gr. Schwalbengasse 23.

2 Schneiderlehrlinge
sucht [1527
F. Bukowsky, Schneidermstr., Neumark Westpr.

1604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort
zwei Lehrlinge.
H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

1680] Für mein Fleisch- und Wurstgeschäft suche einen
Lehrling.
R. Kobjitzke, Marienburg Wpr.

Für mein Kolonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Lehrling.
S. Silberstein, Thorn.

Ein. Kellnerlehrling
der schon gelernt hat, sucht von sofort Emil Graustein, Bahnhofsrestaurateur, Marienwerder.

Barbierlehrling
von sofort gesucht. [1881
Zambrzycki, Strasburg Wp.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
aus anst. Familie sucht Stellung im Schank- u. Materialgeschäft. Gefl. Meld. u. L. M. 1000 postl. Usch a. d. Netze. [1519

1677] Ein jung., anst. Mädchen, welch. die Wirthschaft erlern. will, sucht auf ein. gr. Gute Stellung. Meld. unt. Nr. 450 postlagernd Strasburg Wpr. erbeten.

Ein tücht. Ladenmädchen
f. Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft m. gut. Zeugn. empf. B. Legrand Nachfl., Hl. Geistg. 101, Danzig.

Ein Wirthschaftsfräulein
25 J., sucht Stelle auf einem Gut selbständig die Wirthschaft zu führen, auch bei einem Herrn. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1512 d. d. Ges. erb.

Anständiges Mädchen aus gut. Familie, in gesetzten Jahren, wünscht Stellung als [1670
Reisebegleiterin
für die Badesaison ohne Gehalt Meldungen an Fräul. Retzlaff, Hopfengarten bei Bromberg.

Schluß auf d. 4. Seite.

1763] Empfehle 3 Büffetmams., **Kassirerin**, welche der Stelle in der kalten Küche od. a. Büff. vorstehen kann, f. ein größ. Rest. od. Badesais. z. 1. Juli 1900. St. Lewandowski, A., Thorn, Heiligst. 17

Eine anständige, gebildete Wittwe, in allen Zweigen des Haushalts erfahren und selbstthätig, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung, wo sie ihr. Knaben v. 7 Jahr. bei sich beh. kann. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1696 d. d. Ges. erb.

Stubenmädchen sucht z. 1. Juli in besserem Hause Stellung. Fröbelhaus ausgebildet. Off. an Marie Kiefer, Oberförsterei Lübben (Lausitz). [1719

Eine recht ges. **Land-Amme** empf. v. sof. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Offene Stellen

1575] Suche zum 1. Oktober 1900 ev., mus.

gepr. Erzieherin

für zwei Mädchen von 10 und 6½ J. Meldungen mit Photogr., Gehaltsanspruch. u. Zeugn. bitte zu senden an Frau Gutsbesitzer Hertel, Gorzyce, Bez. Bromberg.

1755] Eine evangelische

Kindergärtnerin

II. Klasse oder

Kinderfräulein

in Handarbeiten und Schneidern erfahren, zu einem Kinde von 1 Jahre zum 1. Juli cr. gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften zu senden an Leopold Sareika, Hotelbesitzer in Ortelsburg.

1113] Tüchtige

Putzarbeiterin

suche bei dauernder Stellung. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen. **Hermann Joseph, Wirsitz.**

1385] Eine tüchtige

Verkäuferin

welche schon in Konditoreien gewesen, findet in meiner Bäckerei und Konditorei vom 15. Juli cr. dauernde Stellung. Photographie, Altersangabe und Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbet. J. Grey, Bromberg, Danzigerstraße 23.

1366] Suche von sofort oder 1. Juli ein tüchtiges, gewandtes

Fräulein

fürs Büffet und Stütze, die im Materialwaaren-Geschäft gewes. bevorzugt. Meldungen und Gehaltsanspr. sind zu richten Schützenhaus Marienburg Wpr.

798] Eine tüchtige

Verkäuferin

welche im Ausschnitt-Geschäft schon längere Zeit thätig gewesen ist, verlangt sofort oder per 1. Juli J. A. Hoffmann, Dampf-Wurst-Fabrik, Bromberg, Wollmarkt 14.

1554] Suche zum 1. Juli oder später für Putz-, Kurzwaaren- und Galanteriewaaren-Abtheilg.

zwei Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig und Gehalt. Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

1741] Infolge Verheirathung meines Fräuleins suche ich zum 1. Juli oder später eine tüchtige

Verkäuferin

zur selbständigen Leitung meiner Filiale. Gutes Gehalt, freie Wäsche und vollst. freie Station im Hause. Paul Siebert, Konditorei, Posen.

1633] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige

Direktrice

per 1. 8. oder 1. 9. Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsanspr. bei fr. Station an H. Reinhardt, Friedeberg, Neumark.

Suche für mein feines Ausschnittgeschäft eine gewandte

Verkäuferin

welche selbständig eine Filiale leiten kann. [1773 Robert Fischer, Danzig, Hundegasse 99.

1678] Eine tüchtige

Direktrice

welche feinen und mittleren Putz chic und flott arbeitet, wird per 1. resp. 15. August gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften bei freier Station und Familienanschluß erbeten Frau Charlotte Jökel, Strasburg Westpr.

1602] Suche zum 1. Juli für mein Putzgeschäft eine tüchtige

Direktrice

die auch gleichzeitig im Verkauf bewandert ist. Bitte Photogr. nebst Gehaltsanspruch. bei freier Station einzusenden. Lina Jacobsohn, Putzgeschäft, Bütow (Pom.), am Markt.

1531] Eine gewandte

Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig, suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft zu engagiren. Herm. Lichtenfeld, Thorn.

1727] Die Stelle der

Oberwäscherin

an hiesiger Anstalt ist am 1. September d. J. zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 470 Mark, Maximalgehalt 30 Mark. Außerdem wird freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie Wäschereinigung und Verpflegung zweiter Klasse gewährt. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Gesuche mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Angabe der Religion richten an die Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt Neustadt Wpr.

1375] Gesucht von gleich oder vom 1. 7. ein anständiges

Nähmädchen

vertraut mit der Schneiderei. Meldungen nebst Gehaltsanspr. an das Dom. Roschanno.

1262] Für unser Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suchen zum baldigen Antritt eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin.

Zeugnißabschriften, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. Geschw. Marcus, Culmsee

Verkäuferin

branchekundig und bestens empfohlen, sucht [398 Julius Buchmann, Thorn, Chokoladen- u. Konfitürenfabrik.

!! Putz !!

Tüchtige erste Arbeiterin oder Direktrice findet in der Abtheilung Putz mein. Sortimentgeschäfts dauernde Jahresstellung. Eintritt 15. August oder 1. September cr. [1297 Gefl. Meldg. m. Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an **Herm. Lagro & Co., Nachf., Greifswald.**

Für mein Putzgeschäft suche

eine Direktrice.

Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte zu senden an [1373 Bertha Todzi, Skurz Wpr.

Für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich ein [1589

Lehrmädchen.

Angenehme familiäre Stell. S. Schleimer, Czarnikau.

1607] Per 15. Juni suche ich für Buchführung und Korrespondenz eine erfahrene

Dame

die bereits längere Zeit eine solche Stellung bekleidet. Meld. mit Zeugniß. u. Gehaltsanspr. an Herm. Guth, Schuhfabrik, Pr.-Stargard.

1705] Suche per September eine für das Putzfach perfekte

Direktrice.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei Sortimentshaus S. Fischer, Stolp in Pommern.

Verkäuferinnen-Gesuch.

1296] Tüchtige erste Verkäuferinnen finden per bald oder später in meinem Kurz-, Passementerie-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft dauernde Anstellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüche an **Herm. Lagro & Co. Nachf., Greifswald.**

1779] Zum 1. Juli und zum 1. August werden zwei durchaus tüchtige

1. Verkäuferinnen

für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Es wird nur auf tüchtige Kräfte reflektirt. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station an J. Feibusch Sohn Nachf., Strasburg Wpr.

Lehrmädchen

für meine Buch- und Papierhandlung gesucht. [1536 Franz Nelson, Neuenburg Wp.

1141] Zum 15. Juli oder 1. August resp. später, einfaches, tüchtiges

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft auf kleinem Gut, nahe b. Stadt, gesucht. Meldungen unter L. H. postl. Neidenburg Ostpr. erb.

206] **Einzelner Herr** (Beamter) sucht zur Führung eines ganz kl. Haushaltes ein lebenslustiges

Mädchen oder junge Wittwe

ohne Anhang. Meldungen unter **O. 256 postlagernd Argenau erbeten.**

1591] Suche zum 1. Juli cr. ein

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an Wittstock's Hotel in Carthaus Westpr.

1646] Für mein Waarenhaus suche ich per 1. Juli zwei tüchtige

Verkäuferinnen.

Dieselben müssen im Verkauf selbständig u. der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Waarenhaus **Georg Schleimer, Schwetz a. W.**

Tüchtige Verkäuferinnen

für Putz-, Kurz- und Weißwaaren, gleichviel welcher Konfession, per sofort oder später gesucht.
Meldungen mit Bild und Zeugniß-Copien erbittet Otto Broschmann, Forst i. L.

Für ein Kaufmannshaus, verbunden mit Gastwirthschaft wird zum 1. Juli eventl. später

eine Stütze

die eine gute bürgerliche Küche versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, bei hohem Gehalt gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe über bisherige Thätigkeit, Photographie, unter **A. B. 100** postl. Dirschau erbet.

1692] Für unser in Danzig neu zu eröffnendes

Verkaufs-Haus modernsten Styls

suchen wir per 15. August ev. 1. September d. Js.

für die Kurzwaaren-Abtheilung
8 tüchtige Verkäuferinnen,

für die Wäsche- u. Weißwaaren-Abtheil.
5 tüchtige Verkäuferinnen,

für die Wollwaaren-Abtheilung
5 tüchtige Verkäuferinnen,

für die Tapisserie-Abtheilung
eine tüchtige Tapisseristin,

ferner
2 gewandte Kassirerinnen,

einen Dekorateur

der befähigt ist, große und moderne Dekorationen auszuführen,

2 Damen

zum Empfang der Kundschaft.
Meldg. mit Gehaltsansprüch. u. Photographie
Sächsisches Engros-Lager.
Offerten sind zu richten an
Oscar Bartsch, Breslau, Carlstr. 36, I.

Aeltere, evangl. [1600

Wirthin

aus guter Familie, wird von einem alleinstehenden Besitzer für's Land vom 1. Juli od. spät. gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 100 postlagernd Altmark erbeten.

Stütze

für meinen größeren Haushalt suche vom 1. Juli. Selbige muß etwas schneidern können, Wäsche ausbessern und kinderlieb sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau H. Seegrün, 1523] Graudenz.

1545] Suche zum 1. Juli eine erfahrene, jüngere, evangelische

Wirthin

in feiner Küche, Einmachen und Backen, sowie Kälber- u. Federviehaufzucht bewandert. Gehalt 240 Mk. Frau von Wegerer, Rittergut Katzke bei Groß-Trampken Westpr.

1750] Gesucht zum 1. Juli oder später eine zuverlässige

Wirthin

auf ein kleines Gut. Gehalt pro Jahr 160 Mark. Zeugnisse sind erwünscht. Gamp, Drahnow bei Trebbin Wpr.

Auf einem Rittergut in Pom. findet noch ein j. gebildetes

Mädchen

Aufnahme zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung oder bei ger. Pension. Familienanschluß.
Meldungen mit Photographie und Lebenslauf werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1585 durch den Geselligen erbeten.

1594] Zum 1. Juli oder später suche ich als Stütze der Hausfrau ein junges, bescheid.

Mädchen

welches auch zeitweise im Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft mithelfen muß.
Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet Ferd. Bigalke, Kolmar in Posen.

Tüchtiges Mädchen

das kochen und plätten kann und alle Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juli für einzelnen Herrn gesucht. Meldungen nur mit Zeugnissen an [1953 Zahnarzt Taendler, Inowrazlaw.

Suche zum 1. Oktober d. Js. bei hohem Lohn eine [1785

perfekte Köchin

auch etwas Hausarbeit übernimmt. Major von Keszycki, Gnesen. Meldungen zu richten an Fräulein Hedwig Giede, Gnesen, Bahnhofstr. 13, I.

1544] Ein evangelisch., kräftiges

Mädchen

vom Lande, welches Lust hat, d. Wirthschaft zu erlernen, kann sich zum 1. 7. oder 1. 8. melden in Weidenau b. Neumark Wpr. Mädchen, die schneidern können, werden bevorzugt. Geh. 120 Mk. per anno.

1538] Ein alleinstehender Herr sucht für sofort eine einfache

Wirthschafterin

in den 30er Jahren mit etwas Vermög. Meld. unt. **906 a. Rud. Mosse, Posen.**

Wirthin

mit allen Arbeiten vertraut, katholisch, ungefähr 40 Jahre alt, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [1542 Gastwirth J. Pawrzycki, Glubczyn bei Krojanke Wpr.

1557] Eine erfahrene, tüchtige, jüdische

Wirthschafterin

mittl. Jahre, die die Küche gut versteht, wird für einen älteren Herrn vom 1. Juli 1900 gesucht. Meldung mit Gehaltsansprüche umgehend erbeten. Eduard Lindenheim, Pr.-Holland.

1548] Zu sogleich od. 1. Juli suche auf Gut Westpr. evangel.

Wirthschaftsfräulein

Angenehme, leichte Stellung ohne Milchwirthschaft. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1548 d. den Geselligen erbeten.

1547] Dom. Groffainen b. Quittainen Ostpr. sucht zum 1. Juli eine ältere

Wirthin

die fähig ist, den Hausstand ein. alleinstehenden Herrn selbständig zu führen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Stütze der Hausfrau.

1560] Ein älteres Fräulein das selbständig kochen kann, wird zum Antritt am 1. Juli cr. gesucht. Meldungen erbittet Eduard Cohn, Crone a. Brahe.

1619] Zur Bewirthschaftung d. Haush. eines Beamten wird eine tüchtige, evangelische

Frau od. ein Fräul.

in gesetzten Jahren ges., die allen vork. häusl. Arbeiten vorstehen kann, auch Erfahr. in d. Pflege von Kind. besitzt. Offerten unter M. 1000 postl. Bietz.

Hausdame

gesucht zur Führung e. größeren besseren Haushaltes u. zur Erziehung 3 mutterl. Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Antritt 1. Juli. Wenn mögl., persönliche Vorstellung erwünscht, andernfalls bitte Bild beizufügen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1614 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Juli eine

Stütze

ges., w. i. d. Küche bew. u. Handarb. u. etw. Schneid. verst. Auch w. ein evang.

Kindermädchen

für e. 5 jähr. Knab. verl., w. Märch. erz. u. g. spielt u. etw. Handarb. versteht. Gehalt n. Uebereink. Zehsing, Dom. Neuhof b. Richnau Wpr. [1572

1582] Suche zum 1. Juli

eine Stütze

die gut kochen kann u. die Federviehzucht versteht.
Dom. Reglack bei Liebstadt Ostpreußen.

1565] Dom. Chraplewo per Krolikowo sucht vom 1. 7. 1900 ein polnisch sprechendes, in feiner herrschaftlicher Küche erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

welche außerdem Kenntnisse in der Federviehzucht und Hauswirthschaft hätte. Gehalt 300 Mark jährlich. v. Bonikiewska.

1618] Suche von sofort ein älteres

Mädchen oder Frau

w. unt. Leitung m. Mutter a. m. bäuerlichen Besitzung die Wirthschaft führt. Dies. m. b. Milchen behilflich sein u. leichte häusl. Arbeiten übernehmen. Milch geht zur Molkerei. Familienanschluß zugesichert. Meld. und Gehaltsanspr. unter **B. D.** postl. Pensau, Kr. Thorn.

Eine tüchtige [1180

Wirthin

in gesetzten Jahren, die gut koch. kann und mit Hof- und Gartenwirthschaft vertraut ist, wird zu **sofort** zur Einrichtung und selbst. Führung des Haushalts auf Königl. Oberförsterei gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Oberförster Schorß, z. Z. Tuchel, Hotel Eilers.

Junger, unverheir. Rittergutsbesitzer sucht zur selbständigen Führung eines größeren, ländlichen Haushalts zum 15. Juli

e. perfekte Wirthin.

Gehalt 360 Mk. Bitte Photographie, Zeugnißabschriften unt. **B. A. 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

1631] Eine ältere

ordentliche Frau

ohne Anhang, welche die bürgerliche Küche versteht, findet in einer Molkerei auf dem Lande Anstellung. J. Diethelm, Güldenboden Westpr.

1620] Suche für meinen städtischen Haushalt auf dem Lande (ohne jede Landwirthschaft) zum 1. Oktober **perfekte Köchin** bezügl. auch **Stütze**. Lohn nach Uebereinkunft; desgl. z. 1. Okt. bezügl. auch von sofort ein gewandtes, besseres **Stubenmädch.** Lohn 150 Mark.
Frau Oberförster Bernard zu Stangenwalde bei Danzig.

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. Juli d. Js. ein älteres, anständiges, evangl.

Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1593 durch den Geselligen erbeten.

1562] Suche per sofort oder 1. Juli einfaches, älteres und bescheidenes

mos. Mädchen

zur Stütze in der Häuslichkeit. Gehalt 180 bis 210 Mark, bei gänzlich freier Station.
L. Israel, Mühlen Ostpreußen.

Wirthin für Hotel

in kleiner Stadt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet A. Herrmann, Schippenbeil.

Zur **selbständigen** Führung des Haushalts f. ein Beamter (Wittwer, feine Kinder, etwas leidend), in kl. Stadt Provinz Posen, eine bescheidene und anständige

Person

die die bürgerliche Küche gut versteht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1790 durch den Geselligen erbeten.

1 erfahr. Wirthschafterin

die kochen kann, auch einige Hausarbeit übernimmt, wird für einen größ. Haush. z. 1. Juli gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an Frau Deinert, Danzig, Langgarten 105. [1776

1673] Suche per sofort

eine Wirthin

welche eine feine bürgerliche Küche versteht und sich in der Landwirthschaft etwas bethätigen kann. Off. Marienfee b. Dt.-Krone.

Suche zum 15. Juli ein

kath. Fräulein

als Stütze der Hausfrau u. z. Bedienen der Gäste im Bahnhofsrestaurant. Gutes Gehalt. Meldungen werden brieflich mit der Nr. 1540 d. d. Geselligen erbet.

Aeltere Meierin

mit Kälber- wie Schweinezucht genau vertr., ges. Selbige muß den Hauswirthschaft selbständig vorstehen und etwas kochen können. Nur langjährige gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Wehr, Gronden, Kr. Oletzko Ostpr.

1584] Suche zum 1. Juli ein evangelisches, zuverlässiges, fleiß.

junges Mädchen

als Wirthin oder Stütze, die das Kochen versteht und mit dem Federvieh Bescheid weiß.
Meldungen mit Gehaltsforderungen, Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet Frau Meta Branzka, Gierkowo bei Damerau Kreis Culm.

1730] Suche von sof. ein

Mädchen od. Frau

für kl. Wirthschaft a. dem Lande bei hohem Lohn. Hennig, Heinrichsdorf, Kr. Schwetz.

Junge Mädchen

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden.
Kurhaus Westerplatte b. Neufahrwasser. [1775

1788] Dom. Lissau p. Straschin Westpr., Kreis Danziger Höhe, sucht zum 15. Juli eine solide, thätige

Wirthin

die das Kochen, Backen und die Federviehzucht versteht. Meldungen erbeten.

1787] Suche von sofort oder 1. Juli ein junges, der polnisch. Sprache mächtiges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau und zur Hilfe im Geschäft.
Meldungen mit der Aufschrift **A. H. 100** postlagernd Inowrazlaw erbeten.

1784] Zum 1. Juli als Stütze resp. Wirthin

junges Mädchen

evangel., welches kochen und plätten kann, gesucht. Plätten erwünscht, nicht Bedingung. Familienanschluß. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einsend. Frau Gutsbesitzer Nehring, Osterwick, Kreis Konitz.

1786] Zum 15. Juli cr. suche ich mos. Fräulein als

Stütze

welches die koschere Küche versteht, auch schneidern und plätten kann.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschriften erbeten. Frau Abrahamsohn, Flatow Westpr.

Stütze

für kleineren Haushalt; Anfangsgeh. 15 Mk. Off. erb. R. Stümke, Berlin C. 22, Münzstr. 2. [1712

1559] Ein jüdisches, junges

Mädchen

das gute Zeugnisse hat, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Louis Kunz, Schrimm.

Stütze

zum 1. Juli gesucht wegen Erkrankung der jetzigen, welche drei Jahre hier, aus guter Familie, zu kinderlosem Ehepaar aufs Land. Sie muß kochen können. Gehalt nach Uebereinkunft. Polnische Sprache erwünscht. Rittergut Slabenzin bei Inowrazlaw. [1549

Gesucht

zum 1., spätestens 15. Juli nach Graudenz ein zuverlässiges

Kinderfräulein

für einen Knaben von 2 Jahren. Briefliche Meldung mit Zeugnissen u. möglichst Photographie an Frau Hauptmann Frühling, z. Zt. Krenzoly b. Güldenhof.

Erfahrene

Erstwärterin

zu Anfang November nach Schönlanke gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1577 durch den Geselligen erbeten.

1546] Suche zum 1. Juli d. J. für Rathstube b. Subkau, Kreis Dirschau, ein ordentliches

Stubenmädchen

das auch plätten kann, und eine

Nähterin

die etwas schneidern und Oberhemden plätten kann, bei hohem Lohn. Meldungen mit Zeugnißabschriften und persönliche Vorstellung bei Frau Amtsrath Gerschow, Danzig, Karmelitergasse 6, I, oder bei Frau Suhr in Rathstube bei Subkau.
Frau Heydemann geb. Gerschow.

Ein erfahrenes [1638

Kinderfräulein

aus guter Familie sucht zum 1. Juli Frau Louise Mähl, Stolp i. Pom., Langestraße 62.

Ordentliches, junges

Mädchen

für Berlin u. Haushalt sucht zum 1. Juli. Gute Behandlung und Familienanschluß. Anfangsgehalt 10 Mk. Näheres [1808 Frau Kirchhof, Berlin, Skalitzerstraße 95.

Jüngere Meierin

erfahren in Alfa-Separator und feinster Butterbereitung, die auch in der Hauswirthschaft thätig sein muß, zum 1. Juli Stellung in Dom. Falkenstein per Gr.-Gemmern Ostpr. [1636

Tücht. Hotel- u. Landw., kalte Mams., Ladenm., Büffetfr., Erz., Kindergärtn., Jungf. u. Nähterin sucht B. Legrand Nachf., Heiligegeistgasse 101, Danzig. [1770

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 140.

Graudenz, Dienstag] [19. Juni 1900.

11. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Von den Herren war gar nicht die Rede; aber Felicia wußte ja auch, daß sie sich zu dieser Stunde beide in ihrem Bureau befanden, von wo sie erst um die Mittagszeit nach Hause zurückkehrten. In der Gewißheit, ganz allein zu sein, betrat sie den großen Salon, aus dem eine offenstehende Thür in das Zimmer des Hausherrn führte. Da sie die Gemälde und sonstigen Sehenswürdigkeiten in dem etwas überladenen Prunkraume der Wohnung nachgerade oft genug betrachtet hatte, wandte Felicia ihre Aufmerksamkeit viel mehr dem Nebengemach zu, dessen Wände nur einige treffliche Kupferstiche und viele, zu den verschiedensten Zeiten aufgenommene Bildnisse der Familienmitglieder schmückten. Eines von diesen schien sogleich ihr ganzes Interesse auf sich zu ziehen, obwohl es nur von geringem Umfange und in einen sehr einfachen schwarzen Holzrahmen gefaßt war. Es war ein photographisches Portrait des Assessors, das wohl erst vor kurzem angefertigt sein mußte, da es ihn ganz so zeigte, wie Felicia ihn jetzt kennen gelernt hatte — in der Fülle seiner edlen männlichen Schönheit und imponirenden Kraft. Selbst das gewinnend liebenswürdige Lächeln, das beim Sprechen seine Lippen zu umspielen pflegte, war in das ausnehmend wohlgelungene Portrait übergegangen. Felicia hatte das Bild bisher nicht bemerkt, da sie sich nur ein einziges Mal für wenige Sekunden mit Hilde in dem Arbeitszimmer des Stadtraths aufgehalten hatte. Nun aber hingen ihre Augen an dem ausdrucksvollen Männerkopfe, und plötzlich — wie von einem unwiderstehlichen Verlangen dazu getrieben — nahm sie das kleine Portrait von der Wand, um es aus größerer Nähe zu betrachten und es dann wiederholt inbrünstig an ihre Lippen zu drücken.

Ein Geräusch hinter ihrem Rücken ließ sie heftig erschrocken zusammenfahren. Es war ihr, als hätte sie ein leises Knirschen gehört und das schwere beinahe keuchende Athmen einer menschlichen Brust. Fast hätte sie in der ersten Bestürzung das Bild zu Boden fallen lassen; aber sie nahm all ihren Muth zusammen und wandte den Kopf. Das Zimmer war leer, und eine leichte Bewegung des bestickten Tuchvorhanges, der eine in den Vorraum hinausführende Thüröffnung verdeckte, war das einzige Zeichen, das für die Richtigkeit ihrer ersten Wahrnehmung zu sprechen schien. Wenn wirklich jemand von dort aus ihr Beginnen beobachtet hatte, so hatte er sich also sehr eilig wieder zurückgezogen, und Felicia war doch nicht tapfer genug, sich durch einen raschen Blick in das anstoßende Gemach Gewißheit zu verschaffen. Sie fühlte, wie ihre Wangen brannten, als sie das Bild an seinen Platz zurückbrachte, und mit einer tiefen Unmuthsfalte zwischen den Brauen wandte sie sich wieder nach dem Salon, fest entschlossen, das Haus auf der Stelle zu verlassen.

Aber sie kam nicht dazu, ihre Absicht auszuführen, denn noch ehe sie den Ausgang erreicht hatte, wurde die Thür von draußen ungestüm aufgerissen, und wie auf den Schwingen eines Sturmwindes flog Hilde auf sie zu. Sie war in ihrem einfachsten Hauskleide, aber Felicia hatte sie niemals so allerliebst gefunden wie in diesem Augenblick, da ihre Augen in jugendlicher Lebenslust förmlich leuchteten und gleichsam der Abglanz irgend einer großen Herzensfreude ihr reizendes Gesichtchen verklärte. Mit beiden Armen hatte sie die Base umschlungen, und in kindlichem Uebermuth drehte sie sie zweimal im Kreise herum.

„Wie himmlisch, daß Du schon heute Vormittag gekommen bist, meine goldene, einzige Fee! Ich sehnte mich so sehr nach einem Menschen, den ich recht nach Herzenslust abküssen könnte."

Selbst ein Lebensüberdrüssiger hätte von ihrer sprudelnden Fröhlichkeit angesteckt werden müssen, und auch Felicias Unmuth über die eben begangene Thorheit war schon wieder verflogen. „Eine höchst bedenkliche Sehnsucht, lieber Schatz!" sagte sie lachend. „Welch ein Glück, daß der Zufall gerade mich hierher geführt hat! Denn wenn es statt meiner irgend ein hübscher, junger Mann gewesen wäre —"

Erglühend legte ihr Hilde die Hand auf den Mund. „Pfui, wie garstig! Natürlich dachte ich von vornherein einzig an Dich. Und ein junger Mann, ob er nun hübsch oder häßlich gewesen wäre, hätte mich in solchem Aufzug überhaupt nicht zu sehen bekommen. Ich habe ja seit einer Stunde unten im Keller gearbeitet wie Aschenbrödel."

„Um so gebieterischer fordert die poetische Gerechtigkeit, daß nun auch der Königssohn kommt, um das Aschenbrödel heimzuholen. Und diese blanken braunen Augen da sehen ganz so aus, als ob sie gar zu gern ein wenig nach ihm ausschauen möchten."

Hilde schüttelte lächelnd das Köpfchen. „Fehlgeschossen, Du kluge Felicia! Ich bin nicht so thöricht, nach einem Königssohn auszuschauen, der doch niemals kommen würde. Das einzige männliche Wesen, das ich heute mit Ungeduld herbeisehne, ist der Fleischergeselle, der uns wieder über Gebühr auf den bestellten Braten warten läßt."

„Und Du glaubst wirklich, mich mit solchen Scherzen hinters Licht führen zu können, kleine Sünderin? Wenn einer jungen Dame zwischen siebzehn und achtzehn Jahren die Glückseligkeit so verrätherisch aus den Augen sprüht, wie Dir, darf man getrost tausend gegen eins wetten, daß irgend ein ritterlicher Held die Ursache ist. Sieh mich an und dann sage mir auf Ehre und Gewissen: würde ich diesmal die Wette verlieren?"

Hilde hatte zwar versucht, dem ersten Theil des Befehls Folge zu leisten, aber ihre Lider hatten sich doch gleich wieder gesenkt, und es klang garnicht mehr übermüthig, sondern sogar ein wenig beklommen, als sie erwiderte: „Nein — ich — ich vermuthe fast, Du würdest sie gewinnen. Aber Du darfst Dich darum nicht über mich lustig machen. Denn so, wie Du Dir's wahrscheinlich vorstellst, verhält es sich damit doch nicht. Eigentlich weiß ich's selber kaum, weshalb ich mich über die Nachricht so sehr gefreut habe."

„Ueber welche Nachricht? Jetzt da ich einmal angefangen habe, in Deiner lieben unschuldigen Seele zu lesen, mußt Du mir auch alles beichten, kleine Hilde."

„Ach, es giebt ja nichts zu beichten. Und mein Vater würde mich schön auslachen, wenn er sähe, welchen großen Eindruck seine leicht hingeworfene Mittheilung auf mich gemacht hat. Du mußt mir um des Himmels willen versprechen, es ihm nicht zu verrathen."

„Ich schwöre es. Aber ich vergehe vor Wißbegierde. Also heraus mit der Sprache! Wer ist der Glückliche, der ein so goldiges Geflimmer in den braunen Sternen da hervorgezaubert hat?"

„Nein, wenn Du so sprichst, Felicia, kann ich es überhaupt nicht erzählen. Ich sagte Dir doch schon, daß dabei von Liebe oder so etwas garnicht die Rede ist. Der Herr, um den es sich handelt, ist im Vergleich zu mir beinahe schon ein alter Mann. Und außerdem hat er sicherlich längst vergessen, daß ich existire."

„Sehr schön! Er ist Dir also vollkommen gleichgültig, und er weiß überdieß nicht das Geringste von Deiner Existenz. Desto unbefangener können wir uns über diesen interessanten Greis unterhalten."

„Daß er ein Greis ist, habe ich nicht gesagt. Aber das ist ja auch ganz nebensächlich! Meine Bewunderung für ihn würde nicht geringer sein, und ich würde mich über sein Herkommen nicht weniger freuen, wenn er siebzig Jahre alt wäre."

„Ist es mir gestattet zu fragen, wer dieser räthselhafte Er denn nun eigentlich ist?"

„Ein Arzt, den man berufen hat, die Leitung der soeben von unserer Stadt erbauten Heilstätte für Lungenkranke zu übernehmen."

„Nun, da haben wir doch wenigstens einen Anfang. Ich gestehe, daß ich keine besondere Vorliebe für den Stand der Aerzte habe. Aber es handelt sich ja glücklicher Weise nicht um mich. Du sagst, daß er hierher kommen wird. Er lebte also bisher nicht in M.?"

„Nein. Er leitet gegenwärtig eine ähnliche Heilanstalt im schlesischen Gebirge."

„Und wie bist Du dazu gekommen, seine Bekanntschaft zu machen?"

„Ich erzählte Dir schon, daß wir während des verflossenen Sommers ein paar Wochen in Westerland waren auf der Insel Sylt. Da verbrachte auch er einen kurzen Urlaub. Aber ich wußte nichts von ihm, und sein Name wie seine Person würden mir wahrscheinlich dauernd fremd geblieben sein, wenn nicht eines Tages die ganze Badegesellschaft nur von ihm und seiner schönen That gesprochen hätte."

„Eine schöne That? Ah, jetzt wird es interessant," sagte Felicia in erheuchelter Spannung, während es zugleich etwas spöttisch um ihre Mundwinkel zuckte. „Natürlich hat er mit höchster Gefahr des eigenen Lebens einen Ertrinkenden gerettet?"

Hildes feines Ohr hatte den sarkastischen Ton sehr wohl gehört, und sie blickte verwundert zu der Freundin auf, da sie seine Ursache nicht begriff. „Allerdings," erwiderte sie ernsthaft, „und es war wirklich eine große, eine heroische That, denn von den hundert Schwimmern, die dabei zugegen waren, hat es keiner gewagt außer ihm. Es war ein stürmischer Tag, und die Brandung, die am Strande von Westerland schon bei ruhiger See so heftig ist, war gewaltiger denn je. Einer von den Badegästen aber hatte sich trotzdem zu weit hinausgewagt, und es war ihm ungeachtet seiner verzweifelten Anstrengungen unmöglich, das Land wieder zu gewinnen. Da ging der Bademeister, ein schon bejahrter Mann und der Ernährer einer starken Familie, seiner Pflicht gemäß in das Wasser, um den Tollkühnen zu retten. Er erreichte ihn auch, aber die reißende Unterströmung hinderte ihn gleich jenem, sich zurückzuarbeiten. Weiter und weiter wurden sie zum Entsetzen der Zuschauer hinausgetrieben, und deutlich konnte man vom Strande aus an ihren Bewegungen wahrnehmen, daß die Kräfte sie verließen. Augenzeugen haben uns erzählt, daß viele tüchtige Schwimmer da waren, aber das Wagniß einer Hilfeleistung war ihnen zu groß, denn sie alle kannten die Tücke der Brandung. Und der Rettungskahn lag so weit oben am Strande, daß die beiden längst todt gewesen wären, bis man ihn hätte flottmachen können." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Schulpavillons statt der Schul-Burgen.]** Wie man bei Krankenhäusern nach und nach von den großen kasernenartigen Bauten absieht und sich dem sogenannten Barackensystem zuwendet, so bereitet sich, wie die „Zeitschrift für Schulgesundheitspflege" mittheilt, auch auf dem Gebiete der Schulbauten eine Reform vor. Auf deutschem Boden ist zum ersten Male in Ludwigshafen a. Rh. das Pavillonsystem nach dem Vorbilde ausländischer Bauten zur Ausführung gekommen, und auch in Groß-Lichterfelde bei Berlin hat es Anwendung gefunden. Dort sind zweigeschossige Pavillons mit je vier Klassenzimmern hergestellt worden. Den Turnsaal richtet man so ein, daß er zugleich als Festsaal (Aula) dienen kann. In gesundheitlicher Beziehung fällt der Vorzug der neuen Bauart ohne Weiteres ins Auge. Aber auch vom pädagogischen Standpunkt soll diese große Vorzüge besitzen, wie sie sich auch in Bezug auf den Kostenpunkt meist niedriger stellen wird, als die Schulbauten-Anlage nach dem Korridorsystem.

— **[Maschinen als Ersatz für Küchenmädchen.]** Dem sich immer unangenehmer fühlbar machenden Dienstbotenmangel begegnet man in Amerika auf recht geniale Weise. Seit kurzem sind dort zwei Maschinen eingeführt, welche gerade die Küchenarbeit verrichten, vor der sich jede Hausfrau, die ihre Wirthschaft ohne Dienstmädchen besorgt, am meisten scheut, nämlich — Aufwaschen und Scheuern. Die Aufwaschmaschine säubert gebrauchte Teller, Tassen und Schüsseln mit der Schnelligkeit von einem Stück in der Sekunde. Man hat einen mit automatischen Griffen versehenen Rahmen konstruirt, der zwischen Bürsten rotirt, die in einem Wasserbassin angebracht sind. Auf der einen Seite der Maschine steckt man den unsauberen Teller hinein und auf der anderen nimmt man ihn gut gereinigt und fast trocken in Empfang. Die andere Neuheit ist ein Mechanismus, mit dem man Fußböden, Küchenmöbel usw. scheuern kann, ohne sich die Finger naß zu machen oder unnöthige Ueberschwemmungen anzurichten. Jede amerikanische Hausfrau, der diese beiden Apparate zur Verfügung stehen, behilft sich nun ganz gern ohne Dienstboten.

— **[Die Sprache der Technik.]** Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Der Techniker, der neue, allgemein verständliche Bezeichnungen sucht, erfindet selten neue Worte, sondern überträgt naheliegende Zeichen auf neue Begriffe. Und am nächsten ist uns eben der Mensch selbst. Wir finden, wie die „Zeitschrift für Optik und Mechanik" ausführt, unter den Maschinentheilen „Köpfe", „Nasen", „Warzen", „Brüste" zur Kennzeichnung vorspringender Theile, ebenso „Zungen" und an Rädern „Zähne". Die Schlüssel sind mit „Bärten" versehen, viele Maschinen haben „Füße", „Arme", „Rippen" (zur Verstärkung). „Mutter", „Vater" sind bekannte Bezeichnungen, die Schießwaffen haben sogar eine „Seele". Ebenso gebräuchlich sind Thiernamen: Die hochbeinigen „Krane" (von Kranich), die „Katzen" sind die Wägelchen, welche auf dem Ausleger der Kraniche den gewagten Spaziergang unternehmen. Die Oefen der Technik haben als Abzugskanal einen „Fuchs", wobei an den Bau des Meisters Reineke erinnert wird. „Reißwolf", „Fallbär", „Bock" sind zu nennen, und „Sau", die sich auf der Malzdarre mit den Malzkeimen beschmutzt. Dann noch: „Hörner", „Klauen", „Schwalbenschwanz". Sehr beliebt ist der „Hahn", von niederen Thieren „Wurm" und „Schnecke". Das Pflanzenreich liefert „Zapfen", „Nuß", „Birne", „Kern". Naheliegend ist auch die menschliche Kleidung; sie liefert dem Techniker „Mantel", „Cylinder", „Stiefel", bei der Pumpe, „Schuhe", „Kragen", „Hut", „Helm" und selbst „Muffe" zur Aufnahme und Verbindung von Rohr- und Well-Enden.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 16. Juni 1900.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	20½–21	Rum-Couleur	35–36
Ia Kartoffelstärkemehl	20½–21	Bier-Couleur	34–35
IIa „	17½–18½	Dextrin gelb u. weiß Ia	26–27
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda	23½–24½
Frachtparität Berlin	—,—	Weizenstärke (kleinst.)	35–36
resp. Frankfurt a. Od.		„ (großst.)	37–38
Gelber Syrup	22–23	Hallesche u. Schlesische	39–40
Cap. Syrup	23½–24	Schabestärke	31–32
Export-Syrup	24½–25	Reisstärke (Strahlen)	49–50
Kartoffelzucker gelb	22–22½	„ (Stücken)	47–48
Kartoffelzucker cap.	23½–24	Maisstärke	31–32

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Bromberg, 16. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 136—152 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 143 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—128 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

pp **Posen,** 15. Juni. (Spiritusbericht.) Die Kampagne ist überall zu Ende. Gegen April hat die Produktion im Mai um 116 682 Hektoliter abgenommen. Dazu kommt, daß der Konsum für Trinkbranntwein im Mai über 700 Hektoliter mehr betragen hat, als im April, und daß zu gewerblichen Zwecken der Verbrauch ebenfalls sehr groß war. Betrug noch im April das Mehr gegen das Vorjahr 14 Millionen Liter, so stellte es sich im Mai nur auf 10 Millionen Liter.

pp **Posen,** 15. Juni. (Getreidebericht.) Die Zufuhren sind stärker geworden, und die Stimmung hat sich abgeschwächt. Weizen wurde in feiner Waare zu hohen Preisen von den Mühlen aufgenommen, während geringe Waare um 5—6 Mark die Tonne im Preise zurückging. Roggen war in allen Gattungen reichlich zugeführt und schwächte sich um einige Mark ab. Gerste war nur vereinzelt zu sehen und erzielte zu Graupen und Futterzwecken unveränderte Preise. In Brauwaare wurde fast garnichts gehandelt. Die Zufuhr Hafer war vernachlässigt, weil die Ausfuhr nach außerhalb aufgehört hat und die hiesigen Konsumenten vollauf versehen sind. Wicken, Erbsen, Lupinen hielten sich unverändert im Preise, das Angebot war nur winzig.

Magdeburg, 16. Juni. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 16. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 16. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. Juni. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,18 bis 15,35. — Roggen Mk. 13,38, 13,81 bis 14,23. — Gerste Mk. 11,50, 12,20 bis 12,90. — Hafer Mark 13,20, 13,60 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 14,50, 14,90, 15,10 bis 15,20. — Roggen Mark 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Gerste Mark 12,60, 12,80, 12,90 bis 13,00. — Hafer Mark 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Geschäftliche Mittheilungen.

— **Der neueste Geschäftsbericht der deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover** weist folgende Ergebnisse auf: Zum Abschluß gelangten: 9677 Versicherungen über 17528466,72 Mk. Kapital. Bestand Ende 1899: 219561 Versicherungen über 292927321,92 Mk. Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versorgung von Hinterbliebenen und Alterversorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuern und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.